IV. Jahrgang. Montag 19 Juli 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25. ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 166. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brözen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Der neue Reichstag.

Nach menschlicher Voraussicht trennt uns noch ein volles Jahr von den Neuwahlen zum Reichstage. Indessen könnte durch unvorhergesehene Zwischenfälle, auf die man ja in heutiger Zeit gefaßt sein muß, diese Frist erheblich abgekürzt werden. Man hat daher allen Grund, sich die Aufgaben des neuen Reichstages gegenwärtig zu halten. Die bevorstehenden Neuwahlen werden unter einem doppelten Zeichen stehen: Einerseits werden Marinefragen, andererseits wirthschaftspolitische und Zoll-Fragen den Verhandlungen des neuen Reichstages ihre Signatur aufdrücken. Ihr Verlauf aber wird im Voraus bestimmt durch die Ergebnisse der Wahlen, und diese im Vorhinein zu berechnen, geht über Menschenkraft. Die politischen Parteien und die wirthschaftlichen Interessengruppen halten es für angemessen, schon jetzt in empfänglichen Kreisen die zweifellos herrschende Mißstimmung bis zur Leidenschaft durch heftige Agitation zu steigern. Der einfache Patriot ist verstört durch eine Staatskunst, welche seit Jahren in ihren Wegen unverständliche kabbalistische Linien beschreibt. Er ist auf dem psychologisch merkwürdigen Punkte angelangt, wo er nach rückwärts, auf verschwundene bessere Zeit, und kaum mehr vorwärts spähen mag, ob auf hohem Pharus noch ein kundiger Mann ihm ein sicheres Leuchtfeuer entzünden werde. Nichts wäre verloren und viel gewonnen, wenn regierungsseitig solche Leuchte angesteckt würde.

Unsere gegenwärtige, aus den verschiedensten Elementen zusammengesetzte, preußisch-deutsche Regierung hat zweifelsohne ein Mitglied, welches den staatsmännischen Blick für das gezeichnete Bedürfniß und für die aus seiner Erfüllung fließenden Vortheile besitzt. Das ist Herr Miquel. Der Vice-Präsident des preußischen Staatsministeriums hat nun, wie bereits mitgetheilt, nach Vollzug der neuen Regierungsorganisation sein Programm kundgegeben, freilich nur in der leichten Form einer Tischrede, welche offenbar von ihm gewählt worden, weil er den genauen Gang der künftigen Regierungspolitik festzulegen vorerst noch außer Stande ist. Immerhin sind darin einige Wegweiser aufgesteckt. Es wird vor Allem eine Mahnung an die Vertreter der großen Wirthschaftsfactoren des Handels, der Industrie und der Landwirthschaft gerichtet, sich nicht gegenseitig zu befehden, sondern — nöthigenfalls durch Compromisse — sich zum gemeinsamen Schutze, namentlich gegen das Ausland, zusammenzuschließen. Das klingt sehr schön, aber mit allgemeinen Redewendungen und Schlagworten ist bei uns nichts mehr gethan. Wir haben uns zu oft überzeugen müssen, daß den von leitender Stelle ausgegangenen programmatischen Erklärungen späterhin keine Folge gegeben wurde, daß den Worten keine Thaten folgten. Die Miquel'sche Rede hätte, wenn man sie näher studirt, von jedem Politiker, gleichviel welcher Partei er angehört, in jeder Versammlung gehalten werden können und hätte auf allen Seiten Beifall geerntet. Wir müssen gegen sie denselben Einwand erheben, den wir auch gegen den Versuch erhoben haben, die Reden des Kaisers in Bielefeld zu einem formellen „Programm" auszumünzen. In beiden Auslassungen werden uns, ganz allgemein, hohe, schöne Ziele gezeigt, die sicherlich erstrebenswerth sind und auch von jedem Patrioten erstrebt werden, aber es wird uns nicht gesagt, wie diese Ziele im Einzelnen zu erreichen sind, und solange eben die Mittel nicht angegeben werden, bleiben alle jene Schlagworte tönendes Erz und klingende Schelle. Das große Problem bleibt eben nach wie vor, wie die zur Zeit so gewaltig auseinanderstrebenden wirthschaftspolitischen Factoren sich auf einer „Durchschnittslinie" vereinigen lassen, und auch Herr Miquel hat uns mit keinem Worte verrathen, wie er dieses Problem zu lösen gedenkt, wie er die bestehenden Gegensätze und Schwierigkeiten auszugleichen beabsichtigt.

In der Presse wird das Facit der Miquel'schen Rede überwiegend als die Ankündigung einer Compromißpolitik der Regierung von gemäßigt agrarischer und schutzzöllnerischer Tendenz aufgefaßt. Die Miquel'sche Rede wird, angesichts der vielverbreiteten Sorgen, ein wenig Oel auf die Wogen der nationalen Erregung gießen, aber nicht genug, um die Bedeutung der kommenden Wahlen gleichgiltiger aufzufassen. Es ist vielmehr dringend nothwendig, daß die Nation selber durch ihre gewählten Vertreter genau die Grenzen bestimmen läßt, bis zu welchen argrarischen Forderungen und schutzzöllnerischen Bestrebungen im allgemeinen Interesse nachgegeben werden darf.

Neben den zoll- und wirthschaftspolitischen Fragen steht für den neu zu wählenden Reichstag obenan die Marinefrage. Es ist unzweifelhaft, daß diese an das Parlament wieder herantritt. Herr Miquel hat auch hierüber in Solingen Andeutungen gemacht. Wir sind heute kein Binnenland mehr, sondern haben ungeheure Exportinteressen, zu deren Schutz die Marineverstärkung unentbehrlich ist. Die Marinefrage ist mithin eine Frage zugleich der wirthschaftlichen und der politischen Machtstellung Deutschlands, und wir müssen sie mit einem einmüthigen Ja beantworten, wenn wir — die Mittel dazu besitzen! In der Wirklichkeit wären diese bei mäßigen Anforderungen durch die Reichsüberschüsse gegeben, von denen kaum ein Viertel zu beanspruchen wäre. Aber in großen Volkskreisen lebt die Besorgniß, daß die Regierung bei großen Ansprüchen die Mittel durch neue Auflagen irgend welcher Art beschaffen möchte. Diese Sorge muß erst gehoben werden, ehe der Reichstag eine weitere Erhöhung unserer Wehrmacht zur See genehmigen kann. In dieser Beziehung werden die Wahlcandidaten auf Herz und Nieren zu prüfen sein. Denn der neu zu wählende Reichstag soll und darf keine weitere Drehung an der übergenug angespannten Steuerschraube gestatten. Nicht auf parteipolitischem Gebiete werden also die Hauptaufgaben des neuen Reichstages liegen, nicht um kleinliche Fractions-Interessen, sondern um große nationale Principienfragen von höchster Bedeutung werden sich die parlamentarischen Kämpfe des nächsten Jahres drehen. Und hierin liegt der Schwerpunkt der bevorstehenden Neuwahlen.

* * *

Im Anschluß hieran wird uns aus unserem Berliner Bureau unterm 18. d. Mts. geschrieben:

Noch klingt uns die Solinger Rede in den Ohren, welche Miquel, der Meister des Worts, zur „Versöhnung der wirthschaftlichen Gegensätze", für die Gemeinsamkeit der Interessen der drei großen Wirthschaftsfactoren" und für die ideale „Durchschnittslinie" gesprochen. Und schon fordern ungestüm und ungemäßigt die Agrarier die Erfüllung ihrer äußersten Wünsche, welche der Staat absolut nicht gewähren kann, da er den an sich unleugbaren, schweren Nothstand der Landwirthschaft doch immer nur mit erlaubten Mitteln bekämpfen darf.

Durch die Tagespresse geht eine Eingabe des Bundes der Landwirthe, welche dieser unter dem 13. ds. Mts. an den Reichskanzler gerichtet hat und welche fordert: „Ein sofortiges Einfuhrverbot gegen ausländisches Brodgetreide, zunächst für die Dauer von 6 Monaten zu erlassen mit der Bedingung, daß das Verbot außer Wirkung tritt, sobald der Preis für das inländische Getreide eine zu bestimmende mäßige Höhe erreicht hat." Die beigefügte sehr ausführliche Begründung geht von Voraussetzungen aus, deren Unrichtigkeit für jeden Unbefangenen auf der Hand liegt; es wird nämlich angenommen, daß der Getreidegroßhandel das deutsche Getreide unverkäuflich zu machen suche. Wir lassen es ganz dahin gestellt, ob zwischen Handel und Landwirthschaft der Haß wirklich schon so groß gezogen ist, daß der Kaufmann sein nüchternes Rechnen, seinen eigenen Vortheil vergißt und nur dem Gegner zu schaden strebt. Denn, selbst wenn es so wäre, würde der blinde Haß einer Anzahl Großhändler den Zweck der Unverkäuflichkeit des deutschen Getreides doch nimmermehr erreichen, weil Handel und Wandel sich eben nicht zwingen lassen. Richtig ist an der ganzen Sache nur, daß die Kaufleute die Productenbörsen an allen Hauptplätzen und namentlich in Berlin geschlossen haben, daß in Folge dessen insbesondere den kleinen Landwirthen thatsächlich von ihren Abnehmern billigere Preise, als sonst erhältlich wären, bewilligt werden. Das hängt aber, wie doch zugegeben werden muß, mit dem gerade von den Agrariern herausgebrachten Börsengesetz und seinen unausbleiblichen Wirkungen zusammen. Wie die Voraussetzungen, so gehen auch die Beweise und die Schlüsse fehl. Die in der Luft schwebende Voraussetzung soll einen jener Nothfälle darstellen, welche nach Artikel 5 des russischen Handelsvertrages vollständige Einfuhrverbote gestatten, nämlich „Rücksicht auf Gesundheit, Veterinärpolizei und die öffentliche Sicherheit oder andere schwerwiegende Gründe". Die zu niedrig erscheinenden Preise gehören aber zu diesen „anderen Gründen" nicht, vielmehr ganz im Gegentheile zu denjenigen, welche der Handelsvertrag gerade ausschließen will! Eine Gewährung der neuen agrarischen Forderung würde daher einen offenen Vertragsbruch gegen Rußland und ebenso einen Bruch der übrigen internationalen Zollverträge bedeuten. Eine loyale Regierung ist schlechterdings außer Stande, solchen Bruch zu vollziehen, und hierzu kann auch Herr Miquel sich nicht verstehen.

Eine seltsame Ironie des Schicksals will es, daß sich die Agrarier veranlaßt sahen, gleich unmittelbar nach der Solinger Rede eine Probe aufs Exempel zu machen und ihrem „besten Freunde" in der Regierung ein hic Rhodus, hic salta zuzurufen. Wird der Vielgenannte sich auch aus dieser schwierigen Situation herauszuwinden wissen, ohne sich die Sympathien seiner bisherigen Anhänger zu verscherzen?

In der sehr ausführlichen Begründung der von den Herren von Plötz, Dr. Rösicke und Dr. Hahn im Namen des Bundes der Landwirthe unterzeichneten Eingabe wird u. A. Folgendes ausgeführt:

„Mit schweren Befürchtungen nur kann die deutsche Landwirthschaft der Zukunft entgegensehen. Ueberfüllt mit Vorräthen, fortgesetzt der neuen Einfuhr vom Auslande preisgegeben, liegt für sie die Besorgniß vor, daß die Ernteproducte der deutschen Landwirthe geradezu unverkäuflich werden. Diese in erster Linie durch die deutsche Handelsvertragspolitik herbeigeführte Lage ist besonders noch dadurch verschärft worden, daß das vom Reichstage und dem Bundesrathe votirte Börsen-Reformgesetz, welches formell am 1. Januar in Kraft getreten ist, noch heute seiner Ausführung harrt. Als am 22. Juni 1896 das Börsengesetz Allerhöchst vollzogen worden war, gab die deutsche Landwirthschaft sich der festen Hoffnung hin, es sei damit ein erster wirksamer Schritt in der Richtung derjenigen Maßregeln geschehen, die, so lange das Gebiet der Zollgesetzgebung wegen der abgeschlossenen Verträge ausscheidet, für eine wenigstens theilweise Reform des Getreidezwischenhandels sich bieten. Diese Hoffnung der deutschen Landwirthschaft hat sich aber nicht erfüllt. Im Gegentheil, die bisherige Nichtdurchführung jenes Gesetzes bezw. die Art seiner Durchführung hat den

Wie es endete.

Roman von Maria Theresia May.

21) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der Marchese schüttelte den Kopf. „Wenn Ihre Frau Gemahlin nur eine hübsche Frau wäre, mit allen Vorzügen einer rechten Evastochter, so würde ich die Sache sehr spaßhaft finden und überzeugt sein, daß sie vielleicht wegen der Täuschung ein wenig schmollen, aber im Grund des Herzens sehr befriedigt sein wird, Gräfin zu heißen. Doch in den Augen, auf der Stirn und um den Mund Ihrer Gemahlin liest man Willenskraft und energisches Festhalten an dem für Recht Erkannten, und ich fürchte, Sie werden es nicht leicht haben, Ihre Frau zu versöhnen. Indeß, wenn sie Sie liebt! — — Es giebt keine Macht auf Erden, welche der Liebe gleichkommt. Doppelt haben wir aber die Pflicht, für Ihre Gemahlin alle Rücksichten zu erzwingen, welche ihrer gesellschaftlichen Stellung zukommen. Was den Mr. Cosway anbelangt, so fürchte ich nicht, daß Sie nöthig haben werden, sich mit ihm zu schlagen. Er wird um Verzeihung bitten!"

Im Saale angekommen, sprach der Marchese eindringlich mit dem Fürsten Bogdanow, und dieser begab sich zur Großfürstin. —

Als die beiden Herren Gertrud verlassen hatten, schlug diese mit einem Seufzer der einem Schluchzen glich, beide Hände vor das Gesicht, aber keine Thräne feuchtete die brennenden Augen. Großer Gott, was war geschehen, wohin war sie gerathen! Dem armen jungen Weibe war zu Muthe, als sei sie allein auf tosender, wildbewegter See, in schwankendem Kahne, ohne Steuer.

Ihre Schläfen klopften, tausend Gedanken durchzogen ihr Hirn, aber mit schneidender Schärfe und Klarheit beherrschte alle die eine Vorstellung: „Herbert hat gelogen, durch Betrug bist Du sein Weib geworden!" Er, dem sie zuerst ihre Neigung zugewendet, weil seine Offenheit, der klare, wahre Blick seines Auges ihr unbegrenztes Vertrauen einflößten, er hatte Wochen und Monde ihr eine Komödie vorgespielt! — „Vater, lieber Vater!" flüsterte sie mit zitternden Lippen. Ach, er konnte seinem heißgeliebten Kinde nicht zu Hilfe kommen in den Qualen dieser Stunde, und niemals hatte sie so schmerzlich empfunden, daß sie elternlos war, daß sie kein Heim mehr besaß, als in diesen Augenblicken, da sie unter Fremden sich befand, deren erstaunte, mitleidige, höhnische Blicke sie noch zu fühlen glaubte. Sie hatte freilich keine Ahnung, warum man sie mit Mitleid und Hohn angesehen, sie begriff nur, daß sie bis dahin einen geborgten Namen getragen. Sie eine Gräfin Landskron! Was hätte ihr Vater gesagt, dessen ganzes Glück Adelshochmuth zerstört, dem Adelsvorurtheile das geliebte Weib getödet hatten! Was hätte ihr Vater gesagt, der seinem einzigen Kinde als bestes Erbe seinen unauslöschlichen Aristokratenhaß in die Seele gepflanzt. Sie sollte jetzt diesen Kreisen angehören, aus denen ihren Eltern alles Unheil gekommen war; sie sollte ihnen angehören, weil man sie durch listigen Betrug hineingebracht hatte! —

Wie bald war Tante Friederikes Unglücksprophezeiung eingetroffen; hatte sie nicht ihr gesagt, daß die Zeit kommen werde, wo sie zu der Ueberzeugung gelangen werde, daß spitze Dornen mit in ihren Myrtenkranz geflochten seien? Und hatte sie nicht jetzt schon zum ersten Male das Vorhandensein der Dornen gemerkt? — Die einsame Warnerin in dem kleinen Alpendorfe hatte Recht. Wie sehnte sich das junge Weib aus der Pracht des Festes fort, fort aus dem Lug und Trug der gleißenden, strahlenden Gesellschaft, die dort in dem Saale schwatzte, lachte und tanzte; fort zu den heimischen Bergen, wo der Sturm brauste, die Ache schäumend und tosend zu Thal stürzte. Es war ein gewaltiges Lied, das diese Alpenstimmen sangen, aber es war hehr und wahr, der Odem des ewigen Gottes umrauschte die Gipfel der schneegekrönten Berge.

Und doch, was sollte sie jetzt in ihrer Heimath? Erst seit wenigen Monaten hatte sie das kleine Dorf verlassen, und doch, wenn sie jetzt daran dachte, so überschlich sie ein Gefühl des Fremdseins; der Gedanke, wieder mit Tante Friederike, der ernsten, strengen, kalten Frau, leben zu müssen, durchfröstelte Gertrud bis ins Herz. Was sollte sie thun, wohin sollte sie gehen? . . . Wieder trat der theure Name des Vaters auf ihre Lippen; im Geiste sah sie die beschneiten Gräber der Eltern auf dem kleinen Bergfriedhof und las das Trostwort auf ihrer Mutter Hügel: „Du lebst mir!" Ihr Auge wurde feucht, die gefalteten Hände sanken in den Schooß, und leise klirrte die Goldkette an ihrem linken Arme, das Hochzeitsgeschenk Rhodens mit dem Emaillemedaillon und der bedeutungsvollen Unterschrift.

„Ich wehre mich!" sprach Gertrud leise vor sich hin und erhob in stolzem Trotz das Haupt, da jetzt der Marchese und Herbert zurückkehrten, gefolgt von einem Diener, welcher eine Platte mit Erfrischungen trug.

„Verzeihung, Frau Gräfin," rief der Marchese lebhaft, „daß wir Sie so lange allein ließen, das Buffet war aber in einer Weise belagert —"

Gertrud zuckte zusammen, da sie sich mit dem Titel „Gräfin" anreden hörte, doch gelang es ihr, in höflicher und ruhiger Weise dem Marchese zu antworten und ihn sogar mit einer gewissen Dringlichkeit einzuladen, an dem Tischchen Platz zu nehmen, welches der Diener herbeigeschoben hatte. So dankbar sie es empfunden hatte, daß man sie vorhin allein gelassen und ihr Zeit gegönnt, sich zu sammeln, so lieb war es ihr jetzt, daß durch die Anwesenheit des Marchese eine Aussprache mit ihrem Manne noch hinausgeschoben wurde. Wie einen körperlichen Schmerz empfand Gertrud den Gedanken daran, und beharrlich wich sie Herbert's zärtlichem Blick aus, der so heiß bittend den ihren suchte.

„Fühlst Du Dich wohler, Gertrud? — Trinke etwas von diesem Xeres; ich finde es kühl hier, wir wollen lieber wieder in den Saal gehen . ."

„In den Saal zurück? — O nein," entgegnete Gertrud abwehrend. „Es wäre wohl am besten, wir kehrten in's Hotel zurück!"

„Keine Idee, Frau Gräfin, man sieht es Ihnen an, daß Sie sich völlig wohl befinden. Ihre Bläße ist verschwunden — ja, dieser Spanier macht warm — und nun wollen wir noch vergnügt tanzen!"

Gertrud schüttelte den Kopf. „Nein, Herr Marchese, ich tanze heute nicht mehr."

„Was sollen wir denn aber allen Ihren Tanzgläubigern sagen, Frau Gräfin, die hier in Ihrem allerliebsten Schuldbuch verzeichnet stehen?" Er deutete auf die Tanzordnung. „Einige Entschuldigungen hat Ihr Herr Gemahl ohnedies schon austheilen müssen, so an den Fürsten Bogdanow, der sich noch selbst überzeugen wird, ob nicht Graf Landskron den Grund zu diesen Entschuldigungen nur erfunden hat."

Der jungen Frau schwebte ein böses Wort auf der Zunge: „Graf Landskron ist allerdings stark im Erfinden," wollte sie sagen, doch wieder traf sie der warme liebevolle Blick ihres Mannes, und sie schwieg; sie vermochte es nicht, vor dem Fremden ungroßmüthig zu sein. Da näherte sich auch wirklich Fürst Bogdanow, eine schöne, stattliche Männergestalt, bei welcher der stark ausgebildete slawische Typus nur den Eindruck von Kraft erhöhte.

„Frau Gräfin, ich komme, um feurige Kohlen auf Ihr Haupt zu sammeln," sagte er mit jener einschmeichelnden Liebenswürdigkeit, die den feingebildeten Slawen eigen zu sein pflegt. „Sie haben mich um eine große Freude gebracht, da Sie mir einen Tanz versagten, und ich bringe Ihnen dafür eine Botschaft, die Ihnen sicher viel Vergnügen bereiten wird: Ihre Durchlaucht, die Großfürstin Katharina Paulowna wünscht den Grafen und die Frau Gräfin Landskron kennen zu lernen, und

Eintritt der Vortheile, die das Gesetz schaffen mußte, verhindert und naturgemäß hierdurch in hervorragendem Maße Nachtheile im Gefolge gehabt. ... Es bereitet sich für die deutsche Landwirthschaft eine Calamität vor, welche die deutsche Reichsregierung vor die Alternative stellt: um entweder durch eine sofortige einschneidende Maßregel die unhaltbaren Zustände zu durchbrechen oder aber den wirthschaftlichen Ruin hunderttausender deutscher Bauern und die hieraus entstehenden wirthschaftlichen Folgen für die Gesammtheit sich vollziehen zu lassen."

Der Kampf um Thessalien.

Die Meldung, daß der Sultan die Friedensbedingungen der großstaatlichen Bevollmächtigten „im Princip" angenommen habe, weckt in dem vertrauensseligen Theile der europäischen Presse sehr optimistische Hoffnungen auf baldigen effectiven Friedensschluß; der scheint uns aber noch im weiten Felde. Es fragt sich eben nur, wie man sich auf der Pforte diese principielle Nachgiebigkeit denkt und ob dieselbe diesmal wirklich ernst gemeint ist, oder nur eine neue Hinausschiebung bedeutet. Der Sultan weiß, daß halbe oder nur scheinbare Nachgiebigkeit ihm noch immer geholfen hat, und die Annahme „im Princip" ist noch nicht die Annahme der Einzelheiten, deren Umformung das ganze Princip wieder auf den Kopf stellen kann. In der Umgangs- und nun gar in der Diplomatensprache gilt doch gewöhnlich Derjenige, der erklärt, etwas „im Princip" thun zu wollen, gerade dies in Wirklichkeit eben nicht thun! In Petersburg, wo man unter allen europäischen Regierungskreisen am Ende doch am besten unterrichtet ist, herrscht nach den jüngsten Telegrammen die Ansicht vor, daß der Sultan jetzt zwar „wurschteln" werde, weil er müsse, daß keine Großmacht den Worten die ernste That folgen lasse. — Illusionen erscheinen uns also zunächst nicht angebracht! Gut informierte Kreise behaupten, daß das Entgegenkommen des Sultans sich darauf beschränke, nicht mehr auf der Annexion von ganz Thessalien zu bestehen, sondern sich mit der Peneiosgrenze zu begnügen. Auf mehr hatte ja aber die Türkei von vornherein nicht gerechnet!

Konstantinopel, 18. Juli.

In der gestrigen Sitzung in Sachen der Friedensverhandlungen wurde trotz der letzten Erklärung Tewfik Paschas von türkischer Seite versucht, in Bezug auf die Grenzfrage Widerstand zu leisten, weshalb die Botschafter eine schriftliche Erklärung über die Annahme der von den Mächten festgesetzten Grenze verlangten. Die Botschafter sind über das heutige Wartenlassen und die von türkischer Seite beobachtete Haltung sehr ungehalten. Trotz der neuerlichen Verzögerungen sowie der vom Hofe vorliegenden Aeußerungen und der Preßstimmen, welche an der Peneiosgrenze festhalten, rechnet man in den Botschafterkreisen auf einen baldigen Friedensabschluß, wenn auch bis zur Unterzeichnung des Friedens und der Durchführung noch mannigfache **Schwierigkeiten** erwartet werden.

Politische Tagesübersicht.

Aus dem Reichspostamt läßt sich die „Allgemeine Ztg." in München aus Berlin, 16. Juli, berichten: „Sonderbarer Weise sind es zumeist die Blätter, die Herrn v. Podbielski als unberufenen Eindringling ins Reichspostamt am schärfsten angegriffen, die tagtäglich andere von ihm geplante „Reformen" aufzutischen wissen. Aber so thatkräftig der neue Staatssecretär auch ist, so wenig scheint er von dem Ehrgeiz geplagt zu sein, durch Dinge, wie die Einführung der Kartenbriefe u. dergl. sich eine billige Beliebtheit zu verschaffen. (Das wäre sehr bedauerlich. D. R.) Wo sein in den letzten Jahren durch die Kartenbriefe ermüdeter Vorgänger etwas unterlassen hat, was so bald hätte gemacht werden können, da wird gewiß die frische Kraft Herrn v. Podbielskis nicht versagen. Manches ist auch liegen geblieben, weil Stephans Ehrgeiz die Ausführung Anderen nicht lassen wollte; auf solches wird Herr v. Podbielski durch die ihm nächststehenden Beamten gewiß treulich hingeleitet werden. Ein Verlust für ihn ist es allerdings, daß er den Rücktritt des Unterstaatssecretärs Fischer nicht hintanhalten konnte. Die Beweggründe des Letzteren wird man allerdings ebenso würdigen müssen, wie diejenigen des Admirals Hollmann, der die Leitung des Reichspostamts unter Hinweis auf den Mangel sachlicher Kenntnisse ablehnte. Es ist die Rede davon, Herr Fischer werde in das Versicherungsamt übertreten. Herr Bödiker wird, wie wir hören, am Montag seine Stellung bei Siemens übernehmen."

☙

Ein Zeugnißzwangsverfahren soll abermals gegen den Redacteur der „Frankf. Ztg." Alexander Giesen eingeleitet werden, und zwar auf Ersuchen des Kasseler Generalcommandos, um den Urheber einer Einsendung zu ermitteln, die Aufschluß über die von den Soldaten verlangten körperlichen Anstrengungen auf einem Uebungsmarsche bei Frankfurt gab, wobei ein Einjähriger dem Hitzschlage zum Opfer fiel. Es ist ein Ermittelungsverfahren gegen „Unbekannt" eingeleitet worden, das sich darauf stützt, es seien militärische Interna mitgetheilt, als deren Quelle ein Reserveunterofficier angegeben wurde.

☙

Gegen den Polizeichef von Wandsbeck, Stadtrath Schow, wurde wegen der bekannten Mißhandlung und thätlichen Beleidigung des Posthilfsboten Vollstedt am Sonnabend vor der Ferienstrafkammer des Landgerichts in Altona verhandelt. Stadtrath Schow hatte, wie erinnerlich, den 23jährigen Posthilfsboten Vollstedt wegen eines geringfügigen Vergehens zu sich bestellt, ihm befohlen die Hosen abzuziehen und ihm mit einer Klopfpeitsche sieben Hiebe versetzt. Der junge Mann mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Der Fall erregte großes Aufsehen, Stadtrath Schow wurde vom Dienst suspendirt und das Disciplinarstrafverfahren gegen ihn eingeleitet.

Bei der Verhandlung führte Stadtrath Schow zu seiner Vertheidigung an, er habe schon mehrfach junge Leute, die sich vergangen hätten, mit deren Zustimmung in ähnlicher Weise körperlich gezüchtigt; er erblicke darin das wirksamste Mittel, um junge Leute auf den rechten Weg zurückzuführen, das ihm schon manchen Dank eingebracht habe; er besitze sogar 18 Dankschreiben von Eltern, resp. Vormündern. Aus demselben Beweggrunde habe er auch den Vollstedt einen „fühlbaren Denkzettel" gegeben, nachdem er sich zuvor seiner Einwilligung versichert hatte. Vollstedt habe ihm auch nach geschehener Procedur die Hand gereicht und sich bedankt.

Das Urtheil lautete wegen vorsätzlicher körperlicher Mißhandlung auf 100 Mark Geldstrafe eventuell 10 Tage Gefängniß. Der Staatsanwalt hatte 200 Mark Geldstrafe beantragt. In den Urtheilsgründen war ausgeführt, daß der Angeklagte aus edlen, menschenfreundlichen Absichten gehandelt und sich nur dabei vergriffen habe.

Andree's Ballonfahrt zum Nordpol.

Stockholm, 17. Juli.

Einer Privatdepesche der Zeitung „Dagen" aus Tromsoe zufolge herrschten nach allen in der letzten Woche eingetroffenen Nachrichten über Spitzbergen und den Eisregionen Südwind und Südwestwind. Aus diesem Umstande vermuthen die Eismeerfahrer, daß Andree's Ballon in der Richtung auf Ostsibirien getrieben wird.

Mit der Andree'schen Expedition geht die merkwürdigste Luftreise von statten, die jemals seit dem Jahre 1783, in dem Pilatre de Rozier und Marquis d'Arlande als die ersten Menschen mit einem Ballon aufstiegen, zur Ausführung gekommen ist. Denn so kühne Luftfahrten auch schon ausgeführt sein mögen, so läßt sich doch keine in Bezug auf Gewagtheit auch nur annähernd mit dem Andree'schen Vorhaben vergleichen, bei dem der Ballon nicht nur völlig unbekannte Gebiete überfliegen soll, sondern bei dem auch mit Schwierigkeiten und Gefahren zu rechnen ist, wie sie nur den Polargegenden eigen sind. Andree und seine beiden Begleiter sind ausschließlich auf die Tüchtigkeit ihres Ballons angewiesen, eine Landung im Polargebiet inmitten der Eiswüste ist ausgeschlossen, sie kann nur in Frage kommen, wenn nach längerer Fahrt Gasverlust zum Verlassen des Ballons unter allen Umständen nöthigt. Im übrigen werden die Luftschiffer so lange in ihrer bequemen Gondel bleiben, bis der Wind sie in Gebiete bringt, wo sie Aussicht haben, Menschen anzutreffen.

Wohin wird der Ballon treiben, wie lange Wege hat er zu durchmessen, wieviel Tage kann die Luftreise dauern und welche Sicherheitsmaßregeln sind zu Gunsten der Andree'schen Expedition getroffen? Dies sind Fragen, die im Augenblick besonderes Interesse haben, wenngleich deren Beantwortung, wie die „Voss. Ztg." ausführt, zum Theil unmöglich ist, wie beispielsweise die Frage nach der Richtung, die der Ballon einschlägt. Von der Däneninsel bis zum Nordpol sind rund 600 englische Meilen, die der Ballon günstigsten Falls in fünfzehn Stunden zurücklegen kann. Daß der südliche Wind den Ballon in gerader Richtung durch das ganze Polargebiet trägt, also zur Beringsstraße, ist wohl ausgeschlossen, und die Wahrscheinlichkeitsrechnungen, die aufgestellt worden sind, gehen auch von der Annahme aus, daß der Ballon in der Nähe des Nordpols in eine andere Windrichtung kommt. Als größte Wahrscheinlichkeit wird die Richtung nach Ostsibirien, Gegend der Neusibirischen Inseln, angenommen, bis zu welcher Küste, vom Nordpol ab gerechnet, etwa 1150 englische Meilen sind. Als nächste Möglichkeit kommt der Weg zur Samojedenhalbinsel, deren Westküste das Karische Meer begrenzt, in Betracht. Dieser Weg ist etwa 1000 englische Meilen lang. Endlich kann der Ballon an die Küste von Alaska, Nordamerika, getrieben werden, in welchem Falle der Ballon etwa 1200 englische Meilen zurückzulegen hatte. Die längste Reise würde demnach, vorausgesetzt, daß der Ballon die Richtung über den Nordpol oder dessen Nähe einschlägt, ungefähr 1800 englische Meilen umfassen. Die mittlere Geschwindigkeit, die der Andrée'sche Polarballon machen kann, war ursprünglich unter Berücksichtigung der Reibung der Schlepptaue, die wie eine Bremse wirken sollen, auf $14^1/_2$ Knoten die Stunde angesetzt (ein Knoten ist etwas weniger als eine englische Meile) und bei dieser Geschwindigkeit würde die Reise von Spitzbergen bis zur Beringsstraße etwa sechs Tage dauern. Später hat Dr. Ekholm, Andrées Begleiter im vorigen Jahre, aber mitgetheilt, daß die Schlepptaue eine weit größere Reibung als anfänglich berechnet worden wäre, ausübten, so daß die Expedition eine Durchschnittsgeschwindigkeit von nur etwa sieben Knoten annahm. In solchem Falle könnte die erwähnte Strecke eine Zeit von 12 bis 14 Tagen erfordern. Nun besagt eine Mittheilung, die drei Schlepptaue seien auf Spitzbergen liegen geblieben. Dies wäre ein wunderbares Versehen. Hat Andrée aber, wie man annimmt, Reserveschlepptaue an Bord, dann wäre die Sache nicht so schlimm, sonst wäre eine gewisse Lenkbarkeit, die Andrée erzielen will, unmöglich. Denn der Unterschied in der Geschwindigkeit des Windes und derjenigen des Ballons, der durch die Schlepptaue gebremst wird, soll eben mit Hilfe der Segelvorrichtung zum Lenken ausgenutzt werden.

Ohne Schlepptaue würde die Reise natürlich weit schneller gehen, aber bei der größeren Geschwindigkeit würden die Beobachtungen, die während der Reise angestellt werden sollen, noch mehr erschwert, wenn nicht zum Theil völlig unmöglich gemacht werden.

Was schließlich die Sicherheitsmaßregeln betrifft, so sind diese in anscheinend genügender Weise vorgesehen. Auf Franz Josef-Land weilt noch die Jackson'sche Polarexpedition, und außerdem hatte das nach dem genannten Lande abgegangene Schiff „Windward" Vorräthe mitgenommen, die auf Franz Josef-Land für Andree niedergelegt werden sollen. Durch den Schweden Lieutenant Swedenborg, der mit nach Spitzbergen gegangen war, um im Falle der Verhinderung eines der Begleiter Andree's einzutreten, ist inzwischen bei den Sieben Inseln, im Norden von Ostspitzbergen, Proviant niedergelegt worden. Ferner befindet sich an der Mosselbai an der spitzbergischen Nordküste ein Gebäude, das s. Z. von Nordenskjöld errichtet wurde und in dem sich gleichfalls Proviant befindet. An den Küsten Sibiriens sind die Eingeborenen auf Veranlassung der russischen Regierung auf das Erscheinen der „ungeheuren Luftblase" vorbereitet worden, und an den amerikanischen Küsten wurden gleichfalls Maßregeln verschiedener Art ergriffen, so daß Andree und seine Begleiter unter den Eskimos und Indianern der amerikanischen Küsten eine gute Aufnahme finden dürfte.

Der Proviant im Ballon reicht mindestens $4^1/_2$ Monate. Wie bei allen Expeditionen, bestehen die Nahrungsmittel wesentlich in Conserven; auch weiches Brod, das in hermetisch verschlossenen Büchsen aufbewahrt wird, fehlt den Luftreisenden nicht. Die Luftschiffer, die keineswegs gesonnen sind, sich während ihrer Reise mit kalter Küche zu begnügen, wollen unter dem Ballon mit einem Spirituskochapparat hantiren, der in der Nachbarschaft eines Ballons sicher ein gefährlicher Gegenstand sein muß. Mit dem von Andree mitgenommenen Kochapparat hat es jedoch keine Gefahr; jede Möglichkeit, daß etwaiges vom Ballon ausströmendes Gas von der Spiritusflamme entzündet werden kann, ist ausgeschlossen. Er besteht in einem kupfernen Cylinder, der eine Spirituslampe und ein Kochgefäß, sowie außerdem einen sinnreichen Mechanismus zum Anzünden der Flamme enthält. Das Anzünden erfolgt erst, wenn der Apparat 10 Meter unter die Gondel oder 15 Meter unter den untersten Theil des Ballons gesenkt worden ist. Neben dem Riemen, der den Apparat in diesem Abstand trägt, läuft ein Gummischlauch, in dem sich ein Strang befindet, nach dessen Anziehen der im Apparat befindliche Mechanismus zu arbeiten beginnt und ein Sturmzündholz in Brand steckt, das seinerseits die Spiritusflamme entzündet. Ob alles in guter Ordnung ist, läßt sich mittelst eines an der „Feuerklappe" in einem Winkel von 45 Grad angebrachten Spiegels von der Gondel aus beobachten. Ist das Essen fertig, wird die Flamme durch Pusten in den Gummischlauch, der ins Innere des Kochapparates führt, ausgelöscht. Auch fehlt es nicht an einer kleinen Apotheke an Bord des Luftschiffes. So weit möglich gewesen ist, wurde alle Medicin fest und in Form von „Gelatinen" sowie gleichzeitig in für den unmittelbaren Gebrauch angepaßten Dosen hergestellt. Das ganze ist in zwei Kisten verpackt, deren Inhalt derselbe ist, so daß nichts fehlt, wenn eine Kiste über Bord geworfen wird.

Brieftauben hat Andree diesmal ebenso wie im Vorjahr mitgenommen. Im vorigen Jahre ließ er die Thiere auffliegen, als er selbst den Rückzug antrat — nicht eine aber hat die Heimath erreicht. Trotz dieses Mißerfolges hat Andree diesmal in Tromsoe einen aus 30 Köpfen bestehenden Flug Brieftauben an Bord genommen. Die Brieftaubenpost, welche nach Andree's Absicht von den höchsten Breitengraden aus, zu welchen die Expedition vorzudringen vermag, die Communication mit dem Festlande vermitteln soll, ist durch besondere Auswahl der Flugthiere speciell für den Dienst unter niedrigen Temperaturen eingerichtet. Die Thiere besitzen ohne Ausnahme eine außergewöhnliche Abhärtung; elf Exemplare von den dreißig sind sogar gewöhnt worden, während der rauhen nördlichen Winterzeit im Freien auszuharren.

Wann eine Nachricht von dem Landen des Ballons eintreffen kann, hängt ganz davon ab, welchen Weg der Ballon beschreibt und wo er landet. Die Luftfahrt kann Wochen und Monate dauern, und es ist nicht ausgeschlossen, daß man in diesem Jahre nichts mehr von der Expedition hört. Ob aber die Reise sich kurz oder langwierig gestalten möge, jedenfalls ist der Andreeschen Expedition zu wünschen, daß sie glücklich und mit guten Ergebnissen heimkehren möge.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Juli. Daß der Kaiser die Nordlandsreise nicht abbrechen und die Kaiserin in Tegernsee bleiben wird, haben wir bereits gemeldet. Nach verschiedenen Meldungen wird der Herzog Carl Theodor in Bayern jedoch trotzdem den Kaiser aufsuchen. Wolff's Telegraphen-Bureau theilt aus München unter dem heutigen Datum nur mit: Der Herzog Carl Theodor in Bayern, welchem die Kaiserin heute Nachmittag in Tegernsee einen Besuch abgestattet hatte, ist heute Abend 6 Uhr mit Gemahlin von hier abgereist. Dem Vernehmen nach werden sich der Herzog und die Herzogin über Berlin und Rostock nach Norwegen begeben.

— Von den vier Tagen, die der Kaiser in Peterhof und St. Petersburg zubringen wird, werden bekanntlich die beiden letzten fast ausschließlich durch die Manöver in Anspruch genommen. Nach dem „Hamb. Corr." will der Reichskanzler Fürst Hohenlohe diese Sachlage benutzen, um sich bei dem Beginn der militärischen Veranstaltungen auf seine Besitzungen in Vorki zu begeben, um von dort erst wieder nach Berlin zurückzukehren, während Herr v. Bülow sofort die Rückreise antritt, um an Stelle des Unterstaatssecretärs v. Rotenhan die provisorische Leitung des Auswärtigen Amtes zu übernehmen.

— Generalfeldmarschall Graf von Blumenthal begeht am 30. Juli zugleich mit seinem 87. Geburtstage sein 70jähriges militärisches Dienstjubiläum. Seit dem 15. März 1888 Generalfeldmarschall, ist Graf von Blumenthal General-Inspecteur der 3. Armee-Inspection; er ist ferner Chef des reitenden Feldjägercorps und des Magdeburgischen Füsilier-Regiments Nr. 36, und wird à la suite des Garde-Füsilier-Regiments und des 3. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 71 geführt.

— Fürst Bismarck befindet sich jetzt außerordentlich wohl, sodaß er, wie wir der „D. T.-Ztg." entnehmen, wenn sein Gesundheitszustand so vorzüglich bleibt, vielleicht in diesem Spätsommer sein pommersches Besitzthum Varzin zu längerem Aufenthalte aufsuchen wird.

— Sicherem Vernehmen nach hat der Oberpräsident von Hannover v. Bennigsen seinen Abschied zum 1. Januar bereits formell eingereicht.

— Bei dem 3. Kürassier-Regiment in Königsberg und dem 8. Ulanen-Regiment in Lyck sollen, wie der „Hannov. Cour." wissen will, sowohl die Commandeure wie die etatsmäßigen Stabsofficiere ihren Abschied eingereicht haben.

Köln, 17. Juli. Wegen einer großes Aufsehen erregenden gesetzwidrigen Verhaftung einer achtbaren Dame durch einen Schutzmann der Sittenpolizei hat der Regierungspräsident die Suspension jenes Beamten, die kürzlich nur provisorisch erfolgte, förmlich verfügt und die Einleitung des Disciplinarverfahrens auf Entfernung aus dem Amte angeordnet.

München-Gladbach, 18. Juli. Unter Theilnahme vieler Tausender fand heute die feierliche Enthüllung des von Professor Eberlein-Berlin geschaffenen Reiterstandbildes Kaiser Wilhelm I. statt.

Ausland.

Frankreich. Paris, 17. Juli. Die Panama-Untersuchungs-Commission beschloß, sich am nächsten Donnerstag in corpore nach Bournemouth zu begeben, um Cornelius Herz zu verhören. Die Commission vernahm sodann Develle und Ribot über die Angelegenheit Dupas und Arton. Die Aussagen Develle's waren ohne Interesse; Ribot erklärte, das Cabinet, dem er angehörte, habe Alles aufgeboten, um Arton festzunehmen.

Marine.

Für die auf der Kaiserlichen Werft zu Danzig in Dienst zu stellenden Panzerkanonenboote „Crocodill" und „Skorpion" sind ernannt worden zu Commandanten die Capitänlieutenants Musculus und Koch (Richard), zu Wachofficieren die Lieutenants zur See Türk, Ewers, v. Reuter und Retzmann.

Laut telegraphischer Meldung an das Obercommando der Marine ist S. M. S. „Loreley", Commandant Capitänlieutenant v. Krosigk, am 16. Juli in Nicolajew angekommen.

Sport.

Rennen zu Königsberg i. Pr.
Rennbahn zu Carolinenhof.
(Privat-Telegramm der „D. N. N.")

Begrüßungsrennen. Distanz 1600 Meter. Staatspreis 1000 Mk., Vereinspreis (vom Preußischen Rennverein). 300 Mk. Frhrn. v Reinhardt's-Berlin „Maisonne" 1., Hrn. v. Simpson's-Georgenburg „Tugend" 2., Hrn. R. Schrader's-Waldhof „Ceremonie" 3.

Maidenhürdenrennen. 2400 Meter. Preis 1500 Mk. (1000, 400, 100) Herrn Schraders-Waldhof „Patagonier" (Reiter Lt. v. Reibnitz-Langfuhr) 1., Freiherrn v. Richthofen-Thorn „Pantalon" (Reiter Lt. v. Puttkamer-Langfuhr) 2., Herrn Rittmeister Schlüters-Gudwallen „Spiritist" (Reiter Graf Lehndorff-Berlin) 3.

Ostpreußisches Zuchtrennen. 1600 Meter. Landwirthschaftlicher Preis 2000 Mk. Herrn v. Simpson's-Georgenburg „Sarolta" 1., Herrn E. Maecklenburg's-Schrombehnen „Teutoburg" 2., desselben „Ester" 3.

Preis von Samland (Jagdrennen). 3000 Meter. Landwirthschaftlicher Preis 2000 Mk. und Ehrenpreis. Herrn Grafen Eulenburgs-Berlin „Helene" 1., Hrn. Lt. v. Reibnitz-Langfuhr „Eskimo" (Reiter: Bes.) 2., Hrn. v. Simpsons-Georgenburg „Blume" 3., Hrn. Lt. v. Kummers-Insterburg „Wichorsee" 4.

Coalitionsrennen. 2000 Meter. Staatspreis 1000 Mk. Vereinspreis 300 M. Hrn. K. v. Tepper-Laski's-Hoppegarten „Tovas" 1. Hrn. v. Simpson's-Georgenburg „Weichsel" 2.

Below-Jagdrennen. 3000 Meter. Landwirthschaftlicher Preis 1500 Mk. Hrn. Schmidt's-Aweningken „Circe" 1. Hrn. Lt. Rennhoffs-Stallupönen „Akkon" 2. Hrn. Lt. v. Puttkamer's „Chrimhild" 3.

J. Berlin, 19. Juli. (Privattelegramm der „D. N. N.") An dem Preis von Breslau nahmen nur 3 Pferde theil, doch gestaltete sich das Rennen zu einem sensationellen Ereigniß, da es einen gänzlich unerwarteten Ausgang nahm. Der Gradizer „Lebemann" schlug „Wolkenschieber". Der Totalisator zahlte trotz des kleinen Feldes 14 : 10.

J. Berlin, 19. Juli. (Privattelegramm der „D. N. N.") Als reuiger Sünder wird der unter Hinterlassung von Schulden in's Ausland geflohene Sportsman Emil Buscha aus Danzig hingestellt. Der Flüchtling soll einem hiesigen Rechtsanwalt eine größere Summe gesandt haben, mit dem Ersuchen, seinen Klienten die von ihnen gezahlten Einsätze zurückzuzahlen. Er entschuldigt seine Flucht damit, daß er Wettaufträge auf siegreiche Pferde zu spät bekommen habe, woraus ihm enorme Verluste erwachsen seien. Er hoffe, daß die Strafanträge zurückgezogen werden.

Neues vom Tage.

Ueber die Hofküche

auf der „Hohenzollern" macht die „Centr.-Fleischerztg." Mittheilungen, denen wir folgendes entnehmen: Die Hofküche der „Hohenzollern" bezieht das Fleisch aus Berlin von einem Schlächtermeister aus der Französischenstraße. Hofcouriere begleiteten stets den Fleischtransport. Einen Begriff kann man sich von dem Fleischverbrauch machen, wenn man erfährt, daß die Sendung, welche vor einigen Tagen abgesandt wurde, 34 Centner betrug. Hiermit ist jedoch die ganze Verpackung einbegriffen. Die letzte Sendung wurde in zwölf Körben verpackt. Die Verpackung erfolgt derartig, daß unten Eisstücke, welche mit der Maschine zerkleinert sind, mit Sägespähnen vermischt werden, hierauf kommt ein leinenes Tuch und Pergament, darauf Fleisch und oben dieselbe Schicht von Pergament, Tuch und Eis mit Sägespähnen. Die Lieferung erfolgt etwa alle acht Tage. So verpackt hält sich das Fleisch mindestens vier Tage. Auf der „Hohenzollern" ist ein Kühlraum, wo das Fleisch gefriert und noch lange erhalten werden kann.

* * *

Brücke eingestürzt.

Die neue eiserne Brücke, die bei Tarbes im Departement Hautes Pyrenées von Pionieren an der Stelle der durch die Ueberschwemmung weggerissenen stehenden Brücke über den Adour erbaut wurde, ist eingestürzt. Zwei Locomotiven sind in den Fluß gefallen. Der Einsturz war bei der zweiten Belastungsprobe erfolgt, nachdem bereits ein leerer Personenzug die Brücke anstandlos passirt hatte. Die Zahl der bei dem Einsturz Verwundeten beläuft sich, wie nunmehr festgestellt ist, auf elf; von denselben erlitten mehrere lebensgefährliche Verletzungen. Unter den Verwundeten befinden sich der Chefingenieur Hausser und mehrere Officiere des Geniecorps.

* * *

Aus Unvorsichtigkeit erschossen.

Paris, 19. Juli. (W. T.-B.) Auf einem Jahrmarktsfest am Boulevard in Batignolles wurde der Besitzer eines Schießstandes Namens Adame von einem ungeschickten Schützen mit dem Flobertgewehr erschossen.

* * *

Im Wahnsinn.

Paris, 19. Juli. (Telegramm.) Gestern Nachmittag fand eine furchtbare Panik im Luxemburggarten statt, der voller Kinder und Ammen war. Ein Irrsinniger blieb plötzlich vor einer Amme stehen, zog einen Revolver hervor und gab auf das Kind 3 Schüsse ab, glücklicherweise blieben es Streifschüsse. Hunderte von Ammen, Müttern sammt Wickelkindern ergriffen entsetzt die Flucht. Der Irrsinnige schrie, den Revolver schwingend: „Tod dem Sultan". Er wurde verhaftet. Er heißt Petrowitz Tumanzeff und ist ein Armenier. In seiner Tasche fand man ein Manifest für Griechenland.

* * *

Forst i. Lausitz, 17. Juli. Eine Maurerfrau ertränkte sich mit ihren 3 Kindern im Alter von 3—7 Jahren in der Neisse. Als Beweggrund zur That werden unglückliche Familienverhältnisse angenommen. Bis jetzt sind die Leichen von zweien der Kinder gefunden.

Wesel, 17. Juli. Das Dienstmädchen eines Hofbesitzers in Leu-Louisendorf bei Calcar hat im Verlaufe von einigen Jahren vier Kindern das Leben gegeben und diese in Gemeinschaft mit dem Hofbesitzer sofort nach der Geburt getödtet. Im Keller wurden die Leichen von drei Kindern und auf dem Heuboden die des vierten Kindes gefunden. Der Hofbesitzer und die Magd wurden heute verhaftet und in das Gefängniß zu Cleve abgeführt.

Karlsruhe, 17. Juli. Im Dorfe Mönchweiler brach im Hause einer übel beleumundeten Familie Feuer aus, welches sich infolge der Trockenheit und des starken Nordostwindes rasch verbreitete und 25 Häuser einäscherte. Die der Brandstiftung verdächtige Familie wurde verhaftet.

Locales.

* **Witterung** für Dienstag, 20. Juli. Strichweise Gewitter, schwül, wolkig, meist trocken. S.-A. 4.04, S.-U. 8.07. M.-A. 10.5, M.-U. 11.47.

* **Personalien bei der Schutzmannschaft.** Die Schutzmannprobisten Franz Rehberg, Bernhard Grunwald und Wilhelm Döring sind als Schutzmannprobisten bei der hiesigen Königlichen Polizeidirection angestellt worden.

* **Neue Westpreußische Landschaft.** Der Engere Ausschuß der Neuen Westpreußischen Landschaft hat den Gutsbesitzer Ohl in Kl. Grabau zum Landschafts-Commissarius für den Kreis Marienwerder gewählt, und ist dessen Wahl für die Zeit vom 1 Juli 1897 bis dahin 1903 bestätigt worden.

* **In der letzten Sitzung des neuen Parochialverbandes** der evangelischen Gemeinden der Stadt Danzig wurde beschlossen, von den evangelischen Bewohnern der Stadt eine Kirchensteuer von 10% der Staatssteuer zu erheben.

* **Von den Schießübungen** aus Arys sind die Batterien 1, 3 und 12 des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36 am Sonnabend zurückgekehrt.

* **Die Schwester Maria Felana**, die seit 4 Jahren der hiesigen Niederlassung der grauen Schwestern von der heiligen Elisabeth angehört und zahlreichen Kranken Trost und Hülfe gespendet hat, ist am Freitag an den Folgen einer längeren Krankheit gestorben.

---

mir wird der Vorzug zu Theil, Sie vorstellen zu dürfen."

Der Fürst schaute Gertrud erwartungsvoll an; seiner Meinung nach mußte sie doch ihrem Entzücken in irgend einer Weise Ausdruck geben, aber die Tochter des Arztes Meynert schien durchaus nicht besonders beglückt von der Aussicht, der Großfürstin vorgestellt zu werden.

„Gertrud Meynert oder die simple Frau Kronau hätte sich die Großfürstin sicher nicht vorstellen lassen," dachte sie mit unsäglicher Bitterkeit. „Was für ein Verdienst liegt denn in dem Titel Gräfin!!!"

„Ihre Durchlaucht ist sehr gütig," entgegnete sie jedoch dem Fürsten, und nur Herbert hörte den leisen Sarkasmus in ihrer Stimme, „aber ich werde auf die hohe Ehre verzichten müssen, da wir eben im Begriff waren, den Ball zu verlassen."

„Frau Gräfin, nein," rief der Marchese fast entsetzt, „Sie dürfen noch nicht fort," und der Fürst Bogdanow sah ganz fassungslos die schöne Frau an, die sich nicht sofort in freudiger und ehrerbietiger Hast beeilte, dem Wunsche Ihrer Durchlaucht Folge zu leisten. Seiner Meinung nach gab es außer lebensgefährlicher Krankheit oder Tod keinen Grund, der ein normales Menschenkind hätte abhalten können, solch einem Wunsche, der ja doch Befehl war, nachzukommen.

Er wußte nicht, daß Gertrud bürgerlicher Abkunft war, denn ihre Haltung und Erscheinung paßten vollkommen in die allererlesensten aristokratischen Cirkel. Da der Marchese dem Fürsten zugeflüstert hatte, er möge, wenn irgend thunlich, eine Vorstellung des gräflichen Paares bei der Großfürstin bewerkstelligen, es geschähe ihm, dem Marchese, ein Gefallen damit, hatte der Fürst angenommen, auch die junge Gräfin, die ihn wie alle Welt durch ihre außerordentliche Schönheit bezauberte, hätte den Marchese, nachdem sie ihr Incognito aufgegeben, zu dieser Intervention veranlaßt. So hielt er jetzt im Stillen die schöne junge Frau für sehr launenhaft oder für sehr hochmüthig, und fühlte sich peinlich berührt, wenn er daran dachte, der Großfürstin sagen zu sollen, daß Graf und Gräfin Landskron auf die Vorstellung verzichteten.

Doch Herbert hatte sich bereits erhoben und knöpfte seinen Handschuh zu. „Wir sind Ihnen zu großem Dank verpflichtet, mein Fürst," sagte er verbindlich, „und meine Frau wird sich freuen, eine ihrer schönsten Reiseerinnerungen Ihnen zu verdanken, nicht wahr, Gertrud?"

Was war das. Die heiße, flehende Zärtlichkeit des Auges, das seit der Enthüllung des Engländers fast unausgesetzt und vergebens das ihre, Vergebung heischend, gesucht hatte, war verschwunden. Befehlender Ernst, ja Strenge leuchtete in den dunklen Augen Herbert's auf, und so groß war die Macht dieses Blickes, daß er Gertrud zwang, ihren Gatten anzusehen. Wie verwandelt er einen Augenblick lang war; die weiche Güte des schönen Antlitzes schien wie weggeblasen, und schärfer prägten sich alle Linien in strenger Entschlossenheit aus. Gertrud erhob sich. Mit einem leisen „Ich bitte" nahm sie ihren Fächer aus den Händen des Marchese, legte ihren Arm in den des Fürsten und schritt, von ihm geführt, mit stolzgetragenem Haupte durch den Palmengarten und den Ballsaal mit der glänzenden, plaudernden Menge bis zur Estrade, wo die Großfürstin saß. Herbert Landskron und der Marchese folgten dem Paare.

(Fortsetzung folgt.)

* Der Herr commandirende General v. Lentze ist in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag von dem Artillerie-Schießplatz in Arys wieder hierher zurückgekehrt.

* **Amtsantritt.** Der neue Verwaltungsgerichts-Director Herr Blümke, der Nachfolger des Herrn Oberregierungsrath Döhring, ist aus Arnsberg hier eingetroffen und in das hiesige Regierungs-Collegium eingeführt.

* **Herr Generallieutenant von Müller**, der Inspecteur der Jäger und Schützen und beauftragt mit der Führung der Geschäfte des Chefs des reitenden Feldjägercorps, ist aus Berlin hier eingetroffen und im Hotel du Nord abgestiegen.

* Der Kriegerverein „Borussia" hatte gestern Nachmittag unter sehr reger Betheiligung seiner Mitglieder einen Ausflug nach Plehnendorf unternommen. Concert, die verschiedenartigsten Belustigungen und Tanz hielten die Festtheilnehmer bis in den späten Abend in bester Stimmung zusammen. Abends war der Garten des Herrn Schilling prächtig illuminirt.

* **Wetturnen des Bezirks Strandwinkel des Unterweichselgaues.** Wie alljährlich, hatten auch gestern wieder die Vereine des Bezirks Strandwinkel auf der Wiese in Jäschkenthal ein volksthümliches Wetturnen, bestehend aus Stabhochsprung, Freihochsprung, Weitsprung, Steinstoßen und Weitlauf veranstaltet. Leider war gestern die Betheiligung seitens der Turner eine nicht so rege wie sonst, desto zahlreicher war das Publikum erschienen. Nach einem exacten Aufmarsch in Gegenzügen unter Absingen des Liedes „Deutschland, hoch in Ehren" wurden zunächst von 65 Turnern eine Reihe von Stabübungen mit großer Sicherheit ausgeführt. Hierauf begannen in 4 Riegen mit 49 Mann die Wettturnen. Die höchste Punktzahl mit 10 erreichte man bei Stabhochsprung mit 2,5 m Höhe, bei Weitsprung und Steinstoßen mit 5,4 m und bei Freihochsprung mit 1,6 m. Bei dem Wettlaufen betrug die Distanz 200 m. 36 Secunden zählten keinen Punkt, jede Secunde weniger einen Punkt bis zu 26 Secunden mit 10 Punkten. Als Sieger gingen aus dem Turnen hervor: Ortmann (Danz. Turn- und Fecht-Verein) 45 Punkte, Müller (Danz. Turn- und Fecht-Verein) 42 Punkte, Maronski (Neufahrwasser Turn- und Fecht-Verein) 40½ Punkte, Behrens (Danz. Turn- und Fecht-Verein) 40 Punkte, Freimann (Danziger Männer-Turn-Verein) 38½ Punkte, Schwenke (Danziger Männer-Turn-Verein) 37½ Punkte, Gorschalky (Danz. Turn- u. Fecht-Verein) 36½ Punkte, Kippold (Danz. Turn- und Fecht-Verein) und Hagemann (Turnverein Langfuhr) je 36 Punkte, Stachewski (Danziger Männer-Turn-Verein) 35½ Punkte. Lobende Anerkennungen erhielten Gibbe (Danziger Männer-Turn-Verein) 32½ Punkte, Hoffmann (Danz. Turn- und Fecht-Verein) 32½ Punkte, Sefauer (Turn-Verein Zoppot) 31 Punkte, Schöpfel (Danz. Männer-Turn-Verein) 31 Punkte, Pilger (Danz. Turn- und Fecht-Verein) 30½ Punkte und Fischer (Danz. Männer-Turn-Verein) 30 Punkte. Nachdem Herr Stadtrath Dr. Daffe an die Sieger und die anderen Turner einige Worte der Anerkennung gerichtet hatte, verkündete der Bezirksturnwart Merdes die Sieger und überreichte ihnen die Preise, die in Eichenkränzen bestanden. Nach dem Turnen fand in dem großen Saale des Café Bittle ein Festcommers statt. Der Bezirksturnwart Merdes eröffnete denselben mit einem kräftigen Gut Heil. Ansprachen wechselten mit turnerischen Gesängen. [illegible] Nach einigen Stunden gemüthlichen Beisammenseins wurde der Heimweg angetreten.

* **Socialdemokratische Versammlung.** Gestern Nachmittag fand in dem Versammlungs-Local der socialdemokratischen Partei hierselbst (Große Mühlengasse 9) eine öffentliche Versammlung statt, in welcher über den Streik der Hamburger Hafenarbeiter [illegible] vom 4.–8. Juli in Hamburg stattgefundenen Generalversammlung des Verbandes deutscher Hafenarbeiter [illegible]. Eine Discussion fand nicht statt, jedoch erklärte die Versammlung ihr Einverständniß mit den in der General-Versammlung gefaßten Beschlüssen. Nach Erledigung einiger innerer Angelegenheiten wurde die Versammlung mit einem dreimaligen Hoch auf den deutschen Hafenarbeiter-Verband geschlossen.

* **In den Keller gestürzt.** Am Sonnabend Vormittag fiel in der Langgasse die 12jährige Tochter eines auf Mattenbuden wohnenden Tischlergesellen durch eine nicht zugedeckte Einsteigeöffnung in einen Keller. Es ist glücklicher Weise ohne ernstere Verletzungen davon gekommen. Der Unfall ist auf die Fahrlässigkeit eines Arbeiters zurückzuführen, der in den Keller gestiegen war, ohne die Klappen hinter sich zu schließen, bezw. ohne jemand zur Warnung des Publikums an die Oeffnung zu stellen.

* **Der Verein der Molkerei-Fachleute** für die Provinz Westpreußen und Hinterpommern hielt Sonnabend Nachmittag im Café Franke eine Versammlung ab. [illegible] Zu Delegirten zu der Generalversammlung in Dortmund wurden die Herren Hennig-Schöneck und Zimmermann-Neuteich gewählt. [illegible]

* Der Männer-Gesang-Verein „Sängerbund", der älteste der hier bestehenden Gesangvereine, hatte gestern [illegible] unternommen. [illegible] Morgens eine ziemlich geringe, im Laufe des Vormittags aber, als das Wetter sich aufklärte, fand sich eine ganz stattliche Sängerschaar mit ihren Angehörigen ein. Eine Corsofahrt auf dem See wurde unternommen und von den Sängern eine große Anzahl trefflicher Gesänge zum Vortrag gebracht. Bei Herrn Manteuffel wurde zu Mittag gespeist und dann die Heimfahrt angetreten.

* **Begräbniß.** Unter sehr zahlreicher Betheiligung aller Kreise unserer Stadt wurde heute Vormittag der Kaufmann und Rittergutsbesitzer Herr Julius Schellwien zur letzten Ruhe bestattet. Das Magistratscollegium war mit Herrn Oberbürgermeister Delbrück an der Spitze erschienen, die Stadtverordneten mit ihrem Vorsteher Herrn Steffens und die Corporation der Kaufmannschaft mit Herrn Geh. Commerzienrath Damme. Die wohlthätigen Institute, denen der Verstorbene ein langjähriger treuer Vorsteher gewesen, hatten ihre Vertreter entsandt und die Kinder der Waisenanstalt in Pelonken waren vollzählig erschienen. Auch die Besitzer der Umgegend, so Hauptmann von Rümker-Kokoschken u. a., waren zahlreich anwesend. Der kostbare metallene Sarg war in der neu renovirten Leichenhalle des Marienkirchhofes aufgebahrt und unter den zahllosen kostbaren Blumenspenden fast garnicht zu sehen. Ein gemischter Chor der Pelonker Waisenkinder hatte vor der Halle Aufstellung genommen und eröffnete mit einem Choral die erhebende Trauerfeier. Herr Consistorialrath D. Frank richtete warme Trostesworte an die Hinterbliebenen und gedachte des segensreichen Wirkens des Verblichenen, der allen Waisen und Armen ein treuer, liebender Vater gewesen. Nach einem Gebet setzte sich der schier endlose Zug nach der Gruft in Bewegung. Hier wurde der Sarg wieder mit einem Sange der Waisenkinder empfangen und nach einem Schlußgebet des Herrn Consistorialrath D. Frank erreichte die ernste Feier mit einem Schlußgesange ihr Ende. Die „Concordia" hatte zu Ehren des Verstorbenen heute Halbmast geflaggt.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 17. Juli 1897 die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 2 Traften kief. Kantholz und Schwellen, eich. Schwellen und Plancons von C. Rutschkowski aus Wowitsch durch R. Neidiczt an Zebrowski nach Bohnsack. 4 Traften kief. Kantholz und Schwellen, eich. Schwellen und Plancons von H. Meißner aus Kowel durch J. Pogatz an Mentz nach Bohnsack. 3 Traften Mauerlatten, Schwellen, Sleeper, eich. Schwellen, Stäbe und Plancons von S. Chwatt aus Brest durch J. Rubinroth an Zebrowski nach Bohnsack. 1 Traft kief. Kantholz und eichene Rundklötze von J. Ingwer aus Dubienka durch J. Nötzel an Müller nach Kirrhaken. 3 Traften Rundkiefern von C. Elbstein aus Koskie durch A. Makowski an Duske nach Plehnendorf.

* **Einlager Schleuse, 17. Juli.** Stromab: D. „Friede" von Königsberg mit 65 To. Oelsaat und Gütern an E. Berenz. E. Langnau von Neuteich mit 22 To. Weizen an L. A. Wilda beide nach Danzig. Stromauf: D. „Einigkeit" von Danzig mit Gütern an Meyhöfer, D. „Ella" von Danzig mit Gütern an Früchting beide nach Königsberg.

Den 18. Juli 1897. Stromauf: 3 Kähne mit Kalksteinen, 5 mit Gütern, 4 Kohlen, 3 mit Farbholz, 1 mit Harz, 1 mit Roheisen, D. „Montwy", D. „Warschau", D. „Weichsel" von Danzig mit Gütern.

* **Diebstahl.** Am Sonnabend Vormittag wurde auf dem Langenmarkt einem Dienstmädchen, als es bei einer dort stehenden Gemüsehändlerin Einkäufe machte, aus einem Handkorbe das Portemonnaie gestohlen. In demselben befanden sich 2,70 Mk. und eine Eisenbahnfahrkarte von Danzig nach Neufahrwasser. Da sich der Verdacht des Diebstahls gegen die Händlerin richtete, wurde dieselbe auf Veranlassung des Dienstmädchens durch einen Polizeibeamten sistirt, das gestohlene Gut bei derselben aber nicht vorgefunden.

* **Polizeibericht,** 19. Juli. Verhaftet: 11 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Sachbeschädigung, 1 wegen Körperverletzung, 1 wegen Bedrohung, 1 wegen Widerstandes, 4 wegen Trunkenheit, 1 Bettler, 5 Obdachlose. Leichenfund: Am 16. Juli cr. ist im Schäfereischen Wasser eine unbekannte männliche Leiche gefunden und nach dem Bleihofe geschafft. Alter 30—40 Jahre, blonder Schnurrbart. Bekleidung: blaues Hemde, Stoffweste, englischlederne Hose, Leibriemen. Gefunden: 1 Brosche, 1 Kinderjacke, ein Portemonnaie mit Inhalt, Eisenbahn-Monatskarte für Hedwig Sauer, 2 weiße Herrenkragen, 1 Paar braune Damenglaceehandschuhe, am 6. Juli cr. 1 Brosche, abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizeidirection, 1 Hammer, abzuholen aus dem Bureau des Polizei-Reviers zu Langfuhr. Verloren: Quittungskarte des Albert Gustav Stefanski, abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizeidirection.

Provinz.

-t. **Oliva,** 18. Juli. Wie bisher veranstaltet bekanntlich der Vaterländischen Frauenverein auch in diesem Jahre und zwar am nächsten Mittwoch in dem schönen Saale von Thierfeld's Hotel einen Bazar, um einen großen Theil der Kosten für seine gemeinnützigen Bestrebungen, welche seit dem letzten Jahre durch Einrichtung eines Kindergartens und Diakonissenstation bedeutend an Umfang gewonnen haben, zu decken. Möchte demselben auch dieses Mal die Gunst weiter Kreise beschieden sein.

p. **Pelplin,** 18. Juli. Das Eisenbahnnetz der hiesigen Zuckerfabrik wird in diesem Sommer um ca. 12 km. erweitert. Es werden Bahnabzweigungen von Gremblin nach Gr. Gartz und von Arnassau über Wolla und Pommeyerhöhe nach Adl. Liebenau gebaut. Die Lieferung der gesammten Glas- und rollenden Materials ist der Firma Orenstein u. Koppel, Berlin mit Filiale in Danzig übertragen worden, welche bekanntlich auch die bisherigen Lieferungen erhalten hatte.

e. **Schwetz,** 18. Juli. In der gestrigen Generalversammlung des hiesigen Vorschußvereins machte die für diesen Zweck eingesetzte Commission Vorschläge darüber, wie die Geschäfte des Vereins zu heben und zu fördern wären. Diese Vorschläge, wurden nach lebhafter Besprechung angenommen. Es würde zunächst beschlossen, das Statut dahin zu ändern, daß auch Vorstandsmitglieder Darlehen erhalten können, doch hat der Aufsichtsrath über Bewilligung oder Ablehnung zu entscheiden. Ferner haben über Darlehnsgesuche bis 500 Mark der Vorstand allein, über 500 Mark Vorstand und Aufsichtsrath zu befinden. Weiter sollen auch sichere Wechsel mit 3 Monaten Ziel nach den Grundsätzen der Reichsbank discontirt werden. Depositen bis 1000 M. sollen, wie bisher, mit 4 Procent, über 1000 M. aber nur mit 3½ Procent verzinst werden. Der Zinsfuß für Darlehen soll ermäßigt, die Gehälter und Remunerationen verringert werden; doch bleibt der Beschluß darüber noch einer späteren Generalversammlung vorbehalten. Auch das Vereinshaus, Eigenthum des Vereins, soll, da es sich nur mit 1¼ Procent rentirt, zum Verkauf kommen.

m **Elbing,** 17. Juli. Ursprünglich war in dem Haffuferbahn-Projecte vorgesehen, die Bahn vom Bahnhof aus in einem Bogen um die Stadt bis Englisch Brunnen zu führen. Von dort sollte eine Stichbahn in die Stadt nach dem Exercierplatze geführt werden. Da der Brückenbau über den Pulvergrund sich ziemlich kostspielig gestalten würde und es für die Benutzung der Bahn auch bequemer wäre, dachte man daran, die Bahn direct durch die Stadt zu führen. Man hatte Vermessungen veranstaltet, Grundstücke unter Vorbehalt der Concessionirung dieser Linie angekauft ꝛc. Die zweimalige Ueberführung der Bahn auf dieser neuen Linie über die elektrische Straßenbahn in dem sehr belebten Georgendamm wie auch Aeußeren Mühlendamm scheint doch ihre Bedenken gehabt zu haben. Dazu kamen noch sehr hohe Forderungen einzelner Grundstücksbesitzer. Man geht deshalb mit der Absicht um, durch Verlegung dieser Linie in nördlicher Richtung (vom Georgendamm am Annenkirchhofe vorbei über den Aeußeren Mühlendamm) diese Hindernisse zu beseitigen. Eine Ueberführung über die elektrische Straßenbahn wäre dann an den beiden fraglichen Punkten nicht nöthig. Die Vermessungen für diese neueste Linie haben in diesen Tagen bereits stattgefunden.

i- **Pillau,** 17. Juli. Ein gräßliches Unglück hat sich auf dem frischen Haff in der Nähe des Fischhauser Wieck ereignet. Dort werden die von den Baggern im Königsberger Seecanal aufgebaggerten Erd- und Schlammmassen abgelagert. So wurden auch jetzt mehrere Prähme dieser Massen, welche der Bagger „Goliath" aufgearbeitet hatte, entladen, und zwar geschieht dies während der Fahrt, indem die Prähme durch einen Dampfer langsam geschleppt werden. Infolge eines Fehltritts wurde bei dieser Arbeit ein Baggerarbeiter mit den Erdmassen mit in die Tiefe gerissen und von den nachfolgenden Mengen der nächsten Prähme vollständig begraben. Die sofort unternommenen Rettungsversuche waren vergeblich. Die Leiche ist noch nicht gefunden.

-c. **Lautenburg,** 16. Juli. In seiner letzten Generalversammlung wählte der hiesige Turnverein die Herren Apothekenbesitzer Hermenau zum Vorsitzenden, Lieutenant Wagner zum Kassenwart, Friseur Kant zum Schriftwart und Kaufmann Cohn zum Zeugwart.

w. **Schlochau,** 18. Juli. Wegen Majestätsbeleidigung ist in Lubon ein Arbeitsbursche von 15 Jahren angeklagt worden.

* **Königsberg i. Pr.,** 17. Juli. Der hiesige Börsenvorstand hat den vom Oberpräsidenten präsentirten Generalsecretär der Landwirthschafts-Kammer als Vertreter der Landwirthschaft nicht acceptirt.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 19. Juli.

Wetter: bewölkt. Temperatur: + 17° R. Wind: SW.

Weizen war heute in fester Tendenz und Preise bis Mk. 1 besser. Bezahlt wurde für inländischen bunt etwas Roggen besetzt 747 Gr. Mk. 158, weiß etwas krank 729 Gr. Mk. 161, Sommer 713 Gr. Mk. 154. Ferner ab Speicher fein weiß 761 Gr. Mk. 168, fein hochbunt glasig 780 Gr. Mk. 168 per Tonne.

Roggen gleichfalls höher. Bezahlt ist inländischer 756 Gr. Mk. 118½, ab Speicher 726 Gr. Mk. 120. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit große 627 Gr., 629 Gr. und 632 Gr. Mk. 81, kleine 612 Gr. Mk. 79 per To.

Erbsen inländische Victoria Mk. 125 per Tonne bezahlt.

Rübsen fester. Inländischer Mk. 220, 240, 241, 242, 243, 244, polnischer zum Transit Mk. 225, russischer zum Transit Mk. 223 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 3,75, mittel Mk. 3,50, feine Mk. 3,60 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 3,70, Mk. 3,75 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus matter. Contingentirter loco Mk. 60,50 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 40,70 bez.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 19. Juli.

Tendenz ruhig. Rohzucker Mk. 8,22 Gd. per 88° transito incl. Sack franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,55. Termine: Juli Mk. 8,32½, August Mk. 8,40, September Mk. 8,47½, October-Decbr. Mk. 8,60, Jan.-März Mk. 8,82½. Gemahlener Melis I Mk. 22,50 bis Mk. 22,62½.

Hamburg. Termine: Juli Mk. 8,35, August Mk. 8,40, September Mk. 8,47½, October-December Mk. 8,62½, Jan.-März Mk. 8,82½.

Berliner Börsen-Depesche.

	17.	19.		17.	19.
Weizen Juli	—.—	—.—	Rüböl Juni	—.—	—.—
„ Spt.	—.—	—.—	„ Oct.	—.—	—.—
Roggen Juli	—.—	—.—	Spiritus loco	42.30	42 10
„ Spt.	—.—	—.—	„ Juni	—.—	—.—
Hafer Juni	—.—	—.—	„ Spt.	—.—	—.—
„ Juli	—.—	—.—	Petroleum	—.—	—.—
	17.	19.		17.	19.
4% Reichsanl.	103.90	104.—	1880er Russen	103.10	103.—
3½% „	104.—	104.—	4% Russ. inn. 94.	66.80	66.80
3% „	97.70	95.75	5% Mexikaner	94.80	95.—
4% Pr. Conf.	103.90	104.—	6% „	99.70	99.50
3½% „	104.10	104.10	Ostpr. Südb. A.	95.50	95.50
3% „	98.20	98.20	Franzosen ult.	149.30	148.20
3½% Wp. „	100.40	100.30	Marienb.-Mlw. St. Act.	82.70	82.60
3½% „ neul. „	100.40	100.30			
3% Westp. „ „	93.40	93.30	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	121.90	121.75
3½% Pommer. Pfandbr.	101.26	101.80	Danziger Oelm. St.-A.	112.10	113.50
Berl. Hand. Ges.	169.75	170.30			
Darmst.-Bank	167.75	157.40	Danziger Oelm. St.-Pr.	113.25	113.25
Dz. Privatb.	—.—	—.—			
Deutsche Bank	210.25	211.90	Laurahütte	161.25	162.—
Disc.-Com.	206.75	207.10	Oesterr. Noten	170.40	170.35
Dresd. Bank	161.30	162.25	Russ. Noten	216.10	216.10
Oest. Cred. ult.	231.30	232.20	London kurz	20.36	—.—
5% Itl. Rent.	94.50	94.75	London lang	20.30	—.—
4% Oest. Gldr.	104.75	104.75	Petersbg. kurz	215.90	215.90
4% Rumän. 94.			„ lang	213.90	213.90
Goldrente.	89.70	89.80	Privatdiscont.	2⅜	2⅜
4% Ung. „	104.40	104.90			

Tendenz. Unter Fortwirkung der schon in vergangener Woche maßgebenden Gründe deutscher Bankenwerthe, Hütten- und Kohlenactien namentlich letztere auf neuerliche günstige Conjunctur-Berichte weiter im Curse gesteigert. Das Geschäft zeitweise recht angeregt. Trust-Dynamit-Actien gleichfalls zu höheren Preisen lebhaft gefragt. Schweizerbahnen auf angebliche Verkäufe der Schweiz nachgebend. Von Fonds nur Türken, Italiener und Mexikaner lebhafter und höher. Schluß fest auf günstiges Ausland.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 19. Juli.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	763	NO	2	halbbedeckt	12
Kopenhagen	753	N	2	Dunst	15
Petersburg	757	NNW	1	heiter	20
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	757	O	2	Regen	18
Sylt	755	WNW	2	bedeckt	14
Hamburg	756	WSW	3	bedeckt	13
Swinemünde	754	WSW	4	Regen	15
Neufahrwasser	756	S	2	bedeckt	18
Memel	756	OSO	1	heiter	19
Paris	758	SO	1	wolkig	17
Wiesbaden	759	still		heiter	15
München	761	SW	3	wolkenlos	18
Berlin	757	WNW		halbbedeckt	16
Wien	758	W	3	wolkenlos	19
Breslau	759	SW	2	bedeckt	16
Nizza	758	still		wolkenlos	26
Triest	759	still		wolkig	24

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist über Europa sehr gleichmäßig vertheilt, am höchsten über den Alpen und im Nordwesten, während flache Minima am Eingang des Canals über der südwestlichen Ostsee lagern. Bei schwacher Luftbewegung ist das Wetter in Deutschland kühl, im Norden trübe, im Süden heiter, im Osten fielen erhebliche Regenmengen, in Swinemünde 31, in Wustrow 28 Millimeter, Memel, Mühlhausen und Kaiserslautern hatten Gewitter.

Standesamt vom 19. Juli.

Geburten: Regierungsrath Carl Höchstädt, T. — Arbeiter Joseph Brzezinski, T. — Hoboist und Sergeant im Grenadier-Regiment König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5 Richard Knrzhals, T. — Weinarbeiter Gustav Haak, S. — Königl. Seelootse Johann Schenkien, T. — Schmiedegeselle August Poetsch, 1 S. 1 T. — Arbeiter Hermann Hein, S. — Maschinenbauer Wolf Michaelsohn, T. — Militär-Invalide Wilhelm Pließ, S. — Kaufmann Julius Behrend, T. — Arbeiter Albert Rick, T. — Schlossergeselle Anton Felski, S. — Arbeiter Adolph Lengenfeldt, T. — Arbeiter Friedrich Schmidt, S. — Schiffseigner Julian Tuszynski, S. — Tischlergeselle Josef Polomski, T. — Zeugfeldwebel Emil Hager, T. — Schlossergeselle Heinrich Müller, T. — Arbeiter Johann Labudda, S. — Unehelich 2 T.

Aufgebote: Ober-Inspector Gottlieb Gustav Löwe zu Neuhof und Bertha Elise Caroline Feldt, hier. — Schmiedegeselle August Moskwa und Auguste Salewski, beide hier. — Kaufmann Max Lange hier und Emilie Loewenthal zu Berlin. — Bäckergeselle Friedrich Wilhelm Reinhold Bollmann und Martha Theresia Weinstock geb. Foß, beide hier. — Arbeiter Johann Friedrich Wilhelm Dombrowski zu Neuendorf und Elisabeth Wilhelmine Claßen von hier.

Heirathen: Commis Gustav Würfel und Johanna Thielsch geb. Huldmann. — Schmiedegeselle August Rutz und Rosalie Zoladek. Sämmtlich hier.

Todesfälle: Maler Julius Derda, 23 J. 6 Mon. — Wittwe Rosalie Robakowski, geb. Wansel, fast 64 J. — T. d. Maurergesellen Franz Labudda, 10 Mon. — T. d. verstorbenen Rangirers bei der Königlichen Eisenbahn Franz Tucholski, 1 J. 3 Mon. — Frau Amalie Gurczinski, geb. Duddeck, 66 J. — T. d. Feuerwehrmanns Rudolf Schirmacher, 2 J. 5 M. — Arbeiter Joseph Schimanski, fast 62 J. — S. d. Arbeiters Gregor Richter, 5 Mon. — T. d. Arbeiters Max Hardies, 2 J. 1 Mon. — T. des Besitzers Rudolf Willatowsky, 2 Mon. — S. des Arbeiters Ferdinand Frost, 8 Mon. — T. d. Arbeiters Georg Schenk, 3 M. — Matrose von S. M. S. „Natter" William Conrad Ludwig Kummert, 22 J.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

J **Berlin,** 19. Juli. Das „Kl. Journ." veröffentlicht heute Folgendes: Ein gewisser Martin Hildebrandt veröffentlicht im „Recht der Feder", Halbmonatsschrift für die Berufsinteressen der deutschen Schriftsteller und Journalisten, einen Artikel über Tappert und Lakowitz und sagt darin wörtlich:

Gewiß, die Presse wird beeinflußt; Jeder, der sie gebrauchen kann, sucht sie zu beeinflussen. Die Spatzen pfeifen es von den Dächern, daß die Zeitungen unter dem Titel „Betheiligungen" fortgesetzt Anfechtungen erfahren. Sollte ich hier Zeitungen nennen, von denen ich überzeugt bin, daß sie absolut unzugänglich sind, ich würde von Berliner Blättern nur die „Voss. Ztg." nennen können und doch zugeben müssen, daß auch diesen genug Kuckuckseier in's Nest gelegt werden. Warum soll also das, was die Herren Tappert und Lakowitz ganz offen gethan haben, schänden, wenn nicht schandbar ist, was Leute in anderer oder ähnlicher Form pflegen im Geheimen zu thun! Das „Kl. Journ." läßt Betheiligungen zu, Herr Tappert giebt Stunden, mit welchem Recht soll Herr Leipziger (der Herausgeber des „Kl. Journals") die Gesinnungsgenossen Tapperts als Musikkritiker ablehnen? Man sieht also, daß sich über die Sache reden läßt. Es nehmen außer Tappert und Lakowitz noch viele andere; sie nehmen vielleicht nur in anderer Form, aber die andere Form wird nur durch die andere Art der Beeinflussung bestimmt. Warum nun Tappert und Lakowitz an den Pranger stellen, an den die ganze Presse gestellt zu werden verdient, entweder weil sie Betheiligungen annimmt oder weil sie darüber schweigt.

Das „Kl. Journal" veröffentlicht dazu eine geharnischte Erklärung, in der es Herrn Hildebrandt der Verleumdung beschuldigt und sich gegen seine Behauptungen verwahrt, es fordert die gesammte Berliner Presse auf, gegen Hildebrandt Stellung zu nehmen.

S. **Köln,** 19. Juli. Die „Köln. Ztg." fordert heute an hervorragender Stelle alle liberalen Parteien zum festen Zusammenschluß zu den bevorstehenden Reichstagswahlen auf und sagt, man müsse den Kreis so weit ziehen, um auch das Centrum aufnehmen zu können. Mit Ausnahme der Ostelbier herrsche in allen Classen der Bevölkerung stärkste Unzufriedenheit, selbst deutsche Männer, die man als maßvoll und geduldig bezeichne, wollten nicht mehr mitmachen, sondern seien durchaus geneigt, der Strömung entgegenzutreten. Zwischen den Nationalliberalen und der Freisinnigen Vereinigung sei es nicht schwer, ein Einvernehmen herzustellen. Dagegen verhalte sich die freisinnige Volkspartei bisher durchaus ablehnend, wobei aber weniger die Partei, als Eugen Richter persönlich das Hinderniß bilde. Die „Köln. Ztg." glaubt, daß man bei dem gemeinsamen Ansturm eventuell auf die Richter'sche Gruppe verzichten müsse.

Brüssel, 19. Juli. (W. T.-B.) Aus dem Streikgebiet im Hennegau werden neuerdings Ruhestörungen gemeldet. Die Gendarmerie zersprengte die Meuterer, von denen zahlreiche verwundet wurden; 12 Verhaftungen sind vorgenommen.

Wien, 18. Juli. (W. T.-B.) Zeitungsmeldungen zufolge beschlossen in Böhmen 45 Gemeinden des Bezirks Mies und der Gemeindeausschuß von Bernau bei Goerkau die Geschäfte in dem ihnen übertragenen Wirkungskreise einzustellen.

London, 19. Juli. (W. T.-B.) Nach einer Times-Meldung aus Konstantinopel vom 17. Juli hat Tewfik Pascha erklärt, er habe die Botschafter benachrichtigen müssen, daß der Sultan Marschall Zekki Pascha und Marschall Saad Eddin Pascha zu militärischen Delegirten für die Friedensverhandlungen ernannt habe; die Botschafter aber hätten es einstimmig abgelehnt, einen anderen als Tewfik Pascha zu den Friedensverhandlungen zuzulassen.

C* **Konstantinopel,** 19. Juli. Die beiden hiesigen türkischen Blätter bringen übereinstimmend an leitender Stelle eine ersichtlich inspirirte Note, in welcher sie ausführen, daß das Prestige der Pforte sich mächtig gehoben habe und daß die europäischen Völker von der Thatsache der gegenwärtigen Stärke der Türkei wohl oder übel würden Notiz nehmen müssen. Der im gegenwärtigen Augenblick besonderes Aufsehen erregende Artikel wird als Antwort auf die letzte Note der Botschafter gedeutet. An ein Nachgeben der Türkei denkt hier kein Mensch.

⊗ **Madrid,** 19. Juli. Hier neuerdings eingetroffenen Privatnachrichten zufolge nehmen die Verhaftungen in der Havanna einen ungeheuren Umfang an. General Weyler suspendirte die Reformen.

Washington, 19. Juli. (W. T.-B.) Obgleich die Delegirten des Senats für die gemeinsame Berathung der Tarifbill, wie gestern gemeldet, Zugeständnisse in Betreff des Zuckertarifs gemacht haben, hat dennoch, wie Senator Allison mittheilt, der Senat die Beibehaltung eines Theiles dieses Tarifs durchgesetzt, und zwar: Zucker, nicht über 16 holländisch Standard, soll 0,95 Cent pro Pfund zahlen, und für jeden Grad über 75 0,035 Cent Zuschlag. Zucker über 16 holländisch Standard und raffinirter Zucker sollen 0,125 Cent zahlen. Der revidirte Tarif bestimmt eine Herabsetzung der Zölle um 20% bei Gegenseitigkeits-Verträgen.

Washington, 18. Juli. W. T.-B. (Meldung des Reuter'schen Bureaus.) Der neue Gesandte der Vereinigten Staaten in Madrid, Woodford, ist angewiesen worden, für die Familie des hingerichteten Dr. Ruiz eine Entschädigung von 75 000 Dollars zu verlangen.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Kurhaus Zoppot.

Dienstag, den 20. Juli:

Concert

unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Kiehaupt.**
Cassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.
Entree 25 ₰.
Die Bade-Direction.

Kurhaus Westerplatte

Dienstag, den 20. Juli:

Erstes Badefest.

Ueberraschende Illumination,
ausgeführt von Herrn **Klabs.** [16459

Großes Extra-Concert
im festlich decorirten Park,
ausgeführt von der Capelle des 128. Infanterie-Regiments (in Uniform)
unter Leitung des Herrn **Recoschewitz.**

Neues Programm.
Unter Anderm:
„Historische Märsche", gr. chronologisches Potpourri. | „Berliner Volksmusik", großes Neuestes Potpourri.
Fanfaren-Märsche für 8 Heroldstrompeten.
NB. Abonnements-Billets haben Giltigkeit.
Anfang $4^1/_2$ Uhr. Entree 50 Pfg.
H. Reissmann.

Freundschaftl. Garten.

Täglich: [16512
Grosse Specialitäten-Vorstellung.
Vor- und nach der Vorstellung Concert.
Anfang $7^1/_2$ Uhr. Sonntag $4^1/_2$ Uhr.

Dienstag, den 27. Juli:
Rattenfänger-Jubiläum
und
Benefiz
des allgemein beliebten Sänger
Paul Schadow.

Fritz Hillmann.

Café Beyer,
Olivaerthor 7.
Heute und folgende Tage:
Kluge - Zimmermann's
Leipziger
Humoristen u. Quartettsänger.
Größter Erfolg aller reisenden Gesellschaften.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰
Billets à 40 ₰ in den bekannten Vorverkaufsstellen.
Dienstag: Grosses Feuerwerk.

Gesellschaftshaus zu Altschottland (Stadtgebiet)
Heute Montag:
Gross. Gesellschaftsabend.
Frau **M. Malz.**

Sängerheim
heute grosse
Schlachtmusik.

Vaterländischer Frauen-Zweigverein Oliva—Conradshammer.
Mittwoch, den 21. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr:
Bazar
in **Thierfeldts Hotel.**
Entree 25 ₰. Kinder frei.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabend:
Militär-Concert
Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag: (14093
Firchow.
Dienstag, Freitag:
Recoschewitz.
Entree: Wochentags 15 ₰, Sonntags 30 ₰. H. Reissmann.

Vereine

Privat-Beamten-Verein
Heute Abend $8^1/_2$ Uhr:
Haupt-Versammlung
im Restaurant **Franke,** Langenmarkt 15.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

Vernickelungs- u. Vermessingungs-Anstalt
Verleih-Institut von Kranken-Fahrstühlen,
Galvanisir- u. Elektrisir-Maschinen a. Art
empfiehlt (16504
A. Lehmann,
chirurg. Instrumentenmacher und Bandagist,
31 Jopengasse 31 Danzig 31 Jopengasse 31.

Kleiderstoffe

im Preise bedeutend zurückgesetzt
empfiehlt (16429
August Momber.

Elbinger Doppelbier,
unverfälscht, direct von der Brauerei **A. Linker, Elbing,**
in Flaschen und Gebinden empfiehlt
Carl Jeske, Biergroßhandlung,
Langenmarkt 8. (16194

Der vorgerückten Saison wegen
verkaufen wir nunmehr moderne
Seidenstoffe, schwarz und couleurt,
Meter 75 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50, 4—6 ℳ,
schwarze Kleiderstoffe,
Meter 60, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3 ℳ 2c.,
englische Neuheiten,
Meter 50, 60, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2, 2,25, 2,50 ℳ 2c.,
farbige Kleiderstoffe,
Meter 65, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50 ℳ 2c.,
Waschstoffe neuester Art,
Meter 27, 30, 35, 40, 45, 50, 60, 75 ₰,
Reste aller Art,
ganz bedeutend unter Preis.

Anfertigung von Costumes, Blousen und Kinderkleidern unter Garantie für guten Sitz, sauber und prompt.

Gebrüder Lange,
Manufactur- und Modewaaren-, Betten und Wäsche-Ausstattungsgeschäft,
9 u. 13 Grosse Wollwebergasse 9 u. 13.

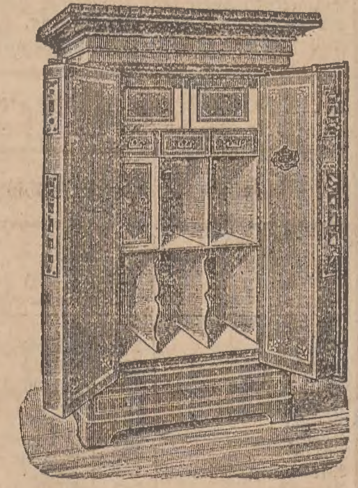
Eine Partie
weiss leinene Taschentücher
unter Preis
empfiehlt (16430
August Momber.

Tapeten liefere an Jedermann staunenbillig. Für Hausbesitzer, Bauunternehmer, Maler vortheilhafteste Bezugsquelle. (15363
Musterkarten franco zu Diensten.
E. Hopf, Danzig,
Matzkauschegasse 10,
Abtheil. für Tapeten-Versand.

Trinken Sie wirklichen ff. Mosel???
Moselwein ff. vom Originalfass
1 Ltr. 75 ₰ oder 65 ₰ per Flasche ohne Glas. **Rothwein** vom Originalfass **diese Woche** per Flasche ohne Glas 70 ₰.
Bei Abnahme von 10 Flaschen 1 Flasche gratis. (16480
Californische Weinhandlung Portechaiseng. 2.

H. C. E. Eggers & Co.,

Hamburg,
Geldschrank-Fabrik.



Vertreter: (16408
H. Ed. Axt,
Danzig, Langgasse 57/58.

Rundplüsch-Schutzborden sind Vertrauensartikel, deren Haltbarkeit eine Dame weniger nach dem Aussehen, als nach dem praktischen Tragen beurtheilen kann, deshalb verlange man ausdrücklich Mann & Schäfer's Rundplüschborden und nehme dafür keine anderen an.
(14400 e

Mann & Schäfer's Rundplüsch
im Engros und Detail zu haben bei [14399
Ertmann & Perlewitz, Danzig, Holzmarkt.

Neufahrwasser, Hafenstr. 22, w. Bestellungen auf Himbeeren à 50 ₰ per Pfund angenommen.

Wollsachen werden sauber und billig geschürzt Schidlitz, Mittelstraße 51, 1 Treppe.

Tricotagen
zum [16478
Ausverkauf
gestellt; darunter:
Macco-Jacken a 0,90 ℳ,
Macco-Beinkleider a 1,20 ℳ,
Macco-Damenjacken a 0,75 ℳ,
Macco-Herr.-Hemden a 1,40 ℳ.
Ludwig Sebastian,
Langgasse 29.

Bitte
verlangen Sie sofort per Karte mein illustr. Musterb. gratis und franco über Stempel jeder Art u. über meine allgemein beliebten
Kaiser-Port-monnaies
echt Seehund- oder Juchtenleder zu **3,50** ℳ, **3** ℳ u. **2,50** ℳ mit Stempel und über meine vollständigen Druckereien von **1,50** ℳ an **direct** aus der Fabrik von (16414
Theodor Kaiser,
Stempelfabrik.
Berlin SW., Friedrichstr. 47.

Wo kauft man gute u. billige Cigarren? — Bei Friedr. Haeser vorm. Ferd. Drewitz Nachfl., Kohlenmarkt Nr. 2. (16371

Tourlinie Westerplatte-Zoppot.
Am Dienstag, den 20. Juli, fährt aus Veranlassung des
Badefestes auf Westerplatte
außer den regelmäßigen Tourdampfern nach Beendigung der Illumination ein **Extradampfer** nach Zoppot. Abfahrt Westerplatte $9^1/_2$, Rückfahrt von Zoppot $10^1/_4$ Uhr Abends mit Anschluß nach Danzig.

Extrafahrt nach Schwarzau
(äußerste Ecke der Danziger Bucht)
am Mittwoch, den 21. Juli. Abfahrt Frauenthor $1^1/_2$, Westerplatte 2, Zoppot $2^3/_4$, Schwarzau $6^1/_2$ Uhr. Fahrpreis incl. Aus- und Einbooten ℳ 2, Kinder ℳ 1.

Abendfahrt in der Danziger Bucht
am Donnerstag, den 22. Juli. Abfahrt Frauenthor $7^1/_2$, Westerplatte 8, Zoppot $8^3/_4$ Uhr Abends. Rückkunft Danzig ca. $11^3/_4$. Fahrpreis 1,50 ℳ, Kinder 1 ℳ.

Nach Putzig
am Freitag, den 23. Juli. Abfahrt Frauenthor 2, Westerplatte $2^1/_2$, Zoppot $3^1/_4$, Putzig 7 Uhr. Fahrpreis 1,50 ℳ, Kinder 1 ℳ.
Die Fahrten finden nur bei günstiger Witterung und ruhiger See statt. Restauration an Bord.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Die directen Extrafahrten an Sonntagen mit dem Dampfer „Legan" nach Weichselmünde sind eingestellt. (16539
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Sanatorium v. prakt. Arzt Dr. med. P. Schulz, Königsb. i. Pr., Hufen, Bahnstr. 12. Vorzgl. Heilerfolge b. inn. u. äuß. Krankh. Kurmittel: Wass. in all. Anwendungsform., Diät, Elektricität, Luft- u. Sonnenbäd., Mass. 2c. Prs. p. Tg. v. $4^1/_2$ ℳ an. Spchst. i. Sanat. Vm. 7-10 Uhr, i. m. Wohn. Tragh. Kirchenstr. 30, vis-a-vis d. Steind. Kirchenpl., Vorm. 11-12 Uhr, Nachm. 5-6 Uhr. (12201

Giese & Katterfeldt,

Langgasse 74,
Special-Haus für Damen- u. Kinder-Confection.
Wir empfehlen:
Knabenanzüge u. Mädchenkleider
in Wolle und Waschstoffen, in allen Größen,
Gestickte Mullkleider, Taufkleider,
Tragekleider u. s. w.,
Paletots, Pelerinenmäntel u. s. w.
in größter Auswahl und billigsten Preisen. (14828

Molton-Schlafdecken,
150 × 200 cm beste Qualität, prachtvolle Muster,
per Stück 3,00 Mk.,
Wollene Schlafdecken, Steppdecken,
Bade-Anzüge,
Bade-Hemden,
Bade-Mäntel,
Bade-Laken,
Bade-Taschen etc.
Leichte Sommer-Tricotagen
in größter Auswahl, empfehlen zu sehr billigen Preisen
Potrykus & Fuchs,
4 Wollwebergasse 4. 4 Wollwebergasse 4.
Ausstattungs-Magazin für Wäsche und Betten. (15779

Phänomen-Fahrräder

sind die einzigen Maschinen am Weltmarkt, die vermöge ihrer Kugellager (ohne aufschraubbaren Conus) und der Stoffverpackung in sämmtlichen Lagern technische Vortheile aufzuweisen haben und deshalb leichtlaufender als alle anderen Räder sind.

General-Vertrieb:
Herm. Kling,
Milchkannengasse 23.
(16511
Reparaturen
sämmtlicher Räder werden sachgemäß und schnell ausgeführt.

Aus Hof und Gesellschaft.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Unser Kaiser hatte bisher zur nothwendigen Stellvertretung in Repräsentations-Angelegenheiten drei königliche Prinzen zur Verfügung, die Prinzen Heinrich, Friedrich Leopold und Albrecht, wovon der Letztere, als der Braunschweiger Herr, in den wenigsten Fällen geeignet zum Stellvertreter blieb. Aber aus Kindern werden Leute. Zunächst sind die Söhne Prinz Albrechts majorenn geworden und soeben ist der älteste, Prinz Friedrich Heinrich, zum ersten Mal in seinem Leben vom Kaiser mit einer Vertretung betraut worden. Auch eine Primiz — die dem Erwählten immer unvergeßlich sein wird. Natürlich ist nicht gerade ein trüber, sondern ein festlich froher Anlaß dafür gefunden, einer, der sich so recht für einen schneidigen Jüngling, für einen guten Jäger und Schützen eignet, und, was die Berliner Bevölkerung und Bürgerschaft dabei besonders interessirt und freut: es ist das 100jährige Jubiläum der Berliner Schützengilde, an dessen Feier Prinz Friedrich Heinrich für den auf der Nordlandsfahrt abwesenden Kaiser theilzunehmen hat.

Mit dem Rücktritt des langjährigen Vertreters Japans am Berliner Hofe, Marquis Aoki, verliert die Damengruppe des hiesigen diplomatischen Corps die sympathische Erscheinung der Frau Gesandtin, die bekanntlich eine Deutsche von Geburt ist. Und mit der Mutter zieht natürlich auch die heranwachsende Tochter von dannen. — Herr von Achenbach, der nicht nur Brandenburger, sondern auch Berliner Oberpräsident ist und als solcher demnächst seinen Wohnsitz aus der Nachbarresidenz Potsdam nach der Reichshauptstadt verlegen soll, kommt als Wittwer zu uns zurück und — vorläufig wenigstens — ohne die einst hier gefeierte blonde Schönheit, seine einzige Tochter, die Gräfin Monts de Mazin, deren Gemahl einen auswärtigen Garnisonsort hat. Dagegen kommt mit dem Vater wohl auch der Sohn, der unter ihm Regierungs-Assessor ist und mit seiner jungen Frau, der Tochter des reichen Geheimen Commerzienraths Pringsheim, hier wohl um so mehr ein entsprechend großes Hauswesen machen wird. — Die „Excellenzen-Damen" an unserem Hofe verlieren aus ihrer Mitte Freifrau v. Marschall, die mit dem Gemahl wohl auf die Dauer nach der badischen Heimath zurückkehrt, gewinnen aber auch statt ihrer die Gattin des neuen Staatssecretärs des Auswärtigen Amtes, Frau v. Bülow, eine anerkannt schöne Italienerin, geborene Principessa di Campo-Reale, Stieftochter des verstorbenen italienischen Ministers Minghetti. Und auch in der herrlichen Amtswohnung des Reichspostamtes wird künftig eine neue Frau Staatssecretär walten, doch müssen wir gestehen, daß die Antecedentien der bisher in die ländliche Einsamkeit des Rittergutes Dalwin zurückgezogenen Frau v. Podbielski uns noch unbekannt sind.

Die Chronik des allerdings ungemein zahlreichen Adelsgeschlechtes derer von der Schulenburg hatte in den letzten Wochen nicht weniger als vier Ereignisse zu verzeichnen, traurige wie freudige: Zwei Todesfälle, eine Verlobung und eine Hochzeit. Es starben Gräfin Marie, geb. v. Marlorfie, Gattin des Grafen Schulenburg-Hehlen, und die verwittwete Gräfin Hildegard, Mutter der Generalin Edler v. d. Planitz und der verwittweten Frau v. Tiele-Winckler, der früheren Hofdame und Malerin Gräfin Rosa v. d. Schulenburg. Verlobt hat sich Gräfin Magdalene, jüngere Tochter des Grafen Schulenburg-Emden, mit Ewald v. Massow, Landrath des Kreises Cammin, und vermählt hat sich Gräfin Martha, die Schwester des famosen Vortänzers auf den Hofbällen der letzten Saison, mit dem Grafen Bernd v. Arnim-Zichow. Und zwei Ereignisse freudiger Natur konnte das Geschlecht derer v. Schwerin aus jüngster Zeit in seine Chronik verzeichnen: Dr. jur. Albert v. Schwerin, Attaché im Auswärtigen Amt (irren wir nicht, ein Bruder des Schwiegersohnes des Kaiserlichen Militärcabinets-Chefs, Generals v. Hahnke), ist Bräutigam des Fräulein v. Mendelssohn-Bartholdy, Tochter des Geh. Commerzienraths, geworden, während Gräfin Eva von Schwerin, Tochter des Polizei-Präsidenten von Hannover, durch Schwiegervaters, des evangelischen Feldpropstes Dr. Richters, Hand ehelich verbunden worden ist mit dessen jüngsten Sohne, dem Pastor Walter Richter, an der Kgl. Militär-Colonie Haselhorst.

Sonst noch sind zu erwähnen, die Verlobung des Fräulein Else von Egidy, Tochter des bekannten Oberstlieutenants a. D., mit einem Vetter, dem Kgl. Sächs. Forstassessor Curt v. Egidy, sowie zwei in der hiesigen Dreifaltigkeitskirche vollzogene Trauungen, nämlich die des Grafen Alfred von Schlabrendorf, Erb-Ober-Landbaudirectors von Schlesien, mit Fräulein Gabriele von Levetzow, und ebenso die des Premier-Lieutenants Max v. Dincklage von den Königs-Ulanen mit Fräulein Helene Hainauer, jüngsten Tochter der reichen Wittwe Hainauer in der Rauchstraße, die am Tage zuvor in ihrer kunstgeschmückten Villa einer erlesenen Hochzeits-Gesellschaft ein glänzendes Sommerabend-Gartenfest gab. Die nunmehrige Gräfin Schlabrendorf ist die Tochter des mecklenburgischen Kammerherrn v. Levetzow. Wie dieser Name dem Goetheverehrer in's Ohr klingt! War es doch eine Levetzow, Fräulein Ulrike von Levetzow, die in Marienbad den hochbetagten Dichtergreis noch so in Flammen setzte, daß er von dem süßen Schmerz dieser Empfindung sich nur wieder durch die Poesie, durch sein dichterisches Selbstbekenntniß; „Trilogie der Leidenschaft" befreien konnte. Und wie der Zufall wunderlich spielt und Entferntes nebeneinander setzt — es sei wenigstens beiläufig hier erwähnt — eine geborene v. Levetzow ist auch die Frau Pastorin Berlin, die Gattin des hiesigen Geistlichen, dessen unbedachte Aeußerungen jetzt sogar das Consistorium veranlaßt haben, disciplinarisch gegen ihn vorzugehen.

Es ist eine beschlossene Sache, daß die neue monumentale Brücke über den Canal im Zuge der Podamer Straße die Standbilder von vier naturwissenschaftlichen Berühmtheiten tragen soll. Eine eigenthümliche Auswahl: Helmholtz, Siemens — die Beide auch noch an zwei anderen Stätten Berlins öffentliche Denkmäler erhalten (ist das nicht des Guten zuviel?) —, Gauß und Röntgen. Der Mann der Röntgenstrahlen — er wird jedenfalls den Preis der Popularität im Berliner Volksthum erringen, und der Berliner Witz mag sich beeilen, für die bekannte Sammlung: „Was die Berliner Denkmäler sprechen" einen neuen, recht schneidigen Beitrag zu liefern: „Röntgen spricht u. s. w." Ein Local-Witzblatt könnte einen Preisbewerb für den besten geflügelten Einfall eröffnen.

Die letzten Tage gehörten in schier überschwänglichem Maße dem Radsport. Wenn man hört, daß zu Pfingsten binnen wenigen Stunden die Brücke am Kurfürstendamm bei Halensee 7000 Radler und Radlerinnen passirt haben, so kann man ermessen, wo in dieser Beziehung für Berlin erst der Begriff des Uebermaßes anfängt. Sonnabend und Sonntag Sportfest der in „Charlottenburger Flora", Wettfahren im Sportpark Friedenau, und außerdem auf allen Boulevards, auf allen Promenaden und Chausseen in Fülle, die sonderbaren, keineswegs immer chevaleresken oder graciösen Gestalten, im Spinneweb des Rades hängend und — die Hand auf's Herz! — wie änglich darin zappelnd! Wer war doch gleich der ausgezeichnete Kenner der Weiblichkeit, der die Regel aufstellte: „Schön tanzen können viele Frauen, schön gehen weniger, schön stehen die wenigsten?" Er würde in unseren Tagen einen vierten Grad erfunden haben: „Gebt der Dame den Preis der Anmuth ihres Geschlechts, die „schön radeln" kann, d. h. schön sitzen auf dem Rade und schön sich darauf bewegen — sie enthüllt uns das künstlerische Geheimnis der „Ruhe in Bewegung" und seinen Zauber!

Locales.

° **Hafeneinfahrt in Rotterdam.** Auf dem Vorsteher-Amte der Kaufmannschaft kann das Schifffahrtspolizeireglement für die Flußtheile unterhalb Rotterdams vom 25. Mai 1892 in den durch die abändernden Verordnungen vom 14. December 1894 und vom 24. April d. J. festgestellten Texte eingesehen werden.

* **Neue westpreußische Landschaft.** Der engere Ausschuß der neuen westpreußischen Landschaft, hat Herrn Gutsbesitzer Rüger in Zippnow zum Landschaftscommissarius für den Kreis Dt. Krone gewählt. Die Wahl ist bestätigt worden.

* **Bienenwirthschaftliches.** (Wiederholt weil nur in einem Theil der vorigen Auflage.) Die Honigtracht gilt in der Niederung als beendet. Die nasse und kühle Witterung im Frühjahre hinderte die Bienen am rechtzeitigen Schwärmen und ließ sie die Zeit der Obstblüthen nicht recht ausnutzen. Infolge der anhaltenden Dürre konnte sich in den honigabsondernden Blüthen nur wenig Nektar entwickeln, so daß die diesjährige Honigernte eine geringe ist. Der Preis für ein Pfund Honig beträgt 66—70 Pfennig. — Eine interessante Erfahrung hat übrigens ein Züchter in Goldap gemacht. Derselbe hatte nämlich einem seiner mutterlosen Stöcke gleichzeitig zwei alte Königinnen beigegeben, um zu sehen, welche das Volk sich zur Herrscherin erkiesen würde. Merkwürdigerweise wurden beide mit gleicher Liebe angenommen und gepflegt. Auch bis zum heutigen Tage findet diese Freundschaft statt, die Königinnen vertragen sich gut mit einander und setzen regelmäßig ihre Eier ab. Keinem der Bienenzüchter ist ein derartiger Fall in langjähriger Praxis vorgekommen.

* **Kirchen-Concert.** (Wiederholt weil nur in einem Theil der vorigen Auflage.) Am Sonntag den 25. d. M. wird in dem Bethause zu Heubude zum Besten des dortigen Kirchbaufonds ein Wohlthätigkeits-Concert veranstaltet werden, zu dem bewährte Kräfte, wie die Opernsängerin Frau Schuy-Godier aus Essen, Herr Georg Haupt (Harmonium) und Frl. Lietzmann (Violine), ihre Mitwirkung zugesagt haben. Frau Schuy-Godier wird u. a. die Arie aus „Wilhelm von Oranien", das Gebet aus „Tannhäuser" und das „Vater unser" von Krebs singen, während Frl. Lietzmann das „Andante" von Mozart und „Meditations" von Bach-Gounod spielen wird. Herr Georg Haupt wird das Concert mit dem „Ave Maria" von Liszt einleiten und dasselbe mit dem „Postludium" von Mendelssohn schließen. Außerdem sollen noch verschiedene Männerchöre zum Vortrage kommen.

Vermischtes.

Auf Abwege gerathen. Aus Lemberg wird gemeldet: „Der Selbstmord einer Schülerin der hiesigen Lehrerinnenbildungsanstalt, der 19jährigen Malwine Misson, der unter eigenthümlichen Umständen erfolgte, erregt hier das größte peinlichste Aufsehen. Vor einigen Tagen meldeten die Blätter das Verschwinden dieses Mädchens, daß nach Absolvirung des Kursus zu ihren Eltern nach Brody hätte heimkehren sollen, aber dort nicht eintraf. Die polizeilichen Nachforschungen förderten nun folgende traurige Thatsachen zu Tage: Fräulein Misson, ein Mädchen von angenehmen Aeußern, das bis vor einigen Monaten mit dem größten Fleiße ihren Studien oblag und als Tochter armer Eltern — ihr Vater ist Briefträger in Brody — sich durch Ertheilen von Privatstunden erhielt, hatte seit Monaten die Schulpflichtigen in arger Weise vernachlässigt. Sie ist das Opfer einer gewissenlosen Frauensperson geworden, bei der sie ohne Argwohn auf Empfehlung einer Mitschülerin Quartier nahm. Seit diesem Monat beginnt ihre Leidensgeschichte. Von ihrer Hauswirthin auf Abwege geführt, hatte sie jetzt die Folgen ihrer Lebensführung zu befürchten, weshalb sie statt zu ihren Eltern zurückzukehren, unter falschem Namen für die Ferien bei einer hiesigen Familie eine Lection übernahm. Mit dieser Familie sollte sie sich aufs Land begeben. Als aber infolge der Zeitungsnotizen über das Verschwinden des Fräulein Misson diese Familie Verdacht schöpfte, nahm das Mädchen abends eine Phosphorlösung von mehreren hundert Zündhölzchen. Früh fand sie die Hausfrau in bewußtlosem Zustande. Der herbeigerufene Arzt brachte der sich heftig Wehrenden mit Gewalt Gegenmittel bei, welche aber zu spät kamen. Nachts darauf verschied Malwine Misson, erlangte aber zuvor das Bewußtsein wieder und beschuldigte auf die Frage nach der Ursache des Selbstmordes ihre letzte Hauswirthin des schmählichen Handwerkes, dem sie aus Schwäche und Unkenntniß zum Opfer fiel. Die Polizei ist mit Nachforschungen beschäftigt, ob die beschuldigte Frau, welche übrigens zeitweise auch in Krakau unter anderem Namen als hier lebte, das ihr zur Last gelegte Handwerk gewerbsmäßig betrieb, und man es hier mit einem Verbrechen nach Art der Wiener Maison Tuschl zu thun hat.

Das Tischgebet des Herrn Lieutenants. Der „Täglichen Rundschau" wird unter Verbürgung der Wahrheit folgendes Geschichtchen erzählt: Die Gemahlin eines Generals in einer kleinen Garnison giebt ein feierliches Mittagessen. Vor Beginn der Mahlzeit stellt sie sich an das obere Ende der Tafel, faltet die Hände und blickt mit suchenden Augen über die erwartungsvolle Gesellschaft, um am unteren Ende auf einem blutjungen und ganz neugebackenen kleinen Lieutenant hängen zu bleiben. „Herr Lieutenant, Sie wollen gefälligst das Mittagsgebet sprechen," tönt die Stimme der Gestrengen zu dem tödtlich Erschrockenen hinüber. Jähes Aufspringen, Rothwerden und ein verlegenes Stammeln: „Ich, ich weiß nicht —" ist die erste Folge. Da ertönt schon wieder die gefürchtete Stimme und diesmal etwas schärfer: „Herr Lieutenant, ich bitte, Sie werden doch ein einfaches Mittagsgebet hersagen können?" Nun hat sich der Unglückliche gefaßt, er räuspert sich, faltet die Hände, blickt zu Boden und betet: „Ich bin noch klein, mein Herz ist rein, soll Niemand drin wohnen, als Jesus allein!" — Selbst nach der bedeutendsten Predigt hätte die Stille und Andacht nicht größer sein können. Die Gnädige hat krampfhaft nach der Serviette gegriffen und die Anderen folgten schleunigst ihrem Beispiel.

Hitze und Straßenbesprengung. Ein eigenthümlicher Vorschlag ist in Mailand gemacht worden. Er bezweckt nichts Geringeres, als die Wasserbesprengung der Straßen einzustellen — weil sie gesundheitsschädlich sein soll. Nun ist aber Mailand die heißeste Stadt im italienischen Binnenlande. An sehr heißen Tagen erreicht die Temperatur gegen 40 Grad Celsius. Gleichwohl wird dort für die Abschaffung der Wasserbesprengung agitirt, und zwar mit folgenden Gründen. Erstlich sei die trockene Hitze leichter zu ertragen: als die feuchte. Und zweitens sei es durch Experimente nachgewiesen, daß mehrfach befeuchteter Straßenstaub einen vortrefflichen Nährboden für Krankheitskeime aller Art bildet, während diese Keime im trockenen Straßenstaub durch die Sonne rasch getödtet werden. Von Zeit zu Zeit angefeuchteter Straßenstaub enthielt nach zwei Tagen 50 Mal mehr Bacterien, als trocken gelassener Straßenstaub. Infolge dessen empfiehlt man, das Besprengen der Straßen vollständig einzustellen, den trockenen Staub zusammenzukehren und zu verbrennen. Was werden unsere Straßenbesprengungsfreunde dazu sagen?

Der Werth der Spithcader Flotte. Ueber den Werth der Flotte, die an der Spitheader Revue theilgenommen hat, macht ein Correspondent der „Times" interessante Angaben. Er rechnet 141 „kriegstüchtige" Schiffe und giebt deren Gesammtkosten auf über Mk. 620 Millionen an, wovon mehr als 420 Millionen auf die 99 Schiffe kommen, die nach 1886 entworfen worden sind. Die einzelnen Posten sind: elf ganz moderne Schlachtschiffe Mk. 190 Millionen; zehn vor 1886 gebaute Mk. 125 Millionen; acht ganz moderne Kreuzer erster Classe Mk. 76 Millionen; fünf ältere Mk. 38 Millionen; 26 Kreuzer zweiter Classe Mk. 103 Millionen; elf kleinere Kreuzer Mk. 30 Millionen; 20 Torpedo-Kanonenboote Mk. 23 Millionen; 30 Torpedojäger Mk. 25 Millionen und 20 Torpedoboote Mk. 6 Millionen. Der Correspondent vergleicht damit die gesammten Kosten der englischen Flotte von 1813, die aus 480—490 Schiffen bestand, davon 140 Linienschiffe und 150 Fregatten. Sie beliefen sich auf etwa 200 Millionen. Ein Schlachtschiff erster Classe kostete damals weniger als heute ein Kreuzer dritter Classe.

Handel und Industrie.

New-York, 17. Juli. Weizen eröffnete infolge der gestrigen strammen Haltung auch heute fest und mit höheren Preisen und konnte sich eine Zeitlang auf bessere Kabelmeldungen und Deckungen seitens der Platzspeculanten gut behaupten. Später trat jedoch auf Realisirungen und Zunahme der Eingänge sowie auf Wiederverkauf von Schiffsladungen in London ein Rückgang im Preise ein. Schluß kaum stetig. Mais einige Zeit steigend nach Eröffnung infolge der festen Weizenpreise, dann führten bessere Ernteaussichten eine Reaktion herbei, worauf eine abermalige Steigerung folgte. Schluß fest.

Chicago, 17. Juli. Weizen Anfangs steigend und lebhaft bewegt in Folge besserer Exportnachfrage und festerer Kabelberichte und auf Deckungen. Im weiteren Verlaufe trat auf erwartete Zunahme in den Eingängen eine Abschwächung ein. Schluß kaum stetig. — Mais verlief in Folge guter Platznachfrage in fester Haltung. Schluß fest.

Hamburg, 17. Juli. Kaffee good average Santos per September 37¼, per December 38, per März 38¾, per Mai 39¼.

Stettin, 17. Juli. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 41,30 bezahlt.

Paris, 17. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Juli 24,05, per August 23,60, per September-December 23,55, per November-Februar 23,75. Roggen ruhig, per Juli 14,75, per Novbr.-Febr. 14.50. Mehl fest, per Juli 48,90, per August 49,40, per September-December 49,95, per November-Februar 49,65. Rüböl fest, per Juli 59½, per August 59¾, per September-December 60½, per Januar-April 61½. Spiritus fest, per Juli 39¼, per August 39, per September-December 36, per Januar-April 35¼. Wetter: Schön.

Paris, 17. Juli. Rohzucker ruhig, 88% loco 24¾ a 25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Juli 25½, per August 25⅝, per October-Januar 27, per Januar-April 27½.

Antwerpen, 17. Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15¾ bez. u. Br., per Juli 15¾ Br., per August 15¾ Br. Ruhig.

Schmalz per Juli 51, Margarine ruhig.

London, 17. Juli. Wollauction. Preise unverändert.

New-York, 17. Juli. (Kabeltelegramm.) Weizen per Juli 82¾, per August —, per September 76¼.

Chicago, 17. Juli. (Kabeltelegramm.) Weizen per per Juli 75, per September 59¾, per December 70½.

Essen a. d. Ruhr, 17. Juli. In der heutigen Beirathssitzung des Kohlensyndikats wurde für das III. Quartal die Umlage wie bisher auf 8 Proc. festgesetzt. Der Beirath gab seine Zustimmung zu der geplanten Gründung einer Actiengesellschaft für den Transport auf dem Dortmund-Ems-Canal. Das Capital derselben soll 2 Millionen Mark betragen, wovon etwa die Hälfte auf die Syndikatsbetheiligung kommen würde.

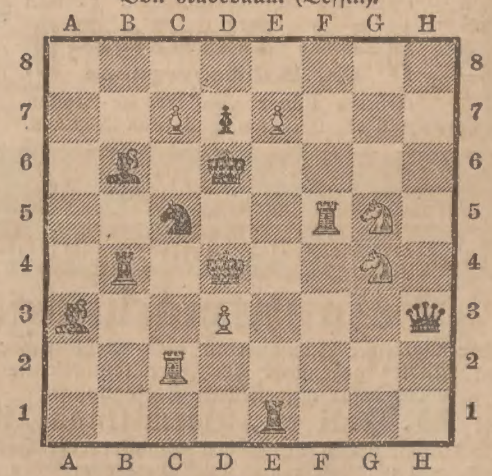
Berlin, 9. Juli. (Originalbericht von Gebr. Gause.) Butter: Das Platzgeschäft ist zwar ruhig, doch laufen von außerhalb flotte Ordres ein, sodaß die Zufuhren wirklich feinster Qualitäten sofort geräumt wurden, während zweite und abfallende Qualitäten genügend im Markt bleiben und nur durch den Mangel in feinster Waare ebenfalls etwas am Preise profitiren konnten. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 95,00 Mk., do. IIa. Qualität 90,00 Mk., Landbutter nominell. — Schmalz: Der Preisrückgang an den Getreidebörsen und der Saison gemäß schwache Consum ließ die Preise von Schmalz ebenfalls nachgeben, doch schließt der Markt schon wieder fester, besonders für spätere Monate. Hier ist das Geschäft äußerst still. Die heutigen Notirungen sind: Choice western steam Schmalz 27,50—28,00 Mk., Hamburger Stadtschmalz 30,00 Mk., amerikanisches Tafelschmalz 30,00 Mk., Berliner Bratenschmalz 32,00—33,00 Mk.

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 16,50 Mk., Extra superfine Nr. 000 14,50 Mk. Superfine Nr. 00 12,50 Mk., Fine Nr. 1 10,50 Mk., Fine Nr. 2 8,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,00 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 11,50, Superfine Nr. 0 10,50 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 9,50 Mk., Fine Nr. 1 8,50 Mk., Fine Nr. 2 7,30 Mk., Schrotmehl 7,30 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,20 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 4,20, Roggenkleie 4,40, Gerstenschrot 6,50 Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 14,00, feine mittel 13,00, mittel 11,00, ordinäre 9,50 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 15,00, Gerstengrütze Nr. 1 12,00, Nr. 2 11,00, Nr. 3 9,50, Hafergrütze 14,00 Mk.

Familientisch.

Schach-Aufgabe.

Von Radebaum (Tessin).



Weiß.

Weiß zieht und wird mit dem dritten Zuge matt gesetzt (Selbstmatt.)

Auflösung in Nr. 168.

Auflösung der Kreuzcharade aus Nr. 164:

So	den
Li	ma

Soden, Lima, Lili, so, Mama, den, Soli, Maden, Somali.

Berliner Börse vom 17. Juli 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103.90
" "	3½	104.—
" "	3	97.70
Preuß. consolid. Anl.	4	103.90
" " "	3½	104.10
" " "	3	98.20
Staatsschuldscheine	3½	100.10
Berliner Stadt-Obl.	3½	101.25
" " 1892	3½	101.25
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.25
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.75
" "	3	93.40
Ostpreußische "	3½	100.40
Pommersche "	3½	101.25
Posensche, neue "	4	—
" "	3½	100.40
Westpreußische I. I. B	3½	100.40
" neulndsch.	3½	100.40
Westpreußische I. II.	3	93.40
Preußische Rentenbriefe	4	104.40
" "	3½	—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	72.20
do. kleine 5%	fr.	73.—
do. innere 4½%	fr.	60.25
do. kleine 4½%	fr.	—
do. äußere 4½%	fr.	62.20
do. 20 L. 4½%	fr.	63.—
Barlett. L. M. p. St.	fr.	25.—
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	42.90
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	25.50
do. Goldrente L. 500	fr.	22.50
do. do. L. 100	fr.	22.50
do. do. L. 20	fr.	22.50
Griech. Monopol	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	28.10
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.20
do. do. do.	4½	97.10
Italienische Rente	4	94.50
do do. kleine	4	94.20
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.70
Mexikaner 100 L.	6	99.75
Mexik. 1890 100 L.	6	99.60
do. St.-Eisenbahn	5	94.80
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	104.75
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	102.75
do. do. 1000 G.	4⅕	103.10
do. 54er Loose	3,2	174.20
do. 58er L. v. St.	—	341.—
do. 60er L.	4	151.75
do. 64er L. v. St.	—	326.70
Poln. Pfandbr.	4½	68.20
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	93.60
do. II—VIII	4	93.50
Rum. fund. Rente	5	102.50
do. do. 400 Mk.	5	103.40
do. amort. Rente	5	101.—
do. do. 400 Mk.	5	101.10
Rum. amort. de 1892	5	101.40
do. do. de 1893	5	101.40
do. do. de 1889	4	90.25
do. do. de 1890	4	90.75
do. do. de 1891	4	90.20
do. do. de 1894	4	89.75
Russ. Bodencr.	5	122.50
" " gar.	4½	105.70
Türk. Anl. D.	1	21.75
Türk. Adm. 1888	5	92.10
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	112.50
Ung. Gold-Rente	4	104.40
do. Kron.-Rt.	4	100.90
do. G. invest. Anl.	4½	103.50
do. Loose v. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.80
" unkündb. bis 1904	4	104.—
" "	3½	99.60
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.60
" " unk. 1900	4	101.40
" " alte 1—45	3½	99.90
" " unk. 1905	3½	101.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	102.—
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	102.—
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.60
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.50
" IX. X. unk. b. 1906	4	104.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. gek.	4	100.10
" " IX.	4	100.75
" " XIII.	4	102 —
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	104.25
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.—
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	99 —
Pr. Hyp-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.80
" " XV.-XVIII.	4	102.20
" " unk. b. 1905	4	104.40
" " " " "	3½	101.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	106.50
" "	4	102.—
" " unk. b. 1905	3½	98.75

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3½	—

Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	96.10
" " 1874	3	94.50
" Ergänzungsnetz	3	95.90
" " St. I. II.	5	116.60
" " Gold	4	104.—
Ital. Eisenb.-Obl. kl.	3	57.80
Kronpr. Rudolf	4	101.10
Moskau-Rjäsan	4	102.10
" Smolensk	5	105.75
Raab Oedenb.	3	85.30
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	104.90
do. do. 500 fl.	4½	104.90
do. Staatseis. Slb.	4½	102.40

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	114.70
Gotthardbahn	7,4	155.75
Königsberg-Cranz	6.8	145.25
Lübeck-Büchen	6¾	165.75
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	82.70
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	148.25
Ostpr. Südbahn	3	95.50
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	121.90
Ostpr. Südbahn	5	120.40

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	130.25
Berliner Handelsgesellschaft	9	169,75
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	118.25
Bresl. Disconto	6¼	119.10
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	157.75
Deutsche Bank	10	211.25
Deutsche Genossenschaftsb.	[illegible]	[illegible]
Deutsche Effectenb.	[illegible]	[illegible]
Deutsche Grundschuld-B.	[illegible]	[illegible]
Disconto-Commandit	[illegible]	[illegible]
Dresdner Bank	[illegible]	[illegible]
Gothaer Grundcred.	[illegible]	[illegible]
Hamb. Cm. u. Discb.	[illegible]	[illegible]
Hamb. Hyp.-B.	[illegible]	[illegible]
Hannoversche Bank	[illegible]	[illegible]
Königsberger Vereinsb.	[illegible]	[illegible]
Lübeck. Commb.	[illegible]	[illegible]
Magdeb. Privatb.	[illegible]	[illegible]
Meining. Hypoth.-B.	[illegible]	[illegible]
Nationalbank f. Deutschland	[illegible]	[illegible]
Nordd. Grundcr. B.	[illegible]	[illegible]
Oester. Creditanstalt	[illegible]	[illegible]
Pommersche Hypoth.-Bk.	[illegible]	[illegible]
Preuß. Bodencr.-Bk.	[illegible]	[illegible]
" Centralbodencred.-B.	[illegible]	[illegible]
Pr. Hypoth. A. B.	[illegible]	[illegible]
Reichsbankanleihe	[illegible]	[illegible]
Rhein. Westf. Bodencr.	[illegible]	[illegible]
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	[illegible]	[illegible]
Danziger Oelmühle	[illegible]	[illegible]
" Prior.-Act.	[illegible]	[illegible]
Hibernia	[illegible]	[illegible]
Große Berl. Pferdeb.	[illegible]	[illegible]
Hamb.-Amerik. Packetf.	[illegible]	[illegible]
Harpener	[illegible]	[illegible]
Königsb. Pferdeb. Vrzs	[illegible]	[illegible]
Laurahütte	[illegible]	[illegible]
Norddeutscher Lloyd	[illegible]	[illegible]
Stett. Cham. Didier	[illegible]	[illegible]

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.75
Bayerische Prämien-Anleihe	4	160.—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	108.30
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.80
Hamburg. Staats-Anl.	3	136.50
Lübeck. Präm. Anl.	3½	[illegible]
Meininger Loose	[illegible]	[illegible]
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	[illegible]	[illegible]

Gold, Silber und Banknoten.

[illegible]

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8 T.	[illegible]
Brüssel und Antwerpen	8 T.	[illegible]
Skandinav. Plätze	[illegible]	[illegible]
Kopenhagen	[illegible]	[illegible]
London	[illegible]	[illegible]
London	[illegible]	[illegible]
Paris	[illegible]	[illegible]
Wien	[illegible]	[illegible]
Italien. Plätze	[illegible]	[illegible]
Petersburg	[illegible]	[illegible]
Petersburg	[illegible]	[illegible]
Warschau	[illegible]	[illegible]

Discont der Reichsbank 3%.

Locales.

* Der gestrige Sonntag machte Morgens ein trübes, mürrisches Gesicht. Der übliche Regen ging in den Morgenstunden nieder, dann ließ derselbe nach und Mittags hatte sich das Wetter, wenn auch nicht ganz aufgeklärt, so doch so gestaltet, daß man daran denken konnte, Nachmittags den üblichen Sonntagsausflug zu unternehmen. Freilich, im Walde war es etwas „feucht", aber am Strande desto schöner. Bahn und Dampfer hatten reichlich zu thun, wie folgende Zahlen beweisen. Die Streckenbelastung betrug auf den Strecken: Danzig-Langfuhr 7977, Langfuhr-Oliva 7944, Oliva-Zoppot 5971, Danzig-Neufahrwasser 2704, Langfuhr-Danzig 8194, Oliva-Langfuhr 8199, Zoppot-Oliva 6179 und Neufahrwasser-Danzig 2694 Personen. Der Fahrkartenverkauf betrug in Danzig 6368, Langfuhr 1408, Oliva 1010, Zoppot 1501, Neuschottland 293, Brösen 471, Neufahrwasser 788, zusammen 11899 St. Die Actien-Gesellschaft „Weichsel" beförderte nach der Westerplatte 8—9000 Personen und nach Zoppot und Hela 8—900 Personen, auf den Habermann'schen Dampfern wurden nach und von Heubude etwa 3000 Personen befördert.

* **Der Ortsverein der Buchdrucker** feierte Sonnabend Abend bei Herrn Manteuffel in Heubude das Johannisfest. Leider wurde das Fest durch den niederströmenden Regen sehr beeinträchtigt und viele treffliche Arrangements im Garten mußten daher ausfallen. Ersatz suchte und fand man dafür in einem flotten Tänzchen, und die verschiedensten Vorträge ernsten und heiteren Inhalts wechselten mit fröhlichen Gesängen ab. Erst in frühester Morgenstunde hatte das schöne Fest sein Ende erreicht.

* **Reserve-Uebung.** Am 4. August werden eine größere Anzahl Marine-Reservisten zu der hier stationirten Panzerkanonenbootsdivision zu einer achtwöchigen Uebung eingezogen.

* **Missionsfest.** Das gestern Nachmittag im Walde von Dreischweinsköpfen veranstaltete Missionsfest hatte sich trotz des trüben Wetters eines außerordentlich regen Besuches zu erfreuen. Ansprachen wurden gehalten von den Herren Pfarrer Niemann-Ohra und Missionar Wolff. Ein Posaunenchor begleitete die gemeinsamen Gesänge. Der gemischte Chor der christlichen Vereinigung trug einige Gesänge vor.

* **Die Ostdeutsche Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft** hielt kürzlich in Tilsit ihre 13. Genossenschaftsversammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende Herr Director F. W. Brauer der hohen Verdienste des Präsidenten des Reichsversicherungsamts Herrn Dr. Bödiker, worauf einstimmig die Absendung folgenden Telegramms an denselben beschlossen wurde: „Neben den sonstigen hohen Verdiensten Ew. Hochwohlgeboren müssen wir besonders dankbar anerkennen, daß hauptsächlich durch Ihre hervorragende Amtsführung und die Durchführung der bei den diesseitigen eigenartigen Betriebsverhältnissen so außerordentlich erschwerten Aufgaben der socialpolitischen Gesetzgebung erleichtert und ermöglicht wurde. Tief bedauern wir Ihr Ausscheiden aus dem Amte und verbinden mit dem Ausdrucke unseres ergebensten Dankes den Wunsch, daß Ew. Hochwohlgeboren das beste Wohlergehen ferner beschieden sei." Hierauf lief folgende telegraphische Antwort aus Saßnitz ein: „Es war ein erfreuliches Arbeiten des Reichsversicherungsamtes Hand in Hand mit dem Vorstande, seinem Vorsitzenden und der ganzen Berufsgenossenschaft. Möge es immer so bleiben! Dies wünscht in Erwiderung auf die so wohlwollende Begrüßung aus Tilsit von ganzer Seele Bödiker." Nach Erstattung des Geschäftsberichts (wir haben denselben in seinen Hauptpunkten schon mitgetheilt. D. Red.) und Entlastung der Jahresrechnung wurden über einen zu leistenden Beitrag zu Unfallstationen berathen. Im Verfolg eines Beschlusses des 1895 hier stattgehabten Berufsgenossenschaftstages war man mit dem Centralcomitee der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz dahin übereingekommen, zunächst für Danzig und Umgegend versuchsweise Verband-Stationen und Samariterkurse einzurichten. Zu St. Albrecht, in den Vororten Legan und Pleinendorf soll je eine Verbandstation errichtet werden und die Ausbildung von vorläufig 40 Samaritern erfolgen. Die Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft ist um Betheiligung und Leistung eines Beitrages von ca. 100 — Mk. ersucht. Diese Beitragsleistung wurde abgelehnt, denn es würden dann an die Berufsgenossenschaft von allen Seiten gleiche Forderungen gestellt werden, die abzuschlagen ungerecht wäre, wenn sie einmal für eine Stadt oder eine Unfallstation bewilligt seien. Diese Continuität würde aber zu einer zu hohen finanziellen Belastung der Genossenschaft führen. Der Etat der Verwaltungskosten für 1898 wurde auf 33 000 Mk. festgesetzt. Für das Schiedsgericht I in Danzig wurde Herr Joh. Ick zum Beisitzer, Herr H. v. Morstein zum ersten und Herr Stadtrath Zimmermann-Elbing zum zweiten Stellvertreter gewählt, für das Schiedsgericht II in Frankfurt a./O. wurden Herr Carl Wagener in Sachsenhausen i./M. zum Beisitzer und zu dessen erstem bezw. zweitem Stellvertreter die Herren Director A. Lotsch in Oderberg i./M. und Max Stehr-Breslau gewählt. Schließlich wurde noch über die Erweiterung und Durchführung der Unfallverhütungsvorschriften berathen.

* **Schießübungen.** Das in Pillau garnisonirende 3. Bataillon des Fußartillerie-Regiments v. Hindersin (Pommersches) Nr. 2, wird in der Zeit vom 6. August bis 26. August von den Strandbatterien bei Pillau scharfe Schießübungen in der Richtung nach See abhalten und zwar wochentäglich von 7 bis 12 Uhr Vormittags. Es ist während dieser Zeit der dortige Hafen für Kauffahrteischiffe jeder Art gesperrt und wird zur Warnung auf dem Leuchtthurm eine viereckige, rothe Flagge gehißt werden, welche nach Aufhören jeder einzelnen Schießübung eingezogen wird. Sofern das Schießen an einem Tage ausfällt, wird anstatt der rothen eine weiße Flagge gehißt werden. Der Strand vor den Batterien und der Zugang zu den Molen werden durch Posten abgesperrt werden.

* **Vom Doppelschraubendampfer „Bremen".** Wie wir der „Allgemeinen Marine- und Handels-corresp." entnehmen, hat der auf der hiesigen Schichau'schen Werft erbaute Doppelschraubendampfer „Bremen" des Norddeutschen Lloyd auf seiner soeben zurückgelegten zweiten Reise nach New-York einen höchst bemerkenswerthen Beweis von der hohen Ausbildung deutscher Schiffsbaukunst, der deutschen Ingenieurthätigkeit geliefert. Der Dampfer hat nämlich den geringsten Kohlenverbrauch im Verhältniß zur effectiven Leistung zu verzeichnen, der bisher überhaupt von einem Schiffe erzielt wurde, eine Thatsache, welche für den deutschen Schiffsbau von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist. Der Kohlenverbrauch betrug 0,604 Kilogramm pro Pferdekraft.

* **Den Badebuden in dem Herrenbade** auf der Westerplatte ist in der letzten Zeit wiederholt von einem unbekannten jungen Mann Besuch abgestattet worden. Der Betreffende hatte es auf die Portemonnaies der Badenden abgesehen, und verschiedene gefüllte Geldbörsen waren von ihm schon entwendet worden. Am Sonnabend Nachmittag gelang es nun einem der Knaben, die die Buden zu öffnen haben, den Dieb in der Person eines Schreibers zu fassen. Derselbe hatte sich nämlich wieder eine andere Badebude öffnen lassen, aus der er ein Portemonnaie entnahm und dann sich auch noch seine eigene Badebude öffnen lassen. Das fiel dem Knaben auf, er erstattete dem Bademeister Meldung. Der junge Mann wurde ins Verhör genommen und bei ihm in der Badehose versteckt das Portemonnaie gefunden. Er wurde einem Schutzmann übergeben.

* **Erledigte evangelische Pfarrstellen.** In Freistadt Westpr., 1800 Mk. Gehalt und Miethentschädigung, zu melden beim Consistorium; in Langenau bei Rosenberg Westpr., 4540 Mk. Gehalt, wovon bis zu Ende September 1905 eine Pfründenabgabe von 1250 Mk. an den Pensionsfonds zu zahlen ist, zu melden beim Rittergutsbesitzer v. Hindenburg-Langenau; in Finkenstein bei Rosenberg, 4860 Mk. Gehalt, wovon bis Ende September 1905 eine Pfründenabgabe von 1338 Mk. zu zahlen ist, zu melden beim Grafen Dohna in Finkenstein.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 17. Juli.

Angekommen: „Sophie", SD., Capt. E. Mews, von Antwerpen mit Gütern. „Albis", SD., Capt. C. Kröger, von Garston mit Superphosphat. „Helgoland", SD., Capt. E. Sachse, von Garston mit Superphosphat. „Carl Behnk", SD., Capt. O. Blanke, von Gent mit Schlacke.

Gesegelt: „Einigkeit", Capt. Wallis, nach Sunderland mit Holz. „Neptunus", Capt. Top, nach Varel mit Holz. „Agnes", SD., Capt. Rosalski, nach London mit Gütern. „Lina", SD., Capt. Kähler, nach Stettin mit Gütern. „Askur", SD., Capt. Ekström, nach St. Olofsholm, leer. „Solide", SD., Capt. Winquist, nach Stockholm mit Getreide. „Aurora", SD., Capt. Stenström, nach Peterhead mit Ballast. „Stadt Leer", SD., Capt. Jaeger, nach Rotterdam mit Sprit. „Edina", SD., Capt. Whitehead, nach Leith mit Zucker. „Ella", SD., Capt. Eriksen, nach Hamburg via Kopenhagen mit Gütern. „Adele", SD., Capt. Krätzfeldt, nach Kiel mit Gütern. „Patriot", SD., Capt. Budig, nach Kopenhagen mit Holz.

Neufahrwasser, den 18. Juli.

Angekommen: „Prima", SD., Capt. J. Bakker, von Blyth mit Kohlen. „Hercules", SD., Capt. W. Belitz, von Methil mit Kohlen. „Colberg", SD., Capt. H. Streu, von Allinge mit Steinen. „Bürgermeister Petersen", SD., Capt. H. Bünger, von New-York mit Petroleum. „Ernst", SD., Capt. J. Haye, vom Hamburg mit Gütern.

Neufahrwasser, den 19. Juli.

Gesegelt: „Hermina", Capt. de Groot, nach Leuwarden mit Holz. „Alf", SD., Capt. Madsen, nach Wilhelmshafen mit Mehl.

Ankommend: 1 Dampfer.

Retournirt am 17. Juli: „Skirner", Capt. Nielsen.

Wiedergesegelt am 19. Juli: „Skirner", Capt. Nielsen.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 17. Juli. Wasserstand: 0,52 Meter über Null. Wind: Süden. Wetter: Hell und warm. Schiffsverkehr

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Wossikowski	Kahn	Schwefel	Danzig	Warschau
Hoehne	do.	Holz und Bretter	Thorn	Hamburg

Holzverkehr bei Thorn.

Von Pines und Pinschek per Mostowlonski 7 Traften, 10 147 kieferne Balken, Mauerlatten und Timber 4557 kieferne Sleeper, 37 846 einfache Schwellen, 6 eichene Plancons, 2862 eichene einfache Schwellen, 364 eichene Doppelschwellen, 1372 Weichenschwellen, 1020 Elsen. Von F. Krause per Hoffmann 6 Traften, 1537 kieferne Rundhölzer, 441 kieferne Balken, Mauerlatten und Timber, 29 634 kieferne einfache Schwellen, 76 kieferne Doppelschwellen, 2785 Elsen, 8 Espen. Von Goldborsten per Halberstadt 3 Traften, 1020 kieferne Rundhölzer, 551 kieferne Balken, Mauerlatten und Timber, 666 kieferne Sleeper, 471 kieferne einfache Schwellen, 48 eichene Plancons, 130 eichene Kanthölzer, 111 eichene einfache Schwellen, 55 eichene Doppelschwellen, 9356 Stäbe. Von Lew per Glaubermann 4 Traften, 36 kieferne Balken, Mauerlatten und Timber, 910 kieferne Sleeper, 412 und 7600 kieferne einfache Schwellen, 126 eichene Rundschwellen, 1050 eichene einfache Schwellen, 86 eichene Doppelschwellen, 3500 Elsen, 492 Eschen.

Sachsen-Meiningensche Staats-Prämien-Anleihe (7 Fl.-Loose) von 1870. Serienziehung am 1. Juli 1897. Prämienziehung am 2. August 1897. Serie 14 107 178 222 298 406 497 774 812 853 904 911 1177 1294 1334 1430 1594 1595 1731 1870 1894 1999 2037 2069 2120 2200 2287 2417 2467 2496 2596 2640 2794 2803 2822 2914 2917 3473 3568 3684 3891 3902 3964 4230 4240 4326 4332 4335 4346 4519 4538 4544 4605 4647 4652 4675 4790 4906 4928 5019 5100 5205 5466 5585 5694 5710 5753 5808 5814 5937 6101 6440 6676 6738 6994 7015 7037 7363 7524 7639 7656 7736 7806 7869 7903 7998 8020 8143 8247 8287 8386 8413 8422 8464 8470 8489 8685 8816 8837 8883 8914 8998 9127 9326 9327 9395 9422 9426 9450 9556 9774 9906 9930 9944 9974.

Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Thl.-L.) Prämienziehung am 30. Juni 1897. Zahlbar am 30. September 1897. Am 1. Mai 1897 gezogene Serien: 123 320 396 425 505 576 616 660 984 1035 1087 1101 1128 1450 1716 1782 2384 2654 2869 3112 3227 3633 3679 3850 4465 4485 4502 4586 4728 4773 4786 5227 5277 5302 5406 5520 5669 5891 6176 6233 6603 6690 6893 7007 7081 7525 7272 7422 7568 7581 7838 7934 8103 8240 8732 8765 8993 9078 9241 9490 9870 9904 9946. Prämien: a 45000 Mk. Serie 525 Nr. 50, a 10800 Mk. Serie 6690 Nr. 47, a 6300 Mk. Serie 1716 Nr. 11, a 3600 Mk. Nerie 5520 Nr 9, a 300 Mk. Serie 616 Nr. 7, 1087 Nr. 14, 2654 Nr. 11, 3227 Nr. 26, 4773 Nr. 23, 4786 Nr. 42, 5406 Nr. 23, 6893 Nr. 46, 7272 Nr. 26, 7568 Nr. 12, 9490 Nr. 2. a 150 Mk. Serie 396 Nr. 5, 1035 Nr. 40, 3679 Nr. 36, 5302 Nr. 32, 8765 Nr. 15. a 75 Mk. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Der angebaute Schuppen an dem Mehlspeicher „An der großen Mühle" gegenüber der Fortbildungsschule wird nach Maaßgabe der dafür aufgestellten Bedingungen [16424

am 24. Juli cr., Vormittags 10 Uhr

im Stadt-Baubureau durch den Stadtsecretär Herrn **Schenk** zum Abbruch verkauft, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Jeder Bieter hat vor seinem Gebot eine Caution von 50 M. bei dem genannten Beamten zu hinterlegen.

Die Bedingungen können während der Dienststunden im Baubureau eingesehen und die Abbruchsbaulichkeiten nach vorgängiger Meldung im Verkaufslocal des Mehlspeichers Vormittags 10 bis 12 Uhr besichtigt werden.

Danzig, den 15. Juli 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die zum Neubau der Brücke am Proviantamte erforderlichen Eisenarbeiten sollen öffentlich in einem Loose verdungen werden. Die Angebote sind mit der Aufschrift **„Angebot auf Ausführung der Eisenarbeiten zum Neubau der Brücke am Proviantamt"**

bis zum 28. Juli cr., mittags 12 Uhr,

im Baubureau des Rathhauses einzureichen, woselbst die Zeichnung zur Ansicht ausliegt, Bedingungen und Verdingungsanschlag gegen Erstattung der Schreibgebühr von 1,00 Mk. zu beziehen sind.

Danzig, den 17. Juli 1897.

Der Magistrat.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung!

Die Geburt eines **Töchterchens** zeigen hocherfreut an

Danzig, den 17. Juli 1897.

Paul Engeland und Frau Lucy geb. Schuth.

Die glückliche Geburt eines **Knaben** zeigen hocherfreut an

Danzig, den 17. Juli 1897.

A. Kirschberger und Frau Anna geb. Höckendorff.

Die glückliche Geburt eines strammen Jungen zeigen hocherfreut an

Danzig, d. 19. Juli 1897.

General-Agent **St. v. Esden Tempski** nebst Frau.

Statt besonderer Meldung. Die Verlobung meiner Tochter **Johanna** mit Herrn **Alex Deutschland** zeige hierdurch ganz ergebenst an.

Danzig, im Juli 1897.

Cäcilie Lilienthal Wwe. geb. Lövy.

Alwine Bahr
Wilhelm Kommritz
Verlobte.
Lautenburg Westpr. Danzig
im Juli 1897.

Julius Berent
Emilie Berent
verw. Peters
Vermählte.
Zoppot, den 15. Juli 1897.

Die Verlobung unserer zweiten Tochter **Amalie** mit dem Königl. Militär-Intendantur-Secretariats Assistenten Herrn **Friedrich Jacob** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Barkenfelde, Westpr., im Juli 1897.

C. Dogs und Frau, geb. Kannenberg

Amalie Dogs
Friedrich Jacob
Verlobte.
Barkenfelde. Danzig.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme sowie f. d. zahlreichen Kranzspenden bei der Beerdigung meines lieben Sohnes, des Maurergesellen

Max Pawlitzki

sage ich allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Prediger Schmidt für die trostreichen Worte am Sarge meinen innigsten Dank.

Langfuhr, 19. Juli 1897.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Wwe. Pawlitzki.

Auctionen

Auction

im „Hotel zum Stern"
Heumarkt Nr. 4.

Dienstag, den 20. Juli, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte die daselbst untergebrachten

120 Meter Herrenanzugstoffe

im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend geg. gleich baare Zahlung versteigern.

Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1. [16475

Auction mit Mobiliar

Heumarkt 4, im Saale Hotel zum Stern.

Mittwoch, den 21. Juli cr., Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere die dort untergebrachten Sachen: **1 gr. Regulator, 3 nußbaum. Kleiderschränke, 3 nußbaum. Verticows, 1 eleg. Paneelsopha, 2 Säulen,** 1 Nähmaschine mit Fuß- und Handbetrieb, Speiseausziehtische, **2 Plüsch-Garnituren, Sopha, 2 Fauteuils, 1 nußbaum. Schreibtisch,** 1 Nähtisch, 12 nußb. Stühle, 3 nußb. Trumeauxspiegel nebst Stufe, 2 Pfeilerspiegel, 1 nußb. Waschtisch mit Marmor, 1 Etagère, 2 Sophatische, 2 Bauerntische, 4 große Oelgemälde, 1 Sophatisch mit Verb., 1 Kleiderständer, 2 nußbaum. Bettgestelle mit Matratzen, Cylinder-Bureau, 2 große Teppiche, **2 Fach Gardinen, Plüschtischdecke, 1 nußb. Speisetafel mit drei Einlagen,** zweiperson. Bettgestell mit Matratze, **1 Schlafsopha,** 1 Rittersopha in Plüsch, **1 mahag. Schreibsecretär, 2 Nachttische mit Marmorplatten,** 1 mahag. Eckschrank, Geschirr u. s. w., 2 birkene Bettgestelle, 4 Satz Betten, **6 Satz Billardbälle,** 1 Partie **Faßhähne, diverse Spazierstöcke,** 1 Partie **Manschettenknöpfe, 1 Hängelampe,** 1 Ampel, 1 Partie Pfeifen, **6 Holz-Schachspiele,** wozu einlade. — Besichtigung von 9 Uhr ab gestattet. — Sämmtliche Sachen sind passend zur Aussteuer. (16536

E. Glazeski, Auctions-Commissarius und Taxator.

Auction.

Mittwoch, den 21. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werde ich **St. Katharin.-Kirchensteig 19** im Wege d. Zwangsvollstreckung **19 Stücke Herrentuchstoffe** öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Wilh. Harder, (16535 Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 58.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. d. Mts., Vormittags von 10 Uhr ab und folgende Tage werde ich im Laden **Breitgasse 66** im Auftrage öffentlich meistbietend versteigern:

300 Stück Damenkleiderstoffe, 200 m Spitzenstoffe, Sammet- und Seidenreste, Flanelle und Parchende, Seiden-u. Sammtbänder, wollene Kleidchen und Jäckchen, Teppiche, 30 Fach hochf. Gardinen, Tricotagen, Strümpfe und Handschuhe, 60 Herrenanzüge, 100 Westen, eine große Partie Herren-Beinkleider, 30 Kisten hochfeine Cigarren, Messer und Gabeln, eine goldene Herren-Remont.-Uhr, eine do. Damenuhr, ferner eine Partie hochf. D.-Jackets, wozu einlade. (16531

S. Weinberg, Auctionator, Fischmarkt 15.

Wiederverkäufer lade besonders zu dieser Auction ein.

Kaufgesuche

Gebrauchtes Gleis und Lowries

sucht sofort oder später gegen Cassa (16463

Arthur Lomnitz, Danzig, Frauengasse 36.

Comtoir-Utensilien, Pulte pp. werden zu kaufen ges. Offert. unter **K 169** an die Exp.

Haus zum Tausch in Danzig, Oliva, Zoppot gesucht gegen selbstständiges Gut von 400 Mrg. incl. 100 Mrg. Wiesen, Milcherei von 20 Kühen 2c., herrlich gelegen an Stadt und Bahn, durch **O. v. Losch,** Langfuhr. (16543

Suche als Selbstkäufer Grundstücke mit kleinen Mittelwohnung. im Preise von 2—400 M. Anzahlung 5—15 000 M. Offerten unter **K 143** an die Exp. d. Blatt.

1 Wittwe, gute Geschäftsfrau wünscht von October d. Js. eine Commandite zu übern., Caution genüg. vorh. Off. unt. **K 140** an d. E.

Suche im Auftrage **Grundstücke** in der Stadt zu kaufen. **Liebert,** Pfefferstadt 44, 1, r.

Zimmergeselle sucht kl. Grundst., außerh. d. St., o. Anz. zu k. od. pacht. Off. u. **K 156** an die Exped. d. Bl.

Suche ein Haus, welches sich zur Tischlerei eignet, zu miethen oder kaufen (Weidengasse bevorzugt). Anzahl. kann bis 4000 M. gelst. w. Offerten unt. **K 161** an die Exped.

Haare, ausgekämmt, sowie abgeschnittene, kauft z. höchsten Preise **H. Schubert,** Langgass. 52, 1.

Hauskauf.

Gut verzinsliches Haus in guter Lage wird bei 3—4000 M. Anzahlung zu kaufen gesucht. Agenten streng verbeten. Off. unter **K 119** an die Exp. (16501

Ein massives Haus mit fest. Hyp. bei 3000 M. Anz. zu kaufen gesucht. Off. unter **K 145** an die Exp. d. Bl.

Gute Militärkleider, Fischbein, Treffen und Säbel werden gekauft **Breitgasse Nr. 110.**

Ein Damenschreibtisch, nußbaum, zu kaufen gesucht. — Meldungen Poggenpfuhl 83, 2.

Phot. Apparat, gut erhalt., nebst Zubehör wird billigst zu kaufen gesucht Hirschgasse 8, 3, links.

1 gebrauchtes Fahrrad, neueres Modell, für ca. 100 M. zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. **K 109** an die Exp.

Ein Kasten zum Pianino wird zu leihen oder zu kaufen gesucht Kohlenmarkt 25, 2 Tr.

Eine Schmiedewerkstatt zu pachten oder zu kaufen gesucht. Off. unter **K 122** an die Exp. d. Bl.

Ein flottes Schank- resp. Destillations-Geschäft sucht ein zahlungsfähiger Kaufmann sofort oder per 1. Octob. zu pachten. Off. unt. **K 63** an d. Exp.

Eine obergährige Brauerei sucht zu kaufen oder pachten **M. Göhlich,** Elbing, Westpr., Ritterstraße Nr. 5a. 16472

Junger Hund, große edle Rasse (Neufundländer und Bernhardiner bevorzugt), wenn mögl. dressirt, wird zu kaufen gesucht. Off. u. **K 80** an die Exp. d. Bl. (16471

Eine junge und thätige **Beamtenfrau** wünscht eine [16417 **Commandite** (am liebsten Brodniederlage) zu übernehm. Caution kann gestellt werden. Off. u. **K 29** an die Exp.

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr pp. Off. u. **M** an die Exp. d. Bl. (15479

Suche als Selbstk. 1-2 Grundst. b. 3-7000 M. Anz. bei gut. Verzins. zu kauf. Off. unt. **H 300** an die Exp.

Verkäufe

Beabsichtige mein **Material-, Colonialw.-Geschäft** mit Ausschank zu verkaufen. Preis 36 000 M. Anzahlung 6000 M. Offerten unt. 016474 an die Exped. d. Bl. (16474

Colonialwaaren-Geschäft in Langfuhr von sofort auch später zu vermiethen. Näheres **Hauptstraße Nr. 76 a.**

Ein kl. Grundstück n. d. Altstadt, 9% verzinsl., für 6000 M., umständehalb. bei 1000 M. Anzahl. zu verk. Agenten verbeten. Off. unter **K 96** an die Exp. d. Bl. erb.

Milchhandel

nebst Inventar und voller Kundschaft preiswerth zu verkaufen und vom 1. August zu übernehmen. Offerten unter **K 98** an die Expedition dieses Blattes.

Habe unter günstigen Beding. **Baustellen** zu verkaufen. **Julius Leimkohl,** Langfuhr, Brunshöferweg 6.

Schankgeschäft zu verpachten d. **Liebert,** Pfefferstadt 44, 1 Tr.

Gut gel. Grundstücke mit schönem Garten in Schidlitz zu verk. Näh. **Liebert,** Pfefferstadt 44, 1 Tr. r.

Ein gut florirendes **Bier-Geschäft** mit feinster, fester Kundschaft, ist wegen Fortzugs mit sämmtlichem Inventar, Fuhrwerk 2c. billig zu verkaufen. Nachweislich äußerst rentabel! Offerten unt. **K 152** an die Exped. d. Bl. (19527

Villa in Zoppot

Nordstraße,

zum Pensionat vorzüglich geeignet, mit 17 Zimmern, umständehalber, sehr billig zu verkaufen. Offerten unter **016510** an die Exped. d. Bl. erbeten.

1 neues massiv. Grundstück, aus mehr. Häus. best., im Ganz. oder einz. billig zu vrk. Off. u. **K 144.**

Ein großer heller Laden

mit 2 Schaufenstern, Keller und Hofraum, daneben 2 Wohnstuben, sehr gut geeignet zur Fleischerei, in einer sehr belebten Straße, ist per sofort oder 1. August zu verpachten. Näheres **Rammbau 45.**

Das Grundst. Heiligenbrunn 8, bei Langfuhr, Flächenraum 15 640 □m, Quellwasser, mit großer Straßenfront, vorzüglich zu Bauten, zu verkaufen.

Ein grösserer Bauplatz am Langgarter Wall, ist zu verkaufen. Unterhändler verbeten. Offerten u. **K 130** an die Exped.

Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von **Haus- und Grundbesitz** empfehle mich angelegentl. Habe stets eine Menge preiswerther **Villen-, Wohn- und Geschäftshäuser** jeder Art, sowie Reflectanten auf solche an Hand. Prima Referenzen.

Ernst Mueck,
Weidengasse 47/48, part.
Fernsprechanschluß 330.

Viehcommisions-Geschäft

Düwell & Heidt, Köln, Rhein, [16164 empfiehlt sich zum Verkauf von Vieh jeder Gattung.

Ein böser Hofhund ist zu verkaufen Gr. Mulde 972, bei **Blaschke.**

Ein Transportwagen mit verschlossenem Kasten für 4 cbm Ladematerial, mit Doppelthüren in der Rückwand, auf Patentachsen, circa 80 Ctr. Tragkraft, und ein **einspänniger Güterpostwagen** billig verkäuflich.

C. F. Roell'sche Wagenfabrik, R. G. Kolley & Co., Danzig. (16188

Reitpferd,
5 J. alt, 1,69 m groß, elegante vornehme Fig., truppenfromm, billig zu verkaufen. Offerten unter **K 113** an die Exp. (16493

Zwei hellbraune, kräftige

Wagenpferde,
6 und 7 Jahre alt, zugfest, flott und ausdauernd, billig zu verkaufen. Off. unter **K 112.** (16494

1 kleiner gelb und schwarzer Hund ist billig zu verkaufen Groß-Rammbau 38, 3 Treppen.

Harzer Kanarien-Hähne, Lichtsänger, sind zu verkaufen Baumgartscheg. 34, 3 Tr. **Zoch.**

Groß. Posten neue u. alte Schuhe u. Stiefel, gut reparirt, Herren- u. Damenschuhe v. 1 ℳ, Kind.-Hausschuhe v. 50 ₰ an zu vk., alte Stief. w. in Zahl. gen. Jopeng. 6. (16299

Neues rosa Organdikleid, nicht angehabt, modes. Wollkl. u. e. gelb. Waschkl. b. zu verk. Off. u. **K 157** erb.

Ein Ariston
mit 33 Platten ist billig zu verkaufen Am Stein 16, 2 Treppen.

Gut erh. tafelf. Clavier billig zu verkaufen. Zu besichtigen in den Vormittagst. Schießstange 5b, 2.

Ein noch gut erhalt. **Pianino** ist sehr billig zu verk. Offerten unter **K 51** an die Exp. d. Bl.

Ein gut erhaltener Stutzflügel zu verkaufen Schidlitz, Schellingsfelde 45, 1 Treppe.

Vorzügliches **Concertpianino** billig zu verkaufen Brodbänkengasse 36, parterre. (16288

Sophas,
Chaiselongue, wenig gebraucht, billig zu verkauf. Neugarten 35e, prt., Eing. Schützengang. (16399

Alt. Sopha zu verkaufen
Hirschgasse 1, 3 Tr., 1. Eingang.

Ein antiker **Toilettespiegel** ist zu verkaufen Baumgartschegasse 4, Hof, Thüre 4.

Petershagen h. d. Kirche 24—26, 3 Treppen, sind Möbel, Betten und Kleider zu verkaufen.

Neues Schlafsopha, kl. Sopha, 2th. Federmatratze zu verkaufen Poggenpfuhl 19, parterre, hint.

1 Plüschsopha, 1 überpolstertes Sopha, beide ganz neu, billig zu verkaufen Heilige Geistgasse 62.

2 neue Bettgestelle m. Federmatr. 26 ℳ, 1 Schiebebettg. m. F.-Matr. 19 ℳ, Sopha 23 u. 27 ℳ, Chaiselongue 26 ℳ Vorst. Graben 17.

2-th. Kleiderschr., 2-th. m. Vertic., 1-th. mah. Kleiderschr., 1-th. mah. Wäscheschr., 2-th. dkl. birk. Vertic., mah. Sophat. 4 mah. Stühle, 2-th. gest. Kleiderschr., Küchentische, w. Fortz. b. zu v. Johannisg. 13, K.

Singermaschine umzugshalber zu verk. Altst. Graben 17/18, Hof, 2.

1 kl. Sopha 21 ℳ, 1 Schlafsopha 24 ℳ zu verk. Poggenpfuhl 26, pt.

Petroleum-Motor,
1 Pferdekraft, preisw. zu verk. Off. unter **K 65** an die Exp. d. Bl.

Mehrere Centner **Stoßbrod** zu haben Langfuhr 72 und Danzig, Brodbänkengasse 3.

5—6 Scheffel kleine Kartoffeln sind als Viehfutter abzugeben Röpergasse Nr. 1, im Geschäft.

Gut erhaltenes Fahrrad Pneumatic, zu verkaufen Langgarten 47, Command.-Bureau.

Ein großes altes Thürschloß (Meisterstück) zu verkaufen. Off. unter **K 102** an die Exped. d. Bl.

Ein fast neuer Ambos und Schmiedehandwerkzeug billig zu verkaufen Sandweg Nr. 6.

Ein 2-rädriger Handwagen mit Kasten ist zu verkaufen Stolzenberg 8 bei **Johann Elwart.**

60—70 Liter
frische Milch
hat abzugeben
G. Lange, Bürgerwiesen Nr. 27.

Ein Aquarium mit Fontaine und Fischen ist preisw. zu verk. Sperlingsgasse 21/22 pt. **Arendt.**

1 Kastenwagen ist zu verk. Ohra über d. Radaune 96, **Schulz.**

Hundegasse Nr. 45 ist ein
Kachelofen
auf Abbruch billig zu verkaufen.

Eine Clavierschule
von **August Schulz** ist billig zu verkaufen Karpfenseigen 16.

Eine Handnähmaschine und ein kupferner Kessel billig zu verkaufen Grüner Weg 3, 3 Tr.

Gartentisch., Stühle, Schlafsopha Ofenkach., Kinderst., Wein-, Bier- u. kl.-Flasch. z. v. Langgarten 28, H.

1 Stehpult, Sessel und ein Schreibsecretär billig zu verk. Neuschottland 11, bei Langfuhr.

Heute, auch alle Tage:
Frisches Commißbrod
6 Pfund schwer, zu haben
Actienbrauerei-Ausschank
4. Damm Nr. 12.

Regulator, Spiegel, kl. Tisch, Auszieh bettgestell, Küchensp., Regal, Waschgr. b. zu verk. Häkerg. 22, 1, r.

Kinderwagen, gut erhalten, Sophatisch, mah., rund, billig zu verk. Lastadie 22, part., v.

Ein Repositorium nebst Tombank, ein Weinspind mit Drahtgeflecht, ein Sopha sind zu verkaufen
Breitgasse Nr. 21.

Neue Schlafbank billig zu verkaufen Hundegasse 38, 1 Treppe.

Tombank, Badestuhl, Speisetafel, Schlafsopha, Trumeauspiegel, kleiner Pfeilerspiegel, Bettgestell u. Betten, kl. Tische, Kinderwiege, Regulator, Verticow zu vrk. Gr. Oelmühleng. 11.

Wohnungs-Gesuche

Nähe von Danzig
wird eine freundliche Wohnung, 2—3 Zimmer nebst Zubehör und kleinem Garten oder etwas Gemüseland, zum 1. October ds. Js. zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **H 337** an die Exp. d. Bl. (16351

Eine Parterre-Wohnung zum Geschäft wird in der Altstadt ges. Offerten unter **H 400.** (16448

Part.-Wohn. v. 1 Tr., Stube, Cab. u. all. Zub. auf d. Altst., v. e. Beamt. z. 1. Oct. ges. Off. u. **K 108** an d. Exp.

Eine Wäscherin sucht per Oct. eine Wohnung ganz gleich wo. Off. u. **K 110** an die Exped. d. Bl.

Anst. Ww., d. mon. e. kl. Rente bez., m. 2 Kind., s. z. 1. Aug. e. kl. Stübch. m. Küchenanth. i. anst. Hause zu m. Off. unter **K 99** an die Exp. d. Bl.

Wohn. v. 2 Zimm. u. Zub., 1-2 Tr., im Mittelp. d. St. ges. Pr. b. 27 ℳ. Off. mit Pr. unt. **K 101** an d. Exp.

Wohnung, Stube, Cab., Küche u. Zubeh. vom Oct. ges. Pr. 18-20 ℳ Off. u. **K 136** an die Exped. d. Bl.

3 Zimm., helle Küche, Bod., Kell. u. Zub. Pr. 450 ℳ, per 1. Oct. in der Stadt ges. Off. u. **K 138** an die Exp.

Wohnung, 1 Tr., 3 Zimmer oder 2 Zimmer u. Cab. zum 1. Oct. ges. Off. u. **K 135** an die Exped. d. Bl.

Ordt. Leute, pktl. Miethezahler, wünsch. 1 Wohn. im Pr. v. 15-20 ℳ Offerten unter **K 133** Exped.

2 Stübchen od. 1 Vorderz. m. sep. Eing. u. Zubeh. w. von einer Dame zu miethen ges. Breitg. 8, 1. Etage.

Parterre-Wohnung m. Hofraum zur Tischlerei passend wird zu miethen gesucht. Offerten unt. **K 151** an die Expedition dis. Bl.

Part.-Wohnung v. 2 kl. Stub. od. Stube u. Cab. wird zu mieth. gesucht. Offert. u. **K 154** Exped.

Wohnung zum Pensionat, im Preise zu 800 ℳ, zum Octbr. gesucht. Offert. u. **K 153** Exped.

Suche in Zoppot, Unterdorf, z. 1. Oct. e. Wohn., w. s. z. Pens. eignet. O. u. **AK 150** postl. Zopp. b. z. 25. Juli

In Langfuhr
wird p. 1. October e. **Wohnung,** in guter Lage, von 3 großen oder 4 mittleren Zimmern gesucht. Angebote erbeten postlagernd Langfuhr unter **E L 7.** (16544

Wohn. von 2 Zimm. u. Cab., hell. Küche, Nahe Breitg., v. ruh. Mieth. ges. Off. u. **K 155** an die Exped.

Zimmer-Gesuche

Eine alleinsteh. Wittwe sucht zum 1. August ein unmöblirtes Cabinet oder kleine Stube mit separatem Eingang. Offerten mit Preis u. **K 103** an die Exp. d. Bl.

Eine ältere Dame sucht Niederstadt oder Langgarten ein leeres Zimmer zum 1. Sept. zu m. Off. mit Pr. unter **K 100** an die Exp.

In einem feinen Hause wird ein unmöblirtes Zimmer nebst Cabinet zum October cr. zu miethen gesucht. Offerten unter **K 126** an die Expedition d. Bl.

Zu sof. o. 1. August sep., einf. möbl. Zimmer m. sep. Eing., part. od. 1. Etg., zur zeitweilig. Benutzung gesucht. Offert. mit Preisangabe unter **K 167** an die Exped. d. Bl.

Suche bei anständ. Leuten eine Stelle als Mitbewohner. Zu erfrag. Poggenpfuhl 20, Hinterh.

Div. Miethgesuche

Eine Waschküche
wird zur Benutzung alle drei Wochen auf zwei Tage gesucht. Offerten unter **K 115** an die Exp.

Wohnungen.

Weickhmannsgasse 4, part.
Wohnung für 19 ℳ zu October zu vm. Näh. Paradiesg. 14, 3 Tr.

Poggenpfuhl 76, I. Etage, 1 Saal, 3 Zimmer, Küche und reichl. Nebengelaß z. 1. Oct. zu vermiethen. Näh. part. (16437

Langfuhr, Labes-Weg 1, sind **Wohnungen** zum 1. October zu vermiethen. (16438

Zum 1. October
zu verm. herrschaftliche Wohn. von 3 Zimmern, Mädchenkammer und reichlichem Zubehör in der Schwan-Apotheke an der Thornsch. Brücke. [16427

Gr. Wollwebergasse 24 ist die 1. Etage, bestehend aus großer Wohnung zu verm. Näh. part.

4. Damm 1.
ist die 1. und 3. Etage per October zu vermiethen. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr. Näheres parterre. (15026

Große Wollwebergasse
sind per 1. October mehrere Wohnungen in Saal-Etage und 2. Etage zu vermiethen. Näh. **Hundegasse 25, 1 Tr.** (16257

Eine Wohnung, Eckhaus, best. aus großem Laden, 3 Zimmern, 3 Cab., hell. Küche, 2 Kellerräumen 2c. 2c., nebst kleinem Garten, lebhafteste Geschäftsgegend, feinstes Stadtviertel Königsbergs und unmittelbar am Schloßteich und in der Nähe des Königl. Schlosses gelegen, seiner vornehmen Lage wegen besonders zur
Weinhandlung, Conditorei oder feinem Restaurant
geeignet, für den Preis von ℳ 3000 vom 1. April k. J. zu vermieth. Nähere Auskunft unter **D. 8708** befördert die Annoncen-**Expedition Haasenstein & Vogler, A-G., Königsberg in Pr.** [16514

Wohnung von 3 Zimmern
1. Etage zu vermiethen
Langfuhr Nr. 76 a.

Mattenbuden 22, 1 Zimmer und Küche, an eine alte Dame oder kinderlose Leute zu vermiethen.

Mattenbuden 22, zwei Zimmer, Entree, Küche u. Zubehör zu vm.

Zoppot, Wäldchenstrasse 27,
Winterwohnung zu 3 und 4 Zimmern zu vermiethen. (16355

Langgart. 63 ist eine Wohn. best. a. 4 Zim. u. Zub. versetzungshalber sofort zu vermiethen.

In meiner neuerbauten Villa, Langfuhr, Brunshöfer Weg 32-33, ist eine Wohnung, 5 Zimmer, großer Balcon, großes Entree, Küche, Mädchen- und Speisekammer, diverse Kammern, Waschküche, Badestube, Keller und Bodengelaß, sowie Garten zum 1. Oct. für 800 ℳ zu vermiethen. (16354

Oliva,
Zoppoter Chaussee,
sind **3 Wohnungen** à 2 Stuben, Entree u. Zubehör z. 1. October zu verm. Näheres **Zoppoter Chaussee 36,** im Bäckerladen.

Per 1. Octbr. zu vermiethen:
Thornscher Weg 14, 2,
hochherrschaftl. Wohnung von 5 Zimm., mit Bade- u. Mädchenst., Hinterbalcon 2c. Näh. zu erfragen Abegggasse 1. (16350

Heubude, Chausseestraße 2a, gleich hinter der gr. Fähre, dicht an der Weichsel, sind Wohnungen von Stube, Küche, Kammer, Kell., Boden, Stall für den Preis von 9 u. 10 ℳ p. Mon. z. 1. Oct. zu vm. Näh. das. bei **Adolph Gersdorff.**

Petershagen an der Prom. 24/26 ist e. Wohnung von 4 Zimm. mit Balcon für 600 ℳ sow. 2 Zimm. für 360 ℳ per 1. Oct. zu v. (16334

In einer herrschaftlichen Villa, Mittelpunkt von Zoppot, ist zum 1. October d. J. eventl. früher eine **Souterrain-Wohnung** von großer Stube, Küche u. Zub. an ordtl. Leute ohne kl. Kinder zu verm. Die Frau kann Hausarbeit übernehmen. Näheres Zoppot, Danzigerstraße 9 a, part. (16031

Zum 1. October d. J. sind in meiner Villa in Zoppot, an der neuen Straße auf dem Schwedenhof, nahe Bahnhof, eine (16030
hochherrsch. Wohnung,
bestehend aus 6 Zim., Veranda, Balcon, Bade-Einrichtung und reichlichem Zubehör, ferner eine ebensolche Wohnung von 3 Zim., Veranda 2c. zu vermiethen. Näh. Zoppot, Danzigerstraße 9a, pt.

Mattenbuden 15 ist die 1. und 2. Etage von je 4 Zimmern per 1. October zu vermiethen. Näheres parterre. (15751

Herrschaftl. Wohnung,
5 helle Zimmer nebst reichlich. Zubehör zum 1. Oct. zu miethen gesucht. Offerten unter 016365 an die Exp. dieses Blatt. (16365

Mattenbuden 10, 2 Tr., 2 Zimm., Kch., Bod. an einz. Dam. od. Ehep. m. höchst. 1 Kind. z. 1. Oct. z. vm. Bes. 10-12. N. Brodbänkg. 17, 1. (16369

1. Damm 7 eleg. Wohn., 6 Z., Bade- u. Mädchenst. z. v. Zu bes. 10-11 Uhr.

Hochherrschaftl. Wohnung
in der Villa Halbe Allee Nr. 30, 1. Etage, von 8 Zimmern, Cabinet, 2 Kammern, Küche, Bad 2c., Garten ist zum 1. October zu verm. **B. Schoenicke.** (16260

Herrschaftl. Wohnung, 7 Zimmer, Boden, Keller, Trocknbd., Wschk., Badezimm., Küche, Balc., Garten evtl. auch Pferdestall zu vermieth. Offerten u. **H 160** an die Exped.

Gr. Wollwebergasse 2, 3. Etg.,
Wohnung, best. aus 4 Zimmern mit Zubehör zu vermiethen. Näh. Langgasse 11, 1 Tr. (12961

Fleischergasse 73
ist die 1. Etage, bestehend aus vier heizbaren Zimmern, Entree, Küche, Speisekammer, Keller und Boden zum October 1897 zu vermiethen. Näheres Fleischergasse 73, im Laden. (16267

In meinem Neubau **Holz- und Kohlenmarkt-Ecke** ist per 1. October die 3. Etage, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. Näheres Langgasse Nr. 28. (15842
Max Schönfeld.

Heiligegeistgasse 135
ist die 1. Etage v. October zu vm.

Hundegasse 48, 2 Treppen, ist die aus 2 großen Zimmern und reichl. Zub. besteh. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oct. zu vermieth. Fester Preis 600 ℳ Besichtig. 3—5 Nachm. **Vorherige Meld. Hundegasse 47 pt. im Comtoir.**

Burggrafenstraße 8
ist die Parterre-Wohnung von drei Zimmern und Zubehör für 30 ℳ, und die erste Etage von vier Zimmern und Zubehör für 35 ℳ monatlich zum 1. October zu vermiethen. Zu besehen Dienstag von 10—12 Uhr Vormittag und 3-5 Uhr Nachmittag.

Röpergasse 16 ist eine Wohnung, Stube, Cabinet nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres parterre.

Wallplatz 10 Wohn. bestehend aus 3 Zimmern n. Zubehör an ruh., kinderl. L. zu v.

Frdl. Part.-Wohn. 2 Stuben mit Zub., eigener Thür, Preis 21 ℳ, an nur kinderl. Leute sof. zu verm. Zu erfrag. Kl. Bäckerg. 3b, 1 Tr.

Fortzugshalb. ist eine Wohnung best. aus Stube, Cabinet, heller Küche und Zubehör sofort zu vermiethen und zum 1. August zu beziehen Weidengasse Nr. 29.

Wohnung ist zu vermiethen vom 1. Aug. Töpferg. 21. Z. erfr. 1 Tr., v.

Eine Wohnung ist in der Halben Allee, Bergstr., v. 1. Aug. zu vm. Näher. Gr. Nonnengasse 1, 2 Tr.

Im herrschaftl. Hinterhause **Altstädtischer Graben Nr. 11** ist eine Wohnung in der ersten Etage von 3 Zimmern für 500 ℳ und eine von 2 Zimmern für 400 ℳ per 1. Oct. zu vermieth. Näheres von 11—1 Uhr im Vorderhause 1 Treppe links.
M. J. Jacobsohn.

2 Wohnungen
von 3 resp. 2 Zimmern mit groß. hell. Küche u. Zubehör sind im „Kaiserhof“ Hl. Geistgasse 43 zu vermiethen. Näheres bei Herrn **A. Ruttkowski.** (16502

Brodbänkengasse 9
ist die 1. und 2. Saaletage, je 5 Zimmer nebst allem Zubehör per 1. October zu vermiethen. Besichtigung von 10 bis 1 Uhr. Näheres im Cigarrengeschäft.

St., Cab., Küche, Zub. 2 Treppen, ebenso 3 Tr., Stube u. Kammer 4 Tr. zu verm. Johannisgasse 41.

Langfuhr, Heiligenbr. Weg 5 sind Wohnung. (St., Cab., Zub.) 1. Oct. zu vermieth. Näh. daselbst 1 Tr.

1 Wohnung, best. a. 2 Zimmern, Küche, Boden, Keller ist **Altes Roß Nr. 4** zu verm. Näh. part.

Hinterm Lazareth 20 ist zum Octbr. eine Wohnung von 2 Stuben, 1 Cab., hell. Küche, Boden, Keller, Waschküche und Zub. zu vrm. Näheres part. links.

Altstädt. Graben 104, pt., sind 2 Stuben, Entree, Küche, Keller an kinderlose Herrschaften zu vermiethen. Näheres 1 Treppe.

Breitgasse 43, 3 Tr., 4 Zimmer, gr. Entree, h. Küche u. aller Zub. zu verm. Besichtigung v. 11-1. Näheres Altst. Graben 102, pt.

Eine kleine Wohnung von gleich Gr. Bäckergasse 7 zu vermiethen.

Wiesengasse Nr. 3 ist eine Wohnung von 2 Zimmer und Zubehör zum 1. Octbr. zu verm. Näh. Thornscher Weg 4 im Laden.

Tischlergasse Nr. 13 ist eine Wohnung von Stube und Cab. für 16 ℳ vom 1. October zu verm.

Melzerg. 11, 2, s. 4 h. Zimm., Entr., Küche, 3 Kam., Bod., Holzst. z. Oct. z. v. Prs. 750 ℳ Näh. Melzerg. 12, 1.

An der neuen Mottlau 6, vis-a-vis Mattenbuden, 2 herrsch. Wohn., 5 Zimm., Alkov., Balcon, all. Zub. zu Oct. zu vm. Näh. das. pt. (16483

Oliva, Rosengasse Nr. 18, neben der Oberförsterei, eine Wohnung, best. aus 3 Zimmern, Küche, nebst reichlichem Zubehör, Garten 2c. per 1. Oct. cr. bill. zu verm. Aftermiethung gestattet.

Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Zubehör, u. 1 möblirt. Zimmer von gleich auch später zu vermiethen Oliva, Köllnerstraße Nr. 13, 1. Etage.

Jopengasse 19 ist die 1. Et. v. Oct. anderw. zu verm., dies. eign. sich auch zum Bureau. Näh. 3. Etage.

Eine freundl. Wohnung ist vom 1. August zu vermiethen Ohra, Schönfelderweg Nr. 69, **Schulz.**

Altes Roß 2, Parterrewohnung, 2 Zimm., Küche, Hof, Kell., an anst. Leute z. Oct. zu vrm. Näh. 1 Tr.

Hofwohn., Stube, Küche, Bod., mit eig. Th., für 11 ℳ an kinderl. Leute 1. Aug. zu vm. Näh. Hohe Seig. 21.

Versetzungshlb. Wohn. von gleich u. vom Oct. für 22-25 ℳ zu vm. Petershagen a. d. Prom. 28, 2, lks.

Jacobsneug. ist 1 Stube, a. Z. und 1 Stube, Cabinet, aller Zubehör zu verm. Näher. Faulgraben 14.

St. Katharinenkirchensteig 13/14 eine frdl. Vorderw. z. 1. Aug. an anst. kinderl. L. zu verm. **Ringel.**

Weidengasse 7 ist eine Wohn. von 3 gr. Zimm., 2 Cab., heller Küche u. sämmtlich. Zubehör per 1. Oct. zu vermiethen. Pr. 550 ℳ.

Wohnungen von 1 Stube, Cabinet, Küche u. Zubehör zu verm. Hühnerberg 15/16, p., lks.

Pfefferstadt 17, 2 Stuben, Cabinet u. Zubehör zum 1. October zu verm.

4. Damm 5 ist eine herrsch. Wohnung von 5 Zimmern nebst allem Zubehör vom 1. October zu verm. Zu besehen von 9 bis 1 Uhr. Alles Nähere 3. Etage.

Frauengasse Nr. 47, 1. Etage, 2 Stuben, 2 Cab., helle Küche, zu vermiethen. Näheres 2 Tr.

Zwei Zimmer und Nebengelaß, auch zum Comtoir sehr passend, zu vermiethen Jopengasse 46.

Langfuhr 18 ist vom 1. October eine Wohnung zu verm. (16526

1 Wohnung zu 400 ℳ, eine zu 750 ℳ, Saaletage, zu vermiethen. Zu besehen von 10—1 Uhr. Näher. **3. Damm Nr. 11.** (16537

Wohnung, Stube, Cab., Kammer, Küche, Boden, vom 1. August versetzungshalber für 20 ℳ in der Tagneterg. z. vm. Off. u. **K 139.**

Im Neubau Fleischerg. 41/42 sind
Wohnungen von 3 Zimmern
von 35-45 ℳ und von 4 Zimmern für 50-55 ℳ per 1. October zu vermiethen. Näheres von 11 bis 12½ Uhr am Bau.

Holzschneidegasse 3, bei der Wiebenkaserne, ist versetzungshalber **die 1. Etage,** 4 Zimmer, 1 Dachstube und Zubehör zu vermiethen. Besichtigung Vormittags. Näheres daselbst 2 Tr.

1 anständiges Mädchen kann sich bei einer Wittwe als Mitbewohn. melden Ankerschmiedegasse 10, 2.

Wallplatz 13 ist die Parterre-Wohnung, 4 Stuben, Entree, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer, Boden, Keller, Waschküche u. Trockenboden zu verm.

Zimmer.

Weidengasse 4d möbl. Zim. u. Cab. zu verm. A. W. Burschgel. (16396

Weidengasse 32, 2, mbl. Zimm. u. Cab. an 1-2 H. zu v. A. W. Burschgl.

Holzgasse 9
ist eine freundl. möblirte Stube mit Cabinet und kleinem Entree, separatem Eingang, per sofort zu vermiethen. Näh. part. (16261

Ein möblirtes Vorderzimmer sofort oder später zu vermiethen. Todtengasse 1b, 1 Tr. lks. (16442

Freundl. möbl. Vorderz., sep. Eing., sogl. od. 1. Aug. zu verm. Schneidemühl 5, 2 Tr. (16467

Hundeg. 50 sind z. 1. Aug. 2 fein möbl. Vorderz., a. z. Comt. geeign. m. C., e. Entr., Wass. 2c. z. v. N. 2 Tr.

Schloßgasse 5 ist ein kleines freundlich möbl. Zimmer billig zum 1. August zu vermiethen.

Poggenpfuhl 41, 1 Tr., hübsch möbl. Vorderz., ev. m. Burschg., vom 1. August zu vermiethen.

Ein kleines möbl. Zimmer mit sep. Eingang zum 1. August Hirschgasse 3 zu vermiethen.

Ein fein möblirt. Vorderzimm. nebst Cabinet ist zum 1. Aug. zu verm. Hl. Geistgasse 5, 1. Etage

Holzgasse 16, pt., mbl. Wohnung, Stube, Cabinet, Burschengelaß zu verm. Näheres 1 Tr.

Eleg. möbl. Wohn.- u. Schlafstube sep. gel., Altst. Grab. 18, 2, zu vm.

Ein frdl. leeres Vorderz. ist an e. Herrn od. Dame z. 1. Aug. zu v. N. Burgstr. 12, E. Ritterg., 1 Tr.

Jopengasse 29, 1, ist ein möblirtes Zimmer mit Pension zu verm.

Poggenpfuhl 89 frndl. Zimmer mit allem Zubehör an einer anständigen Dame zu vermieth.

Lastadie 11, 2, ein gr. fein möbl. Vorderz. mit sep. Eing. zu verm.

Raueng. 30 ist eine leere Stube mit Nebengelaß p. 1. Oct. an anst. Herrn od. Dame zu vm. Näh. part.

Breitgasse 8, 1. Etage, ist ein gut möblirtes Vorderzimmer mit neuem Pianino zu vermiethen.

Fraueng. 29, 2, g. mbl. Vorderz. an 1-2 Hrn. m. od. ohne Pns. 1. Aug. z. v.

Bodenstübch. mit auch oh. Möbel mit Küchenantheil billig zu verm. Baumgartscheg. 32-33 H. Th. 3-4, 1

Fraueng. 36, 1 Tr., ist ein elegant möblirtes Zimmer zu vermieth.

Möbl. Zimm. m. g. Kost f. 35 u. 40 ℳ v. gl. zu haben Fraueng. 4, 2 Tr.

Junkergasse 9, 1, ist ein gut möblirtes Vorderzimmer zu vm.

Ein möblirtes Zimmer ist billig an eine anständige Dame zu vermiethen. Offerten unter **K 150.**

1 frdl. möbl. Vordrz. nebst Cab., a. W. Burschengel., im Ganz. od. geth. billig zu vrm. Holzg. 12, pt.

Ganz nahe d. Langgasse ist ein fein möbl. Zimmer n. Cabinet b. zu verm. N. Portechaiseng. 6, 1.

Frauengasse 17 gut mbl. Zimmer mit a. ohne Pens. an 1-2 Herren zu vermieth. Näh. 2 Treppen.

Heilige Geistgasse 122 sind 2 elegant möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. Näheres parterre.

Freundl. möbl. Zimmer
sof. zu verm. Johannisgasse 31, 2.

Breitg. 112, 2 Tr. möbl. Vorderz. an 1 H. mit auch o. Pens. sof. zu v.

1—2 j. Leute f. gut. Logis i. Cab. f. 3 ℳ mon. Burggrafenstr. 10, 1, v.

Drei anst. junge Leute finden mit auch ohne Beköst. gutes Logis Bartholomäi-Kirchengasse 8, pt.

Ein junger Mann findet sofort Logis Schüsseldamm 38, part.

Junge Leute finden gutes Logis
Klein-Rammbau Nr. 7, parterre.

Ein ordtl. Mädchen, das den Tag über nicht zu Hause ist, findet Logis Häkergasse 28, 1 Tr. r. bei **F. Jablonski,** Holzgasse 2, pt.

Junger Mann findet gutes Logis Johannisgasse 10, 1 Tr., links.

Junges Mädchen findet bei anst. kinderl. Leuten zum 1. August gutes Logis Johannisgasse 16, 2.

J. Mann find. von gl. gutes Logis mit Beköstig. Faulgraben 17, 1, r.

Anst. jung. Leute find. gut. Logis
Altstädtischer Graben 60, 1 Tr.

Ein junger Mann findet freundl. Logis Schneidemühle 1a, Hof, 2 Tr. rechts. **V. Piotrowski.**

Junge Leute finden gutes Logis mit Pension Drehergasse 9, part.

Ein junger Mann find. gutes **Logis** Fleischergasse 64, Eingang Bärenhof, 1. Thüre, 1 Tr.

Eine ält. Dame wird als Mitbewohn. in e. Zim. b. e. ält. Dame ges. Offert. unter **K 104** an die Exp.

1 Mitbewohnerin wird gesucht Altstädtischen Graben 103, Eg. Gr. Mühleng.

Ein anständiges junges Mädchen findet gute Schlafstelle **Hühnerberg Nr. 11, 1 Treppe.**

Ein jung. Mädchen kann sich bei einer Wittwe als Mitbewohnerin melden Häkergasse 61, 2 Tr.

Pension

2 Herren f. v. gl. o. z. 1. Aug. in einer Bürgerfam. gute Pns. m. geräum. mbl. Zimm. Näh. Pfefferst. 50, 1.

Ein Herr
sucht zum 1. Aug. kleines möbl. Zimm. mit Pension für 40—45 ℳ Off. unter **K 141** an die Exp. d. Bl.

Div. Vermiethungen

Das Haus Pfefferstadt No. 48,
enthaltend: **1 herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller, 2 Bodenräumen** (1 heizbarer), Mädchengelaß, ist per 1. October cr. zu vermiethen. Zu erfragen Vormittags von 10—12 Uhr im Comtoir der Brauerei von **Puttkamer** vormals **O. F. Drewke,** Pfefferstadt Nr. 23.

Langfuhr 19 e. Laden u. Nebenzimmer, Keller, zum 1. Oct. od. früher zu vrm. Näh. das. (16286

Ein hübsch gelegenes, villenartiges Häuschen, 4 Zimmer, Stall, Hof und Garten, ist in
Gischkau
Bahnstation, 2 Kilometer von Praust, für 210 ℳ vom 1. Oct. zu vermiethen. Näheres bei
S. Anker,
Danzig, Vorstädt. Graben 25.

In dem neu erbauten Hause, Ecke Hopfen- u. Judengasse, sind zu verm.: **1 Laden, Comtoire und Wohnungen.** Näheres **Hopfengasse 28, part.** (16271

Ein Laden
Vorstädt. Graben No. 54
zu verm. Näheres daselbst bei Bäckermstr. **Schreiber.** (16347

In meinem Neubau
Holz- u. Kohlenmarkt-Ecke
ist per 1. October die erste Etage als
Geschäftslocal
zu vermiethen. [12909
Max Schönfeld,
Langgasse 28.

Ein Laden zu vermiethen. Näheres bei **Julius Leimkohl,** Langfuhr, Brunshöferweg 6.

Langfuhr 10 1 Laden u. Nebenzimmer, Keller, z. 1. October od. früher zu verm. Näh. daselbst.

Ein mittelgroßer heller
Laden
nebst Cabinet, auch daselbst große **Lager-Keller,** zusammen oder getheilt, zu vermiethen. (16481
Elbing, Brückstrasse 29.

Hundegasse 92, part., ist ein Comtoir zu vermieth. Näheres daselbst 1 Tr. im Bureau. [16486

Langgarten Nr. 11 sind große helle Werkstatträume, zu jeder Branche passend, mit Schuppen und Hofplatz, 1 kleine Wohnung zum 1. August zu vermiethen.

Der Laden
Altstädt. Graben 11 in der Nähe des Holzmarkts und der Markthalle gelegen, ist per 1. Oct. zu vermieth. Näheres von 3 bis 4½ Uhr im Vorderhause, 1 Tr.
M. J. Jacobsohn.

Offene Stellen.

Männlich.

Malergehilfen stellt ein
A. Gröhn, Fleischergasse 12.

Für den Verkauf eines neuen Artikels, leicht verkäuflich an Industrielle jeder Branche, Baugeschäfte, Restaurateure Friseure Confections- u. Waarengeschäfte aller Art, werden geeignete Persönlichkeiten [16278
Herren oder Damen
gesucht.
Gute Provision. Meldungen unter **H 250** an die Exp. d. Bl. erb.

Schuhmacher für feine Randarb. finden dauernde Beschäftigung

Ein jüngerer Materialist
flotter u. zuverlässiger Expedient, mit der Delicateßbranche vertraut und im Besitze bester Empfehl., wird per sof. eventl. 1. August zu engagiren ges. **R. Siegmuntowski,** Elbing. (16517

Tüchtige Malergehilfen
für dauernde Beschäftigung von sofort gesucht. (16519
Conrad Schroeder,
Malermeister, Lauenburg i. P.

Tüchtiger unverheiratheter
Hausdiener,
der Soldat gewesen ist, findet dauernd Stellung bei
J. H. Jacobsohn,
Papier-Groß-Handlung,
Danzig, Heil. Geistgasse 121.

Von einer Generalagentur wird ein mit der Feuerbranche vertrauter jüngerer
Commis
mit guter Handschrift gesucht. Off. u. **K 123** an die Exp. d. Bl. erb.

Malergehilfen, in Leimfarbe u. Holz geübt, stellt ein **Aug. Schulz,** Paradiesgasse 3.

Malergehilfen f. drnd. Beschäft. Johannisg. 24, 1, **J. Müller,** Maler.

Für Berl. u. Prov. Schlesw. suche Knechte u. Jung. R. fr. 1. Damm 11

J. Hotelklln., Ht.-Hausd., Hausd. bei hohem Lohn ges. 1. Damm 11.

Tüchtige Tischler auf Bauarbeit stellt noch ein **J. Pulvermacher,** Neustadt, Westpreußen, Dampf-Tischlerei. Meldungen beim Werkführer **Olinski,** daselbst.

Jemand im Bauzeichn. geübt, zur Anfert. ein. kl. Zeichnung, verl. Offerten unter **K 124** Exped.

Ein **Schneidergeselle** kann sich melden Hakelwerk Nr. 5, 1 Treppe rechts.

Einen Reisenden
für die Provinz sucht zum möglichst baldigen Eintritt resp. per 1. October (16505
Wilhelm Kaeseberg.

Ein nicht zu
junger Mann,
mit guter Handschrift, wird für ein Bureau gesucht. Offerten mit Lebenslauf unter **K 116** an die Expedition dieses Blatt. erbeten.

Bau- u. Möbeltischler können sof. eintr. Pferdetränke 13. [16487

Ein tüchtiger Klempnergeselle findet Arbeit Langgarten Nr. 95, **F. A. Thiel.**

Gesinde jeder Art kann sich melden i. Gesindebur. von S. Rosenbaum, Tagneterg. 2, 1.

Ein zuverl. Tischlergeselle,
ledig, kann sich melden Ohra 155.

Einen Schlossergesellen, der gut schmieden kann, oder einen Schmied stellt für dauernd gleich ein. Schlosser-Meister **Hoyer,** am Sande.

Ein Arbeiter mit guten Zeugnissen sucht d. **Mehl-Handlung Langgarten Nr. 6 u. 7.** (16510

Schuhmachergeselle auf genag. Damenarb. im Hause find. d. Stell. **G. Hoffmann,** Heil. Geistg. 128, pt.

Ein kräftiger Arbeiter kann sich melden Breitgasse 16, Keller.

Maler-Gehilfen stellt ein **Wilh. Anders,** Breitgasse 124.

Guten Rockschneider
stelt ein **E. Schultz,** Breigasse 62.

Ein junger Mann,
der ortskundig sein muß, zu leichten Dienstverrichtungen per 1. August gesucht. Bei guter Führung und genügender Leistung ist die Stelle eine dauernde. Meldungen mit näherer Angabe der Verhältnisse und, wenn solche vorhanden, mit Zeugnißabschriften unter K 160 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schneidergesell. u. Mädch. könn. s. meld. Jopengasse 5, 4 Tr., links.

Ein Drechslergeselle, mögl. verheirath., melde sich bei **Louis Konrad,** Vorst. Graben 8.

1 nüchtern. zuverl. **Arbeiter,** der keine Arbeit scheut, melde sich Fischmarkt Nr. 7, beim Maler.

Ein tüchtiger Tischlergeselle find. Beschäftigung Paradiesgasse 17.

Schloßgasse 5 k. s. e. Böttcherg. m.

Tischler auf Bettst. ges. Brodbg. 38

Schuhmacherges. ges. H. Geistg. 31.

1 tücht. Laufbursche wird fürs Biergeschäft sof. ges. Restaurant Am brausenden Wasser 11. (16466

Ein kräftiger **Laufbursche** kann sich melden **Julius Fabian,** Altstädtischer Graben 11.

Ein ordentlicher
Laufjunge
findet Stellung bei [16516
J. H. Jacobsohn,
Papier-Groß-Handlung.
Danzig, Hl. Geistgasse 121.

Ein kräftiger Laufbursche melde sich Jopengasse Nr. 61.

Ein Laufbursche anst. Elt. melde sich beim Maler Gr. Mühleng. 8.

Laufbursche kann sich meld. bei M. Loevinsohn & Co., Langgasse 16.

Laufburschen können sich melden bei **Th. Wick**, Ankerschmiedegasse Nr. 22.

Suche für mein Manufacturwaaren-Geschäft einen **Lehrling** mit guten Schulkenntn. E. Loevinsohn, Brodbänkenthor.

Ein Lehrling

mit der Berechtigung zum einjährigen Militärdienst wird für ein **Colonialwaaren-Engros-Geschäft** gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter K 127 an die Expedition d. Bl. (16482

Einen Lehrling

zur Feinbäckerei stellt ein **Gg. Sander, Poststraße.**

Ein kräftiger Bursche zur Erlernung der Bäckerei wird gesucht Langfuhr, Hauptstr. 19, **Albert Bansemer.** [16495

Lehrlinge z. Malerei sucht **Aug. Schulz, Paradiesgasse 3.**

Lehrling.
Für mein Kurzwaaren engros und detail Geschäft gegen monatl. Vergütigung Sohn achtbarer Eltern kann sich melden.
Julius Fabian,
Altstädtischer Graben 11.

2 Kellnerlehrlinge können sich melden Breitgasse 62, 2 Tr.

Weiblich.

Geübte Cigaretten-Arbeiterinnen

finden gute dauernde Beschäftigung in der Fabrik [16443
„Smyrna", Langgasse 84.

1 Aufwärterin ges. Reitergasse 12.

Ein sauberes Mädchen, das etw. kochen kann, für den Vormittag melde sich **Langgasse Nr. 85.**

Mädchen, in Herrenschneiderei geübt, erhalten Beschäftigung Pferdetränke Nr. 10, Hof.

Ein junges Mädchen

zur Erlernung des Geschäfts stellt ein **Wilhelm Herrmann,** Papier-Handlung.

Eine gesunde **Amme** melde sich sofort Ohra, Boltengang 421 bei **Salewski.**

1 alte ehrl. Frau z. Hilfeleist. in der Wirthsch. für den ganz. Tag ges. Baumgartschegasse 44, part.

Ein 15-16jähr. ord. Mädchen für Vormitt. zum Aufwarten gesucht Weidengasse 1a, 1 Treppe rechts.

Ein anst. jg. Mädch., welch. schon im Schuhgeschäft gew. ist, kann sich melden Langenmarkt 30.

Ein Mädchen von 14-15 Jahr. kann sich für leicht. Dienst meld. Zu erfr. Jacobsneugasse 16, prt.

Suche sofort ein
Fräulein
zur Stütze der Hausfrau. Offerten mit Gehaltsangabe unter K 128 an die Exp. d. Bl.

Eine anst. Frau od. Mädchen kann sich f. d. Nachm. zu leicht. Näharb. melden Langgarten 73, Th. 3.

Directrice.

Eine perfecte Dame wird für eine größere Provinzialstadt besseren Putz bei dauerhafter Stellung gesucht.
Offerten unter K 137 an die Expedition dieses Blattes erb.

Eine junge Dame

wird für ein **Comtoir** zu schriftlichen Nebenarbeit. gesucht. Off. unter K 111 an die Exp. d. Bl. erb.

Suche Ladenmädchen f. Schankgeschäfte, e. n. Kindermädch. f. e. f. H. z. gr. Kind., e. n. Dienstmädch. b. 2 Hrrsch. n. ausw., t. Mädch. m. f. i. m. **Prohl,** Langgarten 115, 1 Tr.

Gut empfohlene
Krankenwärterin
für den Tag gesucht. Off. mit Preis u. K 149 an die Exp. d. Bl.

Bei höchstem Lohn u. freier Reise suche Mädchen f. Berlin u. andere St., f. Danzig zhlr. Köch., Stuben-, Haus- u. Kinderm. 1. Damm 11.

Verkäuferin f. Destillationsgesch. bei hoh. Gehalt ges. 1. Damm 11.

Zur Hauspflege
gesucht ältere weibliche Person, zuverlässig, nur gut empfohlen. Näheres bei Frau **Lorwein,** Holzmarkt 11, 2. Etage. (16520

Eine ordentliche Frau wird für den Nachmittag gesucht Johannisgasse 17.

Eine Nähterin mit Maschine kann sich melden Rähm 9, 1 Treppe.

Suche

ein besseres Stubenmädchen, das Maschinennähen und etwas von der Schneiderei versteht, ein Dienstmädchen, das kochen kann für selbstständige Stelle, auch solche, die nicht kochen dürfen, Kinderfrauen u. Kindermädchen
J. Dau, Heil. Geistgasse 36.

Zum 15. August suche für ein Rittergut ein
1. u. 2. Stubenmädchen,
M. Wodzack, Breitgasse 41.

Maschinennähterinnen auf Herrenarbeit können sich melden Jungferngasse 25, 1 Treppe.

Anständiges Mädchen, welches die **Küche** erlernen will, und ein **Dienstmädchen** können sich melden **Jopeng. 46.**

Eine geübte Taillenarb. kann sich meld. Paradiesgasse 14, 3. (16532

Mädchen gesucht, Gehalt 5 M per Woche. Meldungen Rammbau 4, Laden.

Jg. Mädch., w. d. Damenschn. erl. w., k. sich m. Fleischerg. 74, 2 Tr.

Hand- u. Maschinennähterin, auf Hosen, gesucht Jungferng. 17, 3.

Eine Cassirerin

kann zum 1. oder 15. August eintreten. Offerten unter K 158 an die Expedition dieses Blattes.

Ein sauberes Mädchen für einige Stunden des Nachmittags gesucht Hölzgasse Nr. 27.

1 Flaschenspülerin kann sich mld. Schüsseldamm Nr. 45, Keller.

T. Maschinennäht. in Hrn.-Arb. f. Besch. Burggrafenstr. 12, 1 Tr., l.

Eine ordentliche Aufwärterin für den ganzen Tag melde sich Frauengasse 20, 1 Tr.

Zwei Frauen können sich für Dienstag u. Mittwoch z. Waschen meld. Langgarten 70, Hof, l., Th. 1.

Stellengesuche

Männlich.

Verheiratheter Mann, Mitte 30er, wünscht eine Stelle als
Eincassirer
im Fahrrad- resp. Nähmaschinen-Geschäft oder als
Cassenbote.
Caution kann gestellt werden. Off. unt. H 393 Exp. d. Bl. (16441

Junger Materialist,

19 Jahre alt, sucht Stellung in einem Colonialwaaren- und Delicateß-Geschäft. Offerten unter K 16 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (16440

Aelt. verh. Geschäftsm. sucht St. als Bote od. dergl. bei ger. Anspr. Gefl. Off. Grün. Weg 16, pt. l. erb.

Kaufmännisches Placirungs-Bureau
von
G. Katzke, Danzig,
Frauengasse 45, part.
sucht und empfiehlt jeder Zeit
gediegenes Personal.
Streng reellste Bedienung wird garantirt. 20 Pfennig Rückporto erbeten.

Ein junger Mann
(Materialist), kathol., polnischen Sprache mächtig, sucht p. 1. Aug. oder gleich Stellung als Lagerist oder im Comtoir Beschäftigung. Off. u. K 106 an die Exp. (16491

1 Schneid., w. f. gut arb., w. n. ein. Kund. im Hause Röperg. 20, 3 Tr.

Suche für meinen Sohn eine **Lehrstelle** bei einem Klempnermeister. Näheres bei **Hildebrandt,** Drehergasse 22, pt., hint.

Weiblich.

1 ält. Mädch. f. St. als Stütze, Verkäuf. od. Krankenpfl. Off. u. K 114.

Eine ordentliche Frau sucht Stelle zum Waschen und Reinmachen Tobiasgasse 8, 3 Tr.

1 Frau m. g. Zgn. bitt. um Beschäft. im Wasch. u. Reinmach., auch nach außerh. Pfefferst. 43, Eg. Böttchrg.

Junge, anst. Wittwe bittet um eine Castellanstelle an einer Schule. Offert. u. K 129 erbet.

Eine Frau sucht Stellung zum Waschen. Zu erfragen Hohe Seigen 26, 1 Treppe, hinten.

1 Frau bittet um Stück- u. Mon.-Wäsche, dieselbe wird im Freien getrocknet. Schidlitz 74 a, 2 Tr.

Eine ord. Frau mit Zeugnissen bittet um Stellung zum Waschen Zu erfragen Nonnenhof Nr. 13.

Ein älteres Mädchen bittet um Stellung zum Waschen und Reinm. St. Katharinenkst. 18, 2 T.

1 tücht. Wasch- u. Reinmachefrau bittet für einige Tage der Woche um Beschäft. Zu erfr. Hühnerbg. 6.

Ein anständiges, älteres
Fräulein,
in Handarbeit und Schneiderei geübt, sucht Stellung als Stütze. Da die erste Stelle wird auf wenig Gehalt, aber Familienanschluß gesehen. Offerten unter K 107 an die Expedition d. Blatt.

Ein Fräulein,

in den dreißiger Jahren, angenehme Erscheinung, sucht Stell. den Haushalt eines älteren Herrn selbstständig zu führen, letzte Stelle 3 Jahre, eventl. Vorstellung; auch gern nach außerhalb auf dem Lande. Off. unter K 120 an die Exp. (16500

Ein anst. j. Mädch., d. schon kurz. Zeit im Geschäft gew. ist, f. St. z. Bedieng. d. Gäste. Off. u. K 131.

1 saubere Frau bittet um Stellen zum Waschen und Reinmachen Hohe Seigen Nr. 22, Hof.

Eine junge Frau bittet um eine Aufwartest. für die Morgenstund. Scheibenrittergasse 12, 4 Tr.

1 jg. Ww. b. um Besch. z. Waschen u. Reinm. Schw. Meer 25, H.-Hs. 2.

1 Schneiderin bittet um Besch. in u. auß. d. Hause, auch stückweise. Zu erfragen Faulengasse 6, 1 Tr.

Frau bittet um eine Stelle zum Waschen und Reinmachen Brabank 6, Hof, Thüre 3, 2 Tr.

Ord. Frau bittet um eine Wasch- oder Reinmachest. 1. Damm 20, 4 l.

Unterricht

Wer ertheilt Nachhilfestunden in Mathematik. Offerten unter K 12 an die Exped. d. Bl. (16444

Gut erhalt. Damm'sche Clavierschule wird für alt zu kaufen gesucht. Off. u. K 125 an die Exp.

Primaner ertheilt Schülern der unteren Classen erfolgr. Nachhilfestund. Off. K 159 an die Exp.

Capitalien.

45- bis 50 000 Mark
zur 1. Stelle auf ein großes Café- und Garten-Grundstück, sehr gute Lage, werden zum 1. October d. Js. gesucht.
Offerten vom Selbstdarleiher unter H 339 an die Expedition dieses Blattes erb. [16349

Auf meinen Neubau in Zoppot (beste Lage) suche ich per 1. October cr. zur 1. Stelle
30 000 Mark.
Offerten unter K 27 an die Exp.

Zu October 3500 M resp. Novbr. 4000 M auf Hypothek zu vergeben. Offerten u. **A. Z.** postl. Oliva.

2000 Mark
werden zur sicheren Stelle auf ein hiesiges Geschäftsgrundstück gesucht. Offerten unter **K 132.**

Hypotheken

werden mit Damno gekauft. Off. unter 016509 Exped. (16509

20 000 Mark
erststellig von sofort gesucht. Neubau. Vorläufiger Miethsertrag 1600 M Nur Selbstdarleiher m. ihre Off. u. K 134 in der Exped. dieses Blattes einreichen.

75000 Mark Mündelgeld, auch getheilt, auf sichere Hypoth. zu begeben. Off. unter **K 142.**

Verloren u. Gefunden

Ein kleines
Leder-Portemonnaie
mit 8 M Inhalt und 3 ausländische Münzen, sowie eine Dampferbadekarte auf d. Namen **Bertha Schikowski** lautend ist am Sonnabend Nachmittag zwischen 2 u. 3 Uhr vom Hause Breitgasse 9 bis zum Dampferanlegeplatz d. A.-G. „Weichsel" vl. worden. Abzugeben gegen 3 M Belohnung in der Exped. d. Bl.

Ein Arbeitsbuch
aus dem Jahre 1892, lautend auf den Namen **Adolph König,** ist **verloren** worden. Bitte dasselbe abzugeben **Hinterm Lazareth Nr. 15 b,** bei **König.** (16533

Kl. grauer Pudel, a. d. N. „Widu" hörend, h. s. verl. Geg. Bel. abzug. Weidengasse 8—9, 2 Tr., links.

Ein schwarzer Regenschirm mit weißer Krücke ist am Sonntag Abend auf dem letzten Plehnendorfer Dampfer liegen geblieben. Der ehrl. Find. wird gebet., dens. geg. Bel. abz. Schmiedegasse 22, 3.

1 Gran.-Armband m. kl., gld. Kette ist am Sonntag, 18. Juli verl. Der ehrl. Find. w. geb., dass. g. Bel. abz. b. O. Brumm, Friseur, Weideng. 27.

Trauring

(gezeichnet **B. P. 30. August 1896**), ist am Sonnabend oder Sonntag früh verloren worden. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Expedition d. Bl.

1 schottischer seidener Gürtel mit Schleife ist gestern Westerplatte, Curhaus od. Bahnhof verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Gr. Hosennäherg. 2, 3.

2 Kindergaloschen verschiedener Größe verloren. G. Bel. abzug. **Michael,** Mottlauergasse 7, 2.

Foxterrier-Hündin hat sich eingefunden Schüsseldamm 38, pt.

Granatbrosche
verloren vom Damenbad Westerplatte über Bahnhof Neufahrwasser, Schottland bis Langfuhr, Mirchauer Weg 15, 1, woselbst gegen Belohnung abzugeben.

Sonntag früh gold. Siegelring gef. Abzh. Ohra, Küperdamm 422, 7 Uhr Abds. **A. Ziesmer.** (16211

Ein Portem. mit 23 M Inhalt Weideng. v. Garteng. verl. Geg. Bel. abzug. Garteng. 5. **H. Poley.**

Eine Karte vom Intelligenzblatt gefunden worden. Abzuholen Johannisgasse 27, 3 Treppen.

Die Frau, welche d. Regenschirm v. d. Schule i. d. Böttcherg. mitgen. hat, wolle dens. abg. Böttcherg. 5.

Ein Zahn mit Platte am Seestrand gefunden, abzuholen Heubude, Waldhäuschen, Zimmer 5.

Schwarze Tuchweste Sonnabend früh von der Häkergasse bis zur Gr. Gerbergasse verloren. Gegen Belohn. abzugeben Häkergasse 4, Eing. Priestergasse, 3 Tr., rechts.

Vermischte Anzeigen

Ich verreise bis z. 20. August. Die Herren:
Dr. Effler, Altst. Graben 79,
Dr. Ginzberg, Breitg. 131/32, 2.
Dr. Oehlschlaeger, Frauengasse 19,
werden die Güte haben, mich zu vertreten.
Dr. Hanff.

Ich prakticiere wieder.
Dr. V. Francke,
Augenarzt,
Holzmarkt Nr. 20.

Zähne in Metall u. Kautschuk,
Plomben etc.
Paul Zander,
früher beim Herrn Dr. Kniewel,
Breitgasse 105. (8694

Plomben, künstl. Zähne.
Conrad Steinberg,
american Dentist,
Langenmarkt 1, Eg. Matzkauscheg.

Metzer
Gewinn - Listen,
Gewinn - Auszahlung.
Carl Feller jr.,
Danzig.

Bau-Bureau
Jopengasse 38,
Hochbau-Entwürfe,
Façaden in jeder Stilart,
Kostenanschläge,
Bauleitung, Taxen,
Statische Berechnungen
größerer Eisenconstruction.
A. Haagen,
Bau-Ingenieur u. Architect, gerichtlich vereidigter Bau-Sachverständiger.

Reparaturen
werden an
Fahrrädern
sämmtl. Fabrikate sachgemäß und schnell ausgeführt.
Herm. Kling,
Milchkannengasse Nr 23.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Altst. Graben 90, 1.

Selbstständige Schneiderin
empfiehlt sich zur Anfertigung von Damen- u. Kindergarderoben außerd. Hause Milchkanneng. 24, 3

Jede neue Herrenschneiderarb. sow. Repar. w. sb. u. bill. in u. auß. d. H. gef. Tobiasg. 20, pt., H. b. **Krause**

Jede große sowie kl. Maurer-Arbeit, als Giebel-Abputzen, Repar. an Dächern, Theeren u. Ausbess. v. Pappdäch. u. sämmtl. in diesem Fach vorkommende Arbeiten werden unter Garantie sauber und billigst ausgeführt. Off. unter K 143 an die Exp. d. Bl.

Jede Malerarbeit, Giebelstreichen ohne Gerüst billigst. Off. unter K 146 an die Exp. d. Bl.

Herrenkleid. werden von einer Schneiderfrau sauber reparirt u. gereinigt Zwirngasse 1, 3. Etage.

Ein Tapezierer empfiehlt sich z. Aufp. von Möbeln zu bill. Preisen. Off. unter K 147 an die Exp. d. Bl.

Achtung!

Zur Gründung eines neuen Gesangvereins für „Niederstadt" werden **diejenigen Herren,** welche sich dafür **interessiren,** höflichst ersucht, am Dienstag, den 20. d. M. cr., präcise 8½ Uhr Abends, im Restaurant „Freischütz", Strandgasse 1, sich zahlreich einzufinden.

Kaufmann,

30 Jahre, selbstständ., angenehme Erscheinung, vermögend,
sucht eine Lebensgefährtin.
Vermögen nicht nöthig. Photog. erwünscht. Discretion zugesichert Off. unter K 24 an die Exp. d. Bl.

Eine Dame mit gut eingericht. Wirthschaft, 4000 Mk. Vermögen, 38 J. alt, wünscht sich zu verheirathen m. Wittw. o. Kinder, oder Beamten Off. mögl. mit Photographie unter K 121 an die Exp. bis Mittwoch einzureichen.

Hiermit warne ich einen Jeden, meiner Frau **Anna** geborene **Siegmund,** auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme. [16542
Eugen Hirschfelder.

Wer ist da?
Der 16. Waggon hochfeiner Porzellanwaaren
ist eingetroffen und wird zu den bekannten billigen Preisen verkauft
1. Damm 21, Bruno Buchwald, 1. Damm 21.



A. Lehmann, 14978
Danzig,
Jopengasse 31.
Optisches Institut.

14-jähriges elternloses Mädchen, evangl., wird frei aufgenommen und zur Selbstständigkeit erzogen Zoppot, Danzigerstraße Nr. 51, part. Näheres **M. Sakrzewski.**

Anständiges Mädchen, einige hundert Mark Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines älteren Herrn im Alter von 50 bis 60 Jahren behufs späterer Heirath. Nur ernstgemeinte Off. werden bis zum 24. d. Mts. unter K 162 an die Exped. d. Bl. erb.

J. Frau wünscht ein Kind des Tages ein paar Mal zu nähren. Offerten unter K 117 an die Exp.

J. M. 55. Gelbe Rose erwartet Sie bestimmt d. 25. Centralbahnh. Falls Sie verh. sind, erb. Brief m. Adr.

Achtung!
Fräulein **E. Stack** wird gebeten, ihre Adresse anzugeben unter K 118.

131 408 Stichworte. | 17 Bände geb. à 10 M. | **17 586** Seiten Text.
Brockhaus' Konversations-Lexikon liegt vollständig vor.
Jubiläums-Ausgabe.
10 406 Abbildungen | 322 Karten. 138 Chromos. | **1039** Tafeln.

Fracks und Frack-Anzüge
werden verliehen (16524
Breitgasse 20.

Elegante Fracks und Frack-Anzüge
(16523
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Dittmann's Wellenbadschaukel (D.R.P.).
Einzige Wanne, welche ein **erfrischendes Wellenbad** bietet und zu allen hygienischen Bädern zu benutzen ist.
23 000 Stück in 2¾ Jahren verkauft.



Niederlage bei **H. Ed. Axt,** Langgasse 57/58.

30 Mark.

Für 30 Mark wird ein feiner Sommeranzug nach Maaß in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert
Portechaisengasse 1.

Portechaisengasse 1
werden feine **Herren-Garderoben nach Maaß,** in ganz vorzüglicher Ausführung, Sitz und Schnitt unübertroffen, zu äußerst billigen, festen Preisen geliefert.

Getreide-Kümmel
warm destillirt,
die ½ Liter-Flasche Mk. 0,70 incl. Flasche
empfiehlt [1008
Julius von Götzen,
Dampf-Liqueur-Fabrik.

Herren- u. Knaben-Hüte,
Spazierstöcke,
modernen Genres, empfiehlt billigst
B. Schlachter, Holzmarkt Nr. 24.

Das lästige, oft unerträgliche
Hautjucken,
sowie daraus entstandene
Gesichtsröthe u. Flechten
wird schnell und sicher durch einige dazu hergestellte Bäder beseitigt. Näh. **Holzgasse 27.**

Möbel!!

Nußb. Buffet, echte Säulen u. Verdoppelung., 145 M, Verticow, 2thürig mit Säulen von 50 M, Schränke, Herren- und Damenschreibtische, Diplomaten- und Sophatische zu billigsten Preisen. Bettstelle mit Matratzen u. Keilkissen von 28 M an. Zurückgesetzte
Plüschgarnituren
und Sophas werden billig ausverkauft
Brodbänkengasse 38,
vis-à-vis der Kürschnergasse.

Brod, groß und weiß, Roggen-Schrotbrod, täglich frisch, empfiehlt **A. Ludwig,** Korkenmachergasse Nr. 3.

Matjesheringe!
Matjesheringe!
empf. feinste neue Matjesh. 3 St. nur 10, 15, 20 u. 25 ₰, St. 5, 8 u. 10 ₰, diesj. ff. Salzh., selt. schön 3-5 St. nur 10 ₰. Delicate Rollmopse, neue marin. Fettheringe 3 St. nur 10 ₰, empf. **J. Lachmann,** Altst. Graben 87. (16305

„Sauber",
Flecken-Reinigungs-Wasser,
entfernt leicht und schnell Flecke aus allen Stoffen, [12332
— nicht feuergefährlich, —
empfiehlt in Fl. à 25 und 50 ₰
Carl Seydel,
Heilige Geistgasse 22.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.



Somatose
ein geschmackloses Pulver, nur die Nährstoffe des Fleisches enthaltend; ein hervorragendes
Kräftigungsmittel
für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Brustkranke, Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende, sowie besonders für
Bleichsüchtige.
Somatose regt in hohem Maasse den Appetit an.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Großer
Schuhwaaren-Ausverkauf
wegen Aufgabe eines Geschäfts. Der Ausverkauf dauert nur bis zum
15. August.
Sehr billige Preise.
Th. Karnath,
Schuhmachermeister,
Jopengasse 48. (16298

Die mehrfach prämiirten
Obst- und Beeren-Weine
aus d. Kellerei von **G. Leistikow** sind in Flaschen und Gebinden zu beziehen von (12376
A. Uhsadel,
Langenmarkt 23, 1 Treppe.

Gesundheits-Apfelwein,

beste Qualität, per Flasche 40 ₰
Pr. Himbeersaft per Pfd. 40 „
„ Kirschsaft . . . „ „ 40 „
„ Preißelbeeren „ „ 40 „
„ Pflaumenkreide „ „ 25 „
„ Apfelschnitte p. Pfd. 30 u. 35 „

Holl. Cacao,
per Pfd. 1,20 M
Riquet's Hafercacao p. P. 1,— „
Vanill.-Suppenpulv. „ 50, 60 ₰

Hochfeine Kaffee's,
gebrannt, per Pfd. von 90 ₰ an
Kaffee, roh, „ „ „ 70 „ „
Bei Baar-Zahlung gebe noch extra von jeder Mk. 2 Pfg. Rabatt und empfiehlt sich
R. Schrammke,
Hausthor 2. [16017

Aufgepaßt! Empfing soeb. recht schöne, fette Matjesh. à St. 10, 8, 5 ₰, 3 St. 20, 3 St. 15, 3 St. 10 ₰. Neue Salzheringe 3-5 St. 10 ₰, Rollmopse à Schock 2 M. Werder-Käse Ia Pfund 60 u. 50 ₰, für Wiederverkäuf. recht bill. Preise. **E. Hirsch,** Dreherg. 7. (15775

Special-Geschäft
für



Größte Auswahl hier am Platze.
Billigste Preise!

Kinderwagen, Sportwagen, Kindermöbel etc.
Kinder-Bettstellen.
Permanente Ausstellung in unseren großen Lagerräumen.
Oertell & Hundius
72 Langgasse 72.
Fernsprecher 315. [14790

Eburol,

die beste Glanzwichse der Welt, macht das Leder haltbar, weich wie Tuch und verleiht dem Stiefel einen anhaltenden tiefschwarzen Glanz. In viereckigen Käftchen à 10 u. 20 Pfg. empfiehlt (15108
Carl Seydel,
Heilige Geistgasse 22.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82